Technische Universität Berlin

Universitätsbibliothek
Rechenschaftsbericht 1990 - 1992

Berlin 1993

87 5719/1990-1992

Universitätsbibliothek
Techn.
Univ.
Berlin

ISBN 3 7983 1571 X

PC-Schreibsatz:	Dorit Klubach, Heidrun Moran
Layout:	Dietrich Fleischer
Druck:	ABES-Druckerei GmbH, 12683 BERLIN
Vertrieb:	Technische Universität Berlin, Universitätsbibliothek - Abt. Publikationen - Straße des 17. Juni 135, 10623 BERLIN
Verkaufsstelle:	Sekr. FRA-B (Franklinstr. 15, Berlin-Tiergarten, 1. OG) Tel.: (030) 314-22976, -23676 · Fax: (030) 314-24743

INHALT

0	**Allgemeines**	5
0.1	Zum Rechenschaftsbericht	5
0.2	Zur Entwicklung des Bibliothekswesens	6
1	**Universitätsbibliothek insgesamt**	
1.1	Bestandsvermehrung	11
1.2	Personal	15
1.2.1	Planstellen und Mitarbeiter auf Planstellen	15
1.2.2	Beschäftigungsmittel und außerplanmäßige Mitarbeiter	16
1.2.3	Aus- und Fortbildung	17
1.2.4	Zusammenfassung	18
1.3	Bau und Raum	20
1.3.1	Bibliotheksflächen	20
1.3.2	Bau der Hauptbibliothek	21
1.3.3	Raumprobleme der Abteilungsbibliotheken	21
1.4	EDV-Referat	22
1.5	Hochschularchiv	25
2	**Benutzungshauptabteilung (Hauptbibliothek)**	
2.1	Allgemeines	26
2.2	Abteilung Benutzung	27
2.2.1	Literaturnachweis, Katalogsaal	27
2.2.2	Lesesaal	28
2.2.3	Ortsausleihe	28
2.2.4	Lehrbuchsammlung	29
2.2.5	Fernleihe	30
2.2.6	Magazin	30
2.2.7	Zeitschriftenlesesaal	31
2.2.8	Zeitschriften-Freihandmagazine	32
2.2.9	Serviceleistungen für behinderte Studierende	32
2.3	Abteilung Technischer Bereich	32
2.3.1	Einbandstelle	32
2.3.2	Buchbinderei	33
2.3.3	Druckstelle	33
2.3.4	Fotostelle	34
3	**Betriebshauptabteilung (Hauptbibliothek)**	
3.1	Allgemeines	35
3.2	Erwerbung: Monographien, Reihen	36
3.3	Katalogisierung: Monographien, Reihen	37
3.4	Zentrale Institutskatalogisierung	39
3.5	Abteilung Zeitschriften	39
4	**Hauptabteilung Abteilungsbibliotheken**	
4.1	Allgemeines	41
4.2	Abteilung Architektur und Kunstwissenschaft	43
4.3	Plansammlung	47
4.4	Abteilung Bauingenieurwesen	49
4.5	Abteilungen Bergbau und Werkstoffwissenschaften/ Geographie/Geowisssenschaften	52
4.6	Abteilung Chemie	57

4.7 Abteilung Erziehungswissenschaften ... 61
4.8 Abteilung Gartenbaubücherei ... 65
4.9 Abteilung Germanistik ... 67
4.10 Abteilung Getreidetechnologie ... 69
4.11 Abteilung Kommunikations- und Geschichtswissenschaften ... 70
4.12 Abteilung Landbau ... 72
4.13 Abteilung Lebensmittelchemie ... 74
4.14 Abteilung Luft- und Raumfahrt ... 76
4.15 Abteilung Physik ... 78
4.16 Abteilung für Psychologie, Soziologie und Städtebau ... 84
4.17 Abteilung Schiffs- und Meerestechnik ... 87
4.18 Abteilung Technischer Umweltschutz ... 89
4.19 Abteilung Zuckertechnologie mit Fachdokumentation ... 92

5 Hauptabteilung Dokumentation

5.1 Allgemeines ... 95
5.2 Informationsvermittlung Technik ... 98
5.3 Fachdokumentationsstelle Luftverkehr ... 106
5.4 Dokumentationsschwerpunkt Gärungsgewerbe und Biotechnologie ... 109
5.5 Dokumentationsschwerpunkt Frucht- und Gemüsetechnologie ... 110
5.6 Dokumentation Krankenhauswesen und Gebäudelehre - Informationsvermittlung Bau - ... 111
5.7 Abteilung Publikationen ... 113

6 Anhang ... 115

6.1 Organisationsschema ... 117
6.2 Lageplan von Universitätsgebäuden in Berlin-Charlottenburg ... 118
6.3 Gebäudekurzzeichen, Gebäudenamen, Gebäudestandort ... 119
6.4 Lageplan der Hauptbibliothek im Hauptgebäude ... 120
6.5 Benutzungsstatistiken ... 121
6.5.1 Entwicklung der Benutzung ... 121
6.5.2 Entwicklung der Benutzung und Benutzerzahlen (Basis 1979) ... 122
6.5.3 Verteilung der Ausleihen ... 123
6.6 Erwerbungsstatistiken ... 124
6.6.1 Mittel für Literaturerwerbung in der TU Berlin ... 124
6.6.2 Entwicklung der Mittel für Literaturerwerbung (zur Basis 1979) ... 125
6.6.3 Entwicklung des Zugangs nach der Erwerbungsart ... 126
6.6.4 Verteilung des Zugangs auf Fächergruppen ... 127
6.6.5 Verteilung des Zugangs auf Fächergruppen - Ausgaben ... 128
6.6.6 Verteilung des Zugangs auf Fächergruppen - Einheiten ... 129
6.6.7 Verteilung der Erwerbungsausgaben ... 130
6.6.8 Strukturelle Verteilung der Erwerbungsausgaben ... 131
6.6.9 Verteilung der Erwerbungsausgaben auf Ausgabengruppen ... 132
6.6.10 Durchschnittspreise der Kaufzugänge ... 133
6.6.11 Durchschnittspreise aller Materialien nach Fächergruppen (nur Kauf) ... 134
6.6.12 Durchschnittspreise der Zeitschriften nach Fächergruppen (nur Kauf) ... 135
6.6.13 Entwicklung der Zeitschriftenerwerbung (zur Basis 1979) ... 136
6.7 Bestimmungen über das Bibliothekswesen in den Berliner Hochschulgesetzen, 1979-1990 ... 137
6.8 Öffnungszeiten der UB (Stand 1992) ... 138
6.9 Gremientätigkeit von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek ... 140
6.10 Bibliographie ... 143
6.10.1 Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek ... 143
6.10.2 Veröffentlichungen über die Universitätsbibliothek ... 144
6.10.3 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek ... 146

0 Allgemeines

(Klaus Laasch)

0.1 Zum Rechenschaftsbericht

Auf den Fünfjahresbericht der Universitätsbibliothek (UB) für den Zeitraum 1979 bis 1983, die Dreijahresberichte für 1984 - 1986 und 1987 - 1989 folgt hier der nächste Dreijahresbericht.

Verfaßt wurden die Berichte von den Verantwortlichen für die einzelnen Bereiche und sind mit deren Namen gekennzeichnet. Vorgaben hinsichtlich Art und Umfang der Berichte wurden nur in Maßen gemacht, damit den Autoren genügend Raum blieb, über die Ereignisse angemessen zu berichten.

Der Anhang enthält u.a. zusätzliche Statistiken, Angaben über die Gremienarbeit der Angehörigen der UB sowie eine Bibliographie.

Wer sich einen Überblick über die Entwicklung der Universitätsbibliothek seit ihrer Gründung verschaffen will, kann sich aus der 1985 erschienenen Veröffentlichung "Aus der Chronik der Universitätsbibliothek 1884 - 1984" auf 400 Seiten umfassend informieren.

Einige Abteilungsbibliotheken (Abt.), insbesondere die Abt. Kommunikations- und Geschichtswissenschaften, zeigten eigene Ausstellungen. Außerdem beteiligte sich die UB an Ausstellungen anderer Einrichtungen, vornehmlich durch die Abt. Plansammlung der UB.

Der Berichtszeitraum wurde von 4 Ereignissen geprägt. In zeitlicher Reihenfolge:

- 1990 stieg die Benutzung durch die Öffnung der Mauer sprunghaft an.
- Im gleichen Jahr begann die UB mit der EDV-gestützten Katalogisierung im Berliner Bibliotheks-Verbund (BBV).
- Seit 1991 ist der Erwerbungsetat um 20 % reduziert.
- 1992 wurden alle Planungen für den Neubau der Universitätsbibliothek abgeschlossen.

Auf diese Ereignisse wird u.a. in den folgenden Kapiteln eingegangen.

0.2 Zur Entwicklung des Bibliothekswesens an der TUB

Ende 1992 bestanden an der TUB 153 Bibliotheken sehr unterschiedlicher Größe, von wenigen 100 Bänden bis zu den rund 647.000 der Hauptbibliothek.

Bände	Anzahl der Bibliotheken
< 5.000	102
5 - 10.000	15
10 - 30.000	20
30 - 100.000	11
> 100.000	5
	153

Neben der Universitätsbibliothek, bestehend aus Hauptbibliothek und 20 Abteilungsbibliotheken, gibt es an der TUB noch 132 Bibliotheken, die Fachbereichen bzw. Instituten direkt unterstellt sind.

Bestandsvergleich der Bereiche:

	Bände	Physische Einheiten *)
Hauptbibliothek	647.000	881.000
UB, 20 Abteilungsbibliotheken	927.000	1.032.000
TU, 132 Fachbereichs- und Institutsbibliotheken	938.000	996.000
Zusammen	2.512.000	2.909.000

*) d.h. Bände, Mikromaterialien, Karten, Pläne, Normen, AV-Medien, Hochschulschriften (insbes. Dissertationen).

Die Bibliotheksstruktur der TUB blieb im Prinzip unverändert. Anstrengungen zu Schaffung größerer Betriebseinheiten stießen insbesondere auf räumliche, mitunter auch auf hochschulpolitische bzw. psychologische Schwierigkeiten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Konzentration im Bibliothekswesen in Berlin nicht so eindeutig wie in anderen Ländern durch gesetzliche Bestimmungen gefördert wird. Zwar haben die Berliner Hochschulgesetze von 1986 und 1990 im § 86 eine Verstärkung der Tendenz gebracht, indem sie der zentralen Bibliothek die Fachaufsicht über die bibliothekarischen Einrichtungen einer Hochschule zuweisen und ihr die Koordinierung der Arbeit und der Anschaffung der Literatur im Bibliothekssystem übertragen. Doch bleibt es bei einem Gebot der Zusammenarbeit, ohne organisatorische Auflagen. Neu ist im § 86.5 Berl. HG von 1990 die Auflage hinsichtlich eines Selbstverwaltungsgremiums für die Zentrale Bibliothek.

Die UB teilt ihren Einfluß auf die bibliothekarischen Einrichtungen an der TUB mit der im BerlHG verankerten Ständigen Kommission für das Bibliothekswesen (BWK). Ich darf auch diesmal wieder mit Genugtuung und Freude feststellen, daß sich die Zusammenarbeit zwischen UB und BWK über die Jahre positiv entwickelt hat und von annähernd gleichen Grundüberlegungen geleitet wird. Das zeigte sich auch bei den Beratungen zur Bibliotheksordnung, die allerdings 1992 im Akademischen Senat nicht mehr verabschiedet wurde.

Im Zuge von Konzentrationsbemühungen wurden von der UB im Berichtszeitraum Gespräche mit mehreren Fachbereichen und Instituten geführt.

Am neuen Standort Technologie- und Innovationspark Berlin (TIB) in der Gustav-Meyer-Allee befindet sich jetzt die UB, Abt. Lebensmittelchemie. Mit den Fachbereichen Bauingenieurwesen sowie Verkehrswesen wurden seit 1989 Gespräche geführt, da Teile dieser Fachbereiche samt Bibliotheken am neuen Standort TIB angesiedelt werden sollen. Weil die baulichen Voraussetzungen immer noch nicht vorliegen, konnte die geplante Konzentration der Bibliotheken nicht zum Abschluß gebracht werden.

Die Technische Universität befindet sich seit 1991 in einem Prozeß der Umstrukturierung mit dem Ziel, die Anzahl der Fachbereiche von 22 auf 15 zu reduzieren. In welchem Umfang sich dabei die Struktur des Bibliothekssystems der TU und insbesondere der UB (Hauptbibliothek und 20 Abteilungsbibliotheken) verändern wird, steht noch nicht fest.

Sicher ist, daß die Technische Universität ihren Fachbereich Internationale Agrarwissenschaften an die Humboldt Universität abgegeben und im Ausgleich von dort den Bereich Lebensmitteltechnologie erhalten wird. Die davon betroffenen Bibliotheken sollen ebenfalls in die neuen Zuständigkeiten überführt werden.

Die Erwerbungssituation ist für den Berichtszeitraum als negativ zu bezeichnen. Dafür ist der Einbruch bei den Erwerbungsmitteln verantwortlich. Nach 7,65 Mio DM im Jahre 1990 stellte die TUB für Literaturerwerbungen und Einband 1991 : 6.019 Mio DM und 1992 : 6,025 Mio DM im Haushalt zur Verfügung. Der Anteil der UB blieb über die Jahre mit etwa 70 % konstant.

Verteilung der Mittel für Literatur in der TUB laut Haushaltsplan in Mio DM

	1990	1991	1992
TUB, insgesamt	7.650	6.014	6.025
davon Fachbereiche, insgesamt	2.346	1.749	1.744
davon UB, insgesamt	5.304	4.270	4.281
davon Hauptbibliothek mit Einband usw.	2.754	2.205	2.209
davon Abteilungsbibliotheken ohne Einband usw.	2.550	2.065	2.072

Die UB beschafft Literatur in einer abgestimmten Standortpolitik, die Doppelungen jedoch nicht völlig ausschließt.

Die Fachreferenten betreuen Fachgebiete in der Hauptbibliothek und in den Abteilungsbibliotheken, die sie leiten. Von einzelnen Fachreferenten sind bis zu vier Abteilungsbibliotheken zu betreuen. Zusätzlich nehmen die Fachreferenten eine Koordinierungsfunktion zu Fachbibliotheken wahr, die nicht zur UB gehören. Da die Abteilungsbibliotheken im Kapitel 4 detailliert behandelt werden, soll hier nur kurz die Entwicklung der drei wichtigsten Bibliotheken außerhalb der UB zahlenmäßig vorgestellt werden. Durch die UB (Hauptbibliothek und 20 Abteilungsbibliotheken) sowie diese 3 Fachbibliotheken werden ca. 80 % der Literaturversorgung der TUB abgedeckt.

Entwicklung von drei Fachbereichsbibliotheken

Bibliothek	Wirtschaftswissenschaftl. Dokumentation			Fachbibliothek Mathematik			Fachbibliothek Informatik		
Jahr	1990	1991	1992	1990	1991	1992	1990	1991	1992
Bestand (1000 Einh.)	271	272	276	42	43	43	56	57	59
Zeitschriftentitel	2.081	2.016	979	248	245	244	432	439	437
Zugang (Einh.)	6.647	4.707	5.010	1.193	588	881	2.041	1.022	1.214
Erwerbungsetat (TDM)	713	536	429	179	173	212	241	197	227
Ausleihen	108.410	109.600	129.680	6.152	8.341	8.520	41.028	22.234	33.735

Nach wie vor liegt der Schwerpunkt der Beschaffungen bei dem insgesamt sehr leistungsfähi-gen Berliner Buchhandel.

Der Haushaltsplan der TU weist für 1992 223 Planstellen mit eindeutigem Bibliotheksbezug auf. Vermutlich sind weit mehr Personen mit Bibliotheksarbeiten beschäftigt wie z.B. nebenamtlich tätige Studenten, Assistenten, Sekretärinnen bzw. Zeitkräfte, u.a. im ABM-Programm.

Die personelle Ausstattung der TUB hinsichtlich des Bibliothekspersonals hat sich im Berichts-zeitraum verschlechtert. Kapazitätsverluste resultieren aus der allgemeinen Arbeitszeitverkürzung von 39 auf 38,5 WSt. Hinzu kamen verstärkte Inanspruchnahme der Teilzeitarbeit sowie Schwangerschafts- und längere Krankheitszeiten, die nicht immer und sofort ausgeglichen werden konnten.

Der verringerten Personalkapazität stand eine erhöhte Beanspruchung gegenüber.

Die Studentenzahl der TUB erhöhte sich von ca. 32.500 (1990) auf 36.800 (1992). Außerdem kamen durch die Öffnung der Mauer viele und außerordentlich interessierte neue Benutzer in die Bibliotheken der TU. Daraus entwickelte sich nicht nur ein Anstieg der Ausleihzahlen, sondern auch eine allenthalben vermehrte Präsenzbenutzung, verbunden mit einem sehr hohen Beratungsbedarf.

Trotz der Personalkapazitätsverluste wurde versucht, die Öffnungszeiten beizubehalten. Spontane Schließungen in kleinen Fachbibliotheken, wenn das reguläre Personal ausfiel und Ersatzkräfte kurzfristig nicht zur Verfügung standen, ließen sich nicht immer vermeiden.

Studentische Hilfskräfte wurden aufgrund des Studentenstreiks der UB ab 1989 für 2 Jahre zu-gesagt, konnten wegen Tarifauseinandersetzungen aber nicht sofort eingestellt werden. Seit 1990 sorgen sie aber insbesondere im Bereich der Präsenzbenutzung durch Gewährleistung verlängerter Öffnungszeiten, für Entlastung.

Die UB setzt EDV-Verfahren seit den 60ger Jahren in der Ausleihe, in der Akzession und in der Dokumentation/Information ein. Die Verfahren und Geräte wurden in den vergangenen Jahren weiter optimiert, d.h. alle Dokumentationsstellen sind mit aktuellen Personalcomputern ausgestattet. Die Benutzung verfügt seit 1986 über ein Online-Ausleihverbuchungssystem.

Mit der Teilnahme an der EDV-gestützten Verbundkatalogisierung in Berlin wurde 1990 in der Hauptbibliothek und einigen Abteilungsbibliotheken begonnen. Die reduzierte Mittelbewilligung sowie das stark dezentralisierte Bibliothekssystem behinderten die kurzfristige Einführung in allen Abteilungsbibliotheken. Erhebliche Raumprobleme in der Hauptbibliothek machten vorab auch die Verfilmung des Alphabetischen Gesamtkataloges der TUB erforderlich, die im Frühjahr 1990 abgeschlossen werden konnte.

Die erhebliche Raumnot im Magazin der Hauptbibliothek konnte durch die Auslagerung von rd. 225.000 Bänden in ein Ausweichmagazin in der Reuchlinstraße (Moabit) gelindert werden. Die Auslagerung war dringend nötig, da der Baubeginn für die Universitätsbibliothek immer wieder

verschoben wurde. Die Bauplanungsunterlagen liegen alle vor, so daß angefangen werden kann, wenn die Finanzierung gesichert ist.

Die Universitätsbibliothek hat sich im Berichtszeitraum in vielfältiger Weise in Arbeitsgruppen und bei Beratungen engagiert:

- Ausarbeitung der Veröffentlichung "Konzeptionelle Überlegungen zur Versorgung Berlins mit wissenschaftlicher Literatur" (Berlin 1992)
- Leihverkehrsordnung für die Region Berlin-Brandenburg
- Beratung und organisatorische Hilfestellung für Bibliotheken in den neuen Ländern, inbes. die Universitätsbibliotheken in Berlin, Cottbus und Rostock
- Begleitende Arbeiten im Rahmen des Berliner Bibliotheksverbundes (Verbundkatalogisierung) bei der Abfassung des Statuts des Verbundes, im Lenkungsausschuß und im Arbeitsausschuß nebst Unterkommissionen.

Die UB war auch in den Jahren 1990 - 92 wieder Ziel in- und ausländischer Besucher. Die Besuche galten sowohl der Bibliothek wie auch den Dokumentationsstellen.

Wie auch in den Jahren davor wurden wieder Praktikantenplätze für angehende Diplombibliothekare zur Verfügung gestellt.

Als wichtige Aufgaben für die nächsten Jahre seien folgende Schwerpunkte benannt:

- Aufbau eines Lokalen Integrierten Bibliothekssystems mit den Komponenten Ausleihe, OPAC (Online Public Acces Catalogue) und Erwerbung
- Retrospektive Erfassung der vorhandenen Bestände der TUB für den Berliner Bibliotheksverbund, insbesondere des Restalphabets zwischen Verfilmung und Beginn der Verbundkatalogisierung
- Weiterarbeit an der Detailplanung für den Neubau der UB
- Anpassung des Bibliothekssystems und der Arbeitsverfahren an die Vorgaben aus der Hochschulplanungen des Landes Berlin und der TUB unter Berücksichtigung schwindender Ressourcen
- Anpassung der vorhandenen Personalkapazität an die sich verschiebenden Belastungsschwerpunkte.

1 Universitätsbibliothek insgesamt

1.1 Bestandsvermehrung

(Klaus Laasch)

Die Bestandsentwicklung der UB verlief unerfreulich. Sie litt insbesondere unter Mittelstreichungen, die einen systematischen Bestandsaufbau beeinträchtigten.

Im Berichtszeitraum konnten deshalb viele wichtige Benutzerwünsche keine Berücksichtigung finden. Rund 1.100 Zeitschriften wurden abbestellt.

Ein Ende der Sparmaßnahmen ist nicht in Sicht. Der hohe Auslandsanteil, er betrug 1992 bei den Ausgaben 55 % für nur 22 % der Zugänge, birgt für den Fall schlechterer Währungsparitäten ein zusätzliches Risiko.

Anteil der Auslandsliteratur

(Ausgaben in 1.000 DM)	1990	1991	1992
Alle Materialien			
(Ausgaben insgesamt)	5.129	3.792	3.984
- davon Ausland	3.015	2.175	2.196
Anteil	59%	57%	55%
Durch Kauf erworbene Einheiten insgesamt	51.000	34.861	36749
- davon Ausland	17.191	10.424	8.039
Anteil	34%	30%	22%
Zeitschriften			
Ausgaben insgesamt	2.180	2.073	2.072
- davon Ausland	1.841	1.656	1.700
Anteil	84%	80%	82%
Durch Kauf erworbene Einheiten insgesamt	7.193	6.855	6.046
- davon Ausland	4.704	4.115	3.642
Anteil	65%	60%	60%

Betrachtet man alle Materialien, so ist auffällig, daß sich bei den Ausgaben insges. der Auslandsanteil nicht erheblich verändert, bei den Mengen hingegen sich der Auslandsanteil aber deutlich verringert. Ein eindeutiges Indiz für die Preissteigerungen in diesem Bereich.

Die Mittelverausgabung innerhalb der Universitätsbibliothek wird durch die von der Direktion vorgegebenen Richtwerte, welche sich an Haushaltsplanvorgaben orientieren, für die einzelnen Bibliotheken und anderen Ausgabestellen gesteuert. Eine mittels EDV erstellte sogenannte Rohüberwachung informiert die Fachreferenten alle zwei bis drei Wochen über den Stand der von ihnen betreuten Bibliotheken bzw. Fächer (Hauptbibliothek). Dabei kann der Fachreferent innerhalb seines Verantwortungsbereiches Über- bzw. Unterschreitungen ausgleichen. Wie auch in den vergangenen Jahren konnten unvermeidbare Überschreitungen in einzelnen Bereichen zu Lasten anderer, aber auch durch Mittelverstärkungen, getragen werden. Diese Rohüberwachung ist schnell, kann aber nicht ganz genau sein, weil die exakten Ausgabenwerte erst durch die Rech-

nungsanweisung seitens der Zentralen Universitätsverwaltung und nach den Kursabrechnungen der Banken bei Rechnungen in ausländischen Währungen entstehen.

Einen umfassenden Überblick zur Erwerbungssituation vermittelt die Tabelle "Wichtige Angaben zur Literaturerwerbung".

Wichtige Angaben zu den Literaturerwerbungen 1990 - 1992

(Ausgaben in 1.000 DM)	1990	1991	1992
Haushaltsplan			
TUB, alle Titel	647.334	656.457	703.573
TUB, Literaturerwerbung (Titel 52301)	7.650	6.019	6.026
UB, Literaturerwerbung	5.304	4.270	4.281
Ausgaben für Literaturerwerbung			
Fachbereiche ohne UB	2.259	1.916	1.721
UB insgesamt	5.895	4.375	4.572
- davon Einband, Tausch,Verbrauch	828	681	674
- davon Neuzugang	5.123	3.786	3.979
Ausgaben UB Neuzugang nach Bereichen			
- Hauptbibliothek	1.936	1.560	1.651
- Abteilungsbibliotheken	3.187	2.227	2.328
Ausgaben UB Neuzugang nach Fachgruppen			
- Allgemeines	235	219	256
- Angewandte Wissenschaften, Technik	1.256	1.026	1.060
- Mathematik, Naturwissenschaften	1.894	1.529	1.642
- Sozial-, Wirtschaftswissenschaften	366	241	240
- Geisteswissenschaften	1.373	772	782
Ausgaben UB Zeitschriften			
Insgesamt	2.180	2.073	2.072
- Allgemeines	92	108	102
- Angewandte Wissenschaften, Technik	617	588	615
- Mathematik, Naturwissenschaften	1.132	1.002	1.045
- Sozial-, Wirtschaftswissenschaften	84	87	72
- Geisteswissenschaften	255	289	239

Im Teil "Ausgaben" kann man sich über die Entwicklung des Haushalts der TUB insgesamt wie auch über die Literaturmittel der TUB informieren. Letztere wurden weiter aufgeschlüsselt nach UB und Fachbereichen, nach großen Fachgebieten und nach Zeitschriften.
Der Teil "Bestand und Zugang" nach physischen Einheiten zeigt eine ähnliche Gliederung.
Beide Tabellen zeigen die gleiche Tendenz: Eine sprunghafte Reduzierung der Mittel und Zugänge von 1990 auf 1991 sowie Stagnation in 1992 mit Ausnahme bei den Zeitschriften, da die Abonnements nochmals deutlich reduziert wurden.

Bestand und Zugang	1990	1991	1992
Bestand			
Fachbereiche ohne UB, nur Buchmat.	920.608	924.033	938.353
UB insgesamt, nur Buchmaterialien	1.513.974	1.543.575	1.574.511
- davon Abteilungsbibliotheken	892.488	912.370	927.191
UB insgesamt, Nicht-Buch-Materialien	296.898	314.200	341.390
Zeitschriftenabonnements			
- TUB insgesamt	15.065	13.999	12.826
- UB insgesamt	9.666	8.838	8.684
- davon Abteilungsbibliotheken	4.928	4.578	4.490
Zugang in physischen Einheiten			
- TUB insgesamt, alle Materialien	96.533	80.335	77.051
- TUB insgesamt, nur Buchmaterialien	78.647	57.878	56.018
- UB insgesamt, alle Materialien	71.336	57.631	57.141
Zugang UB nach Materialien			
- Buchmaterialien außer Zeitschriften	45.886	29.381	30.328
- Zeitschriftenbände	9.241	9.135	7.922
- Nicht-Buch-Materialien	16.209	19.115	18.891
Zugang UB nach Bereichen, alle Materialien			
- Hauptbibliothek	27.672	22.987	25.523
- Abteilungsbibliotheken	43.664	34.644	31.619
Zugang UB nach Erwerbungsarten, alle Materialien			
- Kauf	51.000	34.861	36.749
- Tausch	7.329	7.793	6.862
- Geschenk (ohne Altbestand)	8.118	8.776	9.964
- umgearbeiteter Altbestand	4.912	4.748	2.281
Zugang UB nach Fachgruppen			
(Kauf, alle Materialien)			
- Allgemeines	5.746	4.103	5.309
- Angewandte Wissenschaften, Technik	9.370	6.668	6.623
- Mathematik, Naturwissenschaften	8.626	4.953	5.925
- Sozial-, Wirtschaftswissenschaften	6.477	4.158	4.250
- Geisteswissenschaften	20.761	16.437	14.642

Für den sachkundigen Leser müssen diese Zahlen über das bereits Gesagte hinaus nicht "übersetzt" oder interpretiert werden. Auf die im Anhang ausgedruckten Tabellen zur Erwerbungssituation möchte ich in diesem Zusammenhang ausdrücklich hinweisen, da ihre Lesbarkeit dort durch Kurven und Balkendiagramme erhöht wird.

Nicht jedem dürfte aber die hohe Zahl der Zugänge bei den Geschenken, die außerdem von Jahr zu Jahr erheblich schwankt, verständlich sein. Pauschal deshalb hier der Hinweis auf die Hochschulschriften/Dissertationen sowie der UB mitunter übergebenen kleinen Bibliotheken der TUB.

Die **Lehrbuchsammlung** ist in den Tabellen nicht gesondert ausgewiesen, deshalb hier einige Kennzahlen:

	Bestand (phys.Einh.)	Zugang (phys.Einh.)	Ausgaben (TDM)	Ausleihen (phys.Einh.)
1990	96.741	5.020	292.071	249.422
1991	96.977	2.323	142.263	260.761
1992	97.578	3.957	233.720	248.392

Die Addition der Zugänge ergibt nicht die Bestandszahlen, da auch überalterte Mehrfachexemplare ausgesondert wurden.

In der Lehrbuchsammlung dominieren die Gebiete Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften und Technik. Sie ist der ausleihstärkste Teil der UB. Die EDV-gestützte Ausleihverwaltung (ohne Vormerkungen und Verlängerungen) erweist hier ihre größte Effizienz. Mit 97.000 Exemplaren und ca. 5.000 Titeln gehört die Lehrbuchsammlung der TUB zu den bestausgestattetsten der deutschen Universitäten.

Um Bestandsentwicklungen kommender Jahre einschätzen zu können, bedarf es u.a. der Beobachtung der Preisentwicklungen. Beispielhaft sollen hier die Durchschnittspreise der Zeitschriften nach Fachgebieten aufgeführt werden.

Durchschnittspreise Zeitschriften (DM)

	1990	1991	1992
Angew. Wissenschaften, Technik	353	349	394
Mathematik, Naturwissenschaften	754	788	962
Sozial- u. Wirtschaftswissenschaften	121	127	124
Geisteswissenschaften	169	188	184
Allgemeines	421	465	440
alle Fächer	385	384	435

Die einzelnen Fächergruppen verzeichnen unterschiedliche Preisbewegungen; insgesamt stiegen sie jedoch um ca. 14% an. Größter Anlaß zur Sorge ist seit vielen Jahren bei den Preisen für Mathematik und Naturwissenschaften gegeben. Hier stiegen die Durchschnittspreise um ca. 27 %.

Auch bei den anderen Materialien liegen die Durchschnittspreise von Mathematik, Naturwissenschaften am höchsten [Tabelle s. Anhang].

Der UB obliegt auch die Literaturbeschaffung für die Zentrale Universitätsverwaltung und bestimmter Einrichtungen ohne Fachbereichszugehörigkeit. Im Berichtszeitraum wurden dafür 1990: 136.563 DM; 1991: 129.242 DM; 1992: 122.878 DM, ausgegeben. Das fachliche Schwergewicht liegt bei Recht und Verwaltung. Ca. 100 verschiedene Empfänger wurden versorgt. Die wichtigsten im Jahr 1992 sind: Personalabteilung: 20.615 DM; Pressereferat: 13.676 DM; Bauabteilung: 10.319 DM; Personalrat: 10.236 DM; Abt. I Akademische und Allgemeine Angelegenheiten: 9.671 DM; Sicherheitsingenieur: 6.003 DM.

1.2 Personal

(Alexandra Habermann)

1.2.1 Planstellen und Mitarbeiter auf Planstellen

Bis 1981 hatte sich die Anzahl der Planstellen und Mitarbeiter aufgrund erweiterter Aufgabenstellungen ständig erhöht. Insbesondere durch die Gründung bzw. Übernahme neuer Abteilungsbibliotheken war die UB personell ständig gewachsen.

1982 und 1983 gab es die ersten Reduzierungen. Die UB mußte - wie auch die übrigen Einrichtungen der TUB - jeweils 2 % Stellenstreichungen hinnehmen. Aufgrund einer Organisationsuntersuchung der Entwicklungsplanungskommission der TUB im Jahre 1983 hatte der Präsident der TU die Streichung von weiteren 31 Planstellen verfügt.

Nach dem Stellenmaximum im Jahre 1981 mit 213 Planstellen waren deshalb Ende 1986 nur noch 186 Stellen bei der UB etatisiert.

Im Berichtszeitraum setzten sich die Stellenstreichungen fort. Die Entwicklung der Planstellen insgesamt und nach Hauptabteilungen zeigt die Tabelle 1.

Tab. 1: Entwicklung der Planstellen 1990 - 1992

Hauptabteilungen	1990	1991	1992
Allgemeiner Bereich	31	31	30
Betriebshauptabteilung	28	28	28
Benutzungshauptabteilung	38	38	38
Dokumentation	25	25	24
Abteilungsbibliotheken	59	59	59
Summe	181	181	179

Die künftige Entwicklung der Planstellen zeigt weiter abwärts, da noch vier Stellen einen kw-Vermerk tragen.

Im Rahmen der Stellenstreichungen wurden keine Mitarbeiter entlassen. Der Abbau erfolgte im Maße natürlicher Fluktuation sowie in Verbindung mit dem Freiwerden durch Eintritt in den Ruhestand. Die in diesem Zusammenhang notwendigen Umsetzungen wurden einvernehmlich vorgenommen.

Am Beispiel der 179 Stellen des Jahres 1992 soll die Stellenstruktur in Tabelle 2 gezeigt werden.

Tab. 2: Struktur der Planstellen 1992

Hauptabteilungen	insges.	Beamte	Angestellte	Lohnempfänger	Wissenschaftler	Gehob. Dienst	Sonstige	nicht besetzt
Allgemeiner Bereich	30	18	11	1	16	6	8	1,75
Betriebshauptabteilung	28	17	11	-	-	17	11	1,0
Benutzungshauptabteilung	38	8	25	5	-	8	30	2,0
Dokumentation	24	1	23	-	11	4	9	-
Abteilungsbibliotheken	59	29	30	-	1	31	27	3,6
Summe	179	73	100	6	28	66	85	8,25
In %	100	41	56	3	15,5	37	47,5	4,3

Einen Eindruck von den Mitarbeiterzahlen soll Tabelle 3 vermitteln. Zu beachten ist, daß die Mitarbeiterzahl durch unbesetzte Stellen einerseits und durch die Besetzung von Vollzeitstellen mit Teilzeitkräften andererseits nicht mit der Anzahl der Planstellen identisch sein muß.

Tab. 3: Übersicht Mitarbeiter 1992

Hauptabteilungen	insgesamt	Teilzeitkräfte	Beurlaubte/ Freistellung	Schwerbehinderte
Allgemeiner Bereich	32	8	-	1
Betriebshauptabteilung	32	12	6	1
Benutzungshauptabteilung	39	5	-	4
Dokumentation	24	-	1	-
Abteilungsbibliotheken	61	14	2	4
Summe	188	39	9	10

Von Interesse dürfte der Hinweis sein, daß trotz erheblicher Stellenreduzierungen die Anzahl der Mitarbeiter im Berichtszeitraum nicht wesentlich abgenommen hat. Maßgebend dafür ist die Zunahme der Teilzeitbeschäftigung aufgrund des am 27.09.1984 eingeführten § 35a des LBG Berlin sowie eine vergleichbare Regelung für Angestellte.

1.2.2 Beschäftigungsmittel und außerplanmäßige Mitarbeiter

Beschäftigungsmittel und außerplanmäßige Mitarbeiter standen der UB für die verschiedensten Zwecke und Sondermaßnahmen zur Verfügung:

- studentische Hilfskräfte werden vornehmlich zur Unterstützung des Benutzungsbetriebes in Abteilungsbibliotheken eingesetzt. 1984 wurde die Anzahl der studentischen Beschäftigungspositionen von 7,5 à 80 Monatsstunden auf 4 gekürzt. Diese Ausstattung bestand auch in den Folgejahren. Mitte 1990 erhielt die UB befristet bis zum 30.09.1993 noch 17,5 studentische Beschäftigungspositionen à 80 Monatsstunden aus Überlastmitteln zur Stabilisierung und Verlängerung der Öffnungszeiten.

Für die Einführungs- und Schulungsphase bei der Teilnahme an der Berliner EDV-Verbundkatalogisierung standen der UB 1990 2,5, 1991 2 Beschäftigungspositionen (Diplom-Bibliothekare) zur Verfügung.

- Aus dem vom Arbeitsamt und dem Senator für Arbeit und Betriebe finanzierten ABM-Programm konnte die UB nur noch bis Mitte 1990 3 Hilfskräfte für die Bearbeitung von Architekturplänen, Altbeständen und Karteiarbeiten nutzen.
- Die UB verfügt jedes Jahr über Beschäftigungsmittel zur Finanzierung von Bibliotheksinspektoren z.A., für die noch keine Planstellen vorhanden sind. Die Mittel sind notwendig, da von ihr ausgebildete Bibliotheksinspektoranwärter aufgrund der Landesregelung übernommen werden müssen. Ende 1990 gab es acht, 1991 waren noch neun und Ende 1992 noch acht Bibliotheksinspektoren z.A. ohne Planstelle.

  Sie werden so eingesetzt, daß sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen vervollkommnen können. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört auch die Übernahme von Urlaubs-, Krankheits- und Schwangerschaftsvertretungen in verschiedenen Dienststellen.
- Für Datenerfassungsarbeiten zur Herstellung von gedruckten Bibliographien und recherchierfähigen Datenbanken im Dokumentationsbereich hat die UB von den Auftraggebern Deutsches Krankenhausinstitut und Bundesinstitut für Berufsbildung Mittel erhalten, aus denen laufend ca. 120 Monatsstunden bezahlt werden konnten.
- In der Hauptabteilung Dokumentation wird neben Recherchearbeiten auch in starkem Maße Literaturauswertung auf den verschiedensten Gebieten der Technik betrieben. Die Erschließung von fachlich hochspezialisiertem Schrifttum und solchem in seltenen Sprachen, für die die UB keine geeigneten Mitarbeiter hat, wurde auf Honorarbasis an freie Mitarbeiter vergeben. Hierfür standen durchschnittlich ca. DM 55.000 jährlich zur Verfügung.

1.2.3 Aus- und Fortbildung

Für die Ausbildung des gehobenen Dienstes an wissenschaftlichen Bibliotheken stehen für die UB jährlich Mittel für fünf neue Bibliotheksinspektoranwärter bereit. Unter Berücksichtigung der dreijährigen Ausbildung lassen sich zugleich 15 Ausbildungsplätze im Beamtenverhältnis finanzieren. In den vergangenen Jahren wurden diese Ausbildungsplätze nicht immer besetzt. Grund ist die im Lande Berlin bestehende Übernahmeverpflichtung für Bibliotheksinspektoranwärter nach bestandenem Examen, die zwischenzeitlich zu einer erheblichen Überhangliste an der TU geführt hatte, die noch abzubauen ist.

Ausbildungskapazitäten, die von der TU nicht selbst genutzt wurden, standen als Praktikumsplätze sowohl Bibliotheksinspektoranwärtern des Senators für Wissenschaft und Forschung wie auch der Freien Universität für sog. "freie Studenten" zur Verfügung.

Auch für die Ausbildung zum höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken ist die UB ausgestattet. Für zwei Bibliotheksreferendare standen Mittel aus dem Haushalt der TU bereit, für zwei weitere trägt der Senator für Wissenschaft und Forschung mitunter die Kosten.

Infolge der schlechter gewordenen Stellensituation für Fachreferenten, aber auch wegen unzureichender Nachfrage von Bewerbern aus gewünschten Fachgebieten (Technik) blieben Referendarstellen häufig unbesetzt.

Tab. 4: Auszubildende des gehobenen und höheren Dienstes

Jahr	Referendare		Bibliotheks-inspektor-anwärter		"freie Studenten"	insgesamt
	TU	Wi/Fo	TU	Wi/Fo	FU	
1990/91	1	-	4	-	4	9
1991/92	-	-	2	-	-	2
1992/93	1	-	-	-	4	5

Die Ausbildung von Dokumentationsassistenten war über viele Jahre ein besonderes Anliegen der Hauptabteilung Dokumentation der UB. Aufgrund von Ausbildungsverträgen mit der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation e.V./Lehrinstitut für Dokumentation (LID, Frankfurt a.M.) durchliefen Dokumentationsassistenten während einer zweijährigen praktischen Ausbildung alle Dokumentationseinrichtungen der UB. Die Ausbildung wurde 1985 leider eingestellt.

Nach wie vor werden jedoch jährlich vier Bibliotheksinspektoranwärter/"freie Studenten" der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in einem sechswöchigen Praktikum mit der Arbeitsweise von Dokumentations- und Informationsstellen vertraut gemacht.

Einen besonderen Raum hat in den Berichtsjahren die Fort- und Weiterbildung eingenommen. Das lag in hohem Maße an den Vorbereitungen für die Einführung der EDV-Verbundkatalogisierung in Berlin. Praktisch alle Diplombibliothekare wurden in RAK geschult. Viele besuchten auch EDV-Kurse, sei es allgemeine oder ausgerichtet auf Katalogisierung, Ausleihverbuchung oder Dokumentation/Information. Aber auch Sprachkurse, gewerkschaftliche Weiterbildung und 1. Hilfe-Kurse fanden großes Interesse. In Tabelle 5 wird auch die berufliche Weiterbildung in Form der Teilnahme an Bibliothekar- und Dokumentartagen aufgeführt.

Tab. 5: Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Jahr	Bibliotheks-wesen	Dokumentation /Information	EDV	Gewerkschaft, Sonstige
1990	25	20	30	6
1991	19	24	38	6
1992	24	30	74	2

1.2.4 Zusammenfassung

Die Personalsituation im Berichtszeitraum ist von sechs Faktoren geprägt:

- erhebliche Zunahme der Benutzerzahlen
- Stellenreduzierungen
- Zunahme der Teilzeittätigkeit
- Stellensperre
- große Anstrengungen bei der Fort- und Weiterbildung
- stark dezentrale Struktur.

Angesichts steigender Benutzerzahlen, hervorgerufen durch die Erhöhung der Studentenzahlen und Besucher aus dem ehemaligen Ostteil der Stadt, fällt die Stellenplanreduzierung in der UB von 205 Planstellen 1983 bis auf 179 im Jahr 1992, besonders stark ins Gewicht.

Der UB ist durch den Stellenabbau im besonderen der Spielraum genommen worden, Ausfälle durch Urlaub, Krankheit, Mutterschutz angemessen ausgleichen zu können.

Der Wunsch einer wachsende Zahl von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, einer Teilzeitbeschäftigung nachzugehen, konnte in den meisten Fällen (bei wenigen Ausnahmen traten Verzögerungen ein) entsprochen werden. Die seit dem 01.07.1991 ausgesprochene mindestens 6monatige Stellensperre, die eine schnelle Ergänzung verhinderte, ließ eine sofortige Befürwortung einer Arbeitszeitverkürzung nicht immer gleich zu. Aber nicht nur bei den Teilzeitbeschäftigten, sondern besonders auch bei der Wiederbesetzung frei gewordener Stellen, sei es durch Wechsel oder Pensionierung der Stelleninhaber, macht der UB die Stellensperre für die Aufrechterhaltung ihrer Dienste schwer zu schaffen. Als Folge waren Einbußen im Service nicht zu vermeiden.

Eine erfreuliche Bereicherung hat die UB Mitte 1990 erfahren, als ihr für die Verlängerung und auch für die Stabilisierung der Öffnungszeiten in den Mittagsstunden in ausgesuchten Bereichen der Haupt- und Abteilungsbibliotheken 17,5 studentische Beschäftigungspositionen à 80 Monatsstunden bewilligt wurden.

Trotzdem konnten nicht in allen Bereichen Erfolge verzeichnet werden, denn die Verluste der Personalkapazität müssen vor dem Hindergrund der stark dezentralen Struktur der UB gesehen werden.

- Hauptbibliothek mit neun Öffnungsstellen
- 20 Abteilungsbibliotheken einschl. der Plansammlung
- 5 Dokumentationsstellen

Für die Zukunft besteht Hoffnung, daß sich durch die Teilnahme an der Verbundkatalogisierung wie auch durch den geplanten Neubau der Hauptbibliothek personelle Entlastungen schaffen lassen. Leider sind Erfolge erst in vielen Jahren zu erwarten.

Wenig Hoffnung besteht für die nächsten Jahre hinsichtlich der Erhöhung der Planstellen. Weder bei der Leitung der Technischen Universität noch bei der zuständigen Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung wurden solche Möglichkeiten erwogen oder entsprechende Planungen angestellt, obwohl die UB mit sachlich begründeten Anträgen auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht hat.

1.3 Bau und Raum

(Alexandra Habermann)

1.3.1 Bibliotheksflächen

Die zur Zeit von der UB belegte Fläche beläuft sich auf rund 19.800 qm in verschiedenen Bauten. Davon sind rund 10.600 qm Benutzern zugänglich. Geringe Flächen sind noch Fachbereichen zugeordnet. Insgesamt dürften in der TUB schätzungsweise 26.000 qm durch die Bibliotheksbenutzung belegt sein.

Die Flächen der Universitätsbibliothek teilen sich (abgerundet) wie folgt auf:

Hauptbibliothek	6.500 m^2
Ausweichmagazin/Reuchlinstr.	800 m^2
Abteilungsbibliotheken	11.000 m^2
Dokumentation	1.500 m^2

Die Flächen der Abteilungsbibliotheken betragen im einzelnen:

Abteilungsbibliothek	FB	Gebäude	qm
Kommunikations- u. Geschichtswissenschaften	1	TEL	2.452
Germanistik	1	H	360
Psychologie/Soziologie/Städtebau	2	DO	831
Physik	4	P-N	766
Physik, Sonderstandorte	4	P-N/P	209
Chemie	5/6	KWT	600
Bauingenieurwesen	7	EB	223
Architektur + Kunstwissenschaft	8	A	1.140
Plansammlung	8	DO + FRA-B	805
Luft- u. Raumfahrt	12	F 138	350
Schiffs- und Meerestechnik	12	SG	110
Getreidetechnologie	13	GV-T	89
Lebensmittelchemie	13	L	85
Zuckertechnologie	13	ZI	203
Gartenbaubücherei	14	FR	(in Erz.)
Landbau	15	PF	81
Geowissenschaften	16	BH	185
Geographie	16	BU	270
Bergbau- u. Werkstoffwissenschaften	17	BH	202
Techn. Umweltschutz	21	KF	190
Erziehungswissenschaften	22	FR	1.830
Zusammen			10.981

1.3.2 Bau der Hauptbibliothek

Auch in den Jahren 1990 - 1992 stand die Planung für den gemeinsamen Bau der Hauptbibliothek der TU und der Bibliothek der Hochschule der Künste im Mittelpunkt aller Aktivitäten.

Um der Realisierung des Bauvorhabens überhaupt noch eine Chance zu geben, mußten weitere Einsparungen vorgenommen werden.

Kostenreduzierungen in Höhe von ca. 17,5 Mio DM mußten in kürzester Zeit vorgelegt werden, die im wesentlichen auf die Rücksetzung des Standards, im Baukörper und in der Ausstattung erreicht wurden, auch manches überflüssige wurde gestrichen, aber alles für einen Bibliotheksbetrieb notwendige wurde beibehalten. Ende 1990 konnte die Bauplanungsunterlage erneut dem Senator für Bau- und Wohnungswesen zur Prüfung eingereicht werden.

Im August 1991 lag dann endlich die geprüfte Bauplanungsunterlage vor. Bis zum Ende der Berichtszeit blieb die Finanzierung des Bauvorhabens der größte Unsicherheitsfaktor.

Um zu dokumentieren, wie weit die Planungen für den Bau vorangeschritten waren, haben die UB und die HSB der HdK in Zusammenarbeit mit dem Architekten und dem Präsidialamt der TU am 25./26. November 1992 das Modell und die dazugehörigen Pläne einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Resonanz war bei der TU-Leitung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vielen Benutzern gleichermaßen positiv.

Bis zum Bezug der neuen Universitätsbibliothek hat die TU Räume in der Reuchlinstraße gemietet, die der UB als Ausweichmagazin dienen. So konnte die allergrößte Stellraumnot im Magazin der Hauptbibliothek und einiger Abteilungsbibliotheken durch Auslagerung von ca. 225.000 Bänden behoben werden.

1.3.3 Raumprobleme der Abteilungsbibliotheken

Die positiven Entwicklungen in Sektor "Bau und Raum" der Abteilungsbibliotheken ebenso wie deren Raumnöte werden bei den Berichten der Abteilungsbibliotheken geschildert.

1.4 EDV-Referat (H 3040 ff)

(Hans-Ulrich Gellinger)

EDV-Referat mit Zentraler Datenbearbeitung sind Koordinierungs- und Dienstleistungsstellen der Universitätsbibliothek für alle Belange der Bibliothek im Zusammenhang mit der elektronischen Datenverarbeitung. Hauptaufgabe des EDV-Referates ist die Betreuung laufender sowie die Entwicklung und Einführung neuer EDV-Verfahren

- im Geschäftsgang: Erwerbung, Katalogisierung, Herstellung von Verzeichnissen
- in der Benutzung: Ausleihverfahren
- in der Information und Dokumentation: Bereitstellung von Literatur- und Faktendaten für Datenbanken, Vermittlung von Literaturinformationen aus Datenbanken.

Die Zentrale Datenbearbeitung leistet neben allgemeinen Datenerfasssungsaufgaben in der Universitätsbibliothek auch für die zugehörigen Dokumentationsstellen die Datenerfassung und Aufbereitung für Informationsdienste. Darüber hinaus kann sie mit Hilfe öffentlicher Fördermittel andere Berliner Dokumentationseinrichtungen bei gleichgelagerten Problemen unterstützen.

Von zunehmendem Umfang sind Aufgaben, wie sie mit der Beschaffung, Ausrüstung mit spezieller Hard- und Software sowie deren Vereinheitlichung und der Betreuung von persönlichen Arbeitsplatzrechnern für Textverarbeitungs- und allgemeine Verwaltungszwecke anfallen.

Der Beginn des Berichtszeitraums war für das EDV-Referat bezüglich des **Online-Ausleihverbuchungsverfahrens** im Benutzungsbereich von einer gewissen Konsolidierung gekennzeichnet: die Anzahl der Ausleihstellen wurde nicht weiter erhöht, im EDV-Verfahren waren Ausleihfunktionen und Verarbeitungssoftware an die wesentlichen Bedürfnisse der Benutzer angepaßt.

Eine erste große Herausforderung in diesem Zeitraum stellte der Ansturm von DDR-Benutzern seit dem 9. November 1989 und seine EDV-mäßige Begleitung dar: Ausleihungen und Vorgangszahlen vergrößerten sich seither um ca. 20 % pro Jahr, spezielle Vorkehrungen mußten zum gesonderten Nachweis der entsprechenden Mehrbelastungen - wie sie sich zum Teil auch durch ein anders geartetes Benutzungsverhalten ergaben - getroffen werden.

Seit dem 31.12.1991 sind mangels eindeutiger Unterscheidungsmerkmale keine gesonderten Auswertungen möglich. Zum Wintersemester 1991/92 wurde ein neues Rückmeldeverfahren für die Bibliotheksbenutzer entwickelt, auf welches wegen des in der Universitätsbibliothek wie in der gesamten TU vorhandenen Mischsystems von EDV- und Nicht-EDV-Bibliotheken unter Verwendung nur eines Strichcodeausweises nicht verzichtet werden kann. Es ist ein quasikontinuierliches Verfahren mit zur Zeit dreijährigem Rückmelderhythmus, das Übereinstimmung zwischen Gültigkeit im EDV-System und in den Nicht-EDV-verbuchenden

Ausleihstellen sicherstellt.

Zu Beginn des Berichtszeitraumes wurde die Einführungsphase der **Teilnahme der UB an der Berliner-Monographien-Verbundkatalogisierung** fortgesetzt, wobei entsprechend dem Planungskonzept weiterhin BS 2000 Katalogisierungsbildschirmarbeitsplätze samt Druckern über Mehrfachsteuerungen gebündelt über den TU-Vorrechner am Verbundrechner im Deutschen Bibliotheksinstitut betrieben wurden. Es folgten in der zweiten Stufe 1990 zu den acht Plätzen der ersten Stufe weitere neun Plätze und in der dritten Stufe 1991 noch einmal acht Arbeitsplätze, wobei sich der Ausbau am Fortgang der Schulungsmaßnahmen und an anderen Gegebenheiten zu orientieren hatte. Diese stufenweise Vorgehensweise ermöglichte darüber hinaus, in der vorläufig letzten Stufe in 1992 technologisch fortschrittlichere Geräte zu beschaffen, nachdem dies vom Geldgeber genehmigt war. Es handelt sich hierbei um SINIX-Bildschirme - ebenso wie die BS

2000-Sichtgeräte mit bibliothekarischem Zeichensatz -, die über einen UNIX-Rechner MX-500 von SNI "gebündelt" an den TU-Vorrechner angeschlossen sind. Mit dieser Lösung war es überhaupt erst möglich, entfernte Standorte der TU anzuschließen. Überdies eröffnen sich hiermit kostengünstige Erweiterungs- und andere Nutzungsmöglichkeiten, wie z. B. in einem zukünftigen Bibliothekssystem an der TU (s.a.u.).

Im Rahmen der Einführung der Verbundkatalogisierung fanden neben der Schulung im Katalogisierungssystem IBAS auch spezielle Einführungskurse in die EDV statt, wie sie seit kurzem der Tarifvertrag vorsieht. Weiterhin wurde vom Präsidenten der TU ein Auftrag über eine "praxisorientierte Begleituntersuchung bei der Einführung der EDV-Verbundkatalogisierung an der UB" erteilt und im Zusammenhang damit eine partizipative Arbeitsgruppe - bestehend aus den Untersuchern, Personalrats-, TU- und UB-Vertretern - etabliert. In der Folge des Untersuchungsberichts ist eine Dienstvereinbarung abgeschlossen worden, die unter Fortbestehen der Projektgruppe im wesentlichen die Beteiligung von Personalrat und Beschäftigten an der Weiterentwicklung des Systems regelt, sowie der Auftrag zur Herstellung eines Benutzungshandbuchs erteilt worden.

In Vorbereitung der Ablösung der leistungsschwachen Zentralrechner im TU-Rechenzentrum ist für den **Geschäftsgang das EDV-Zugangsverfahren** neu entwickelt worden. Es läuft auf einem PC unter UNIX und basiert auf dem Datenbanksystem INFORMIX. Es stellt den Benutzern identische statistische Materialien zur Verfügung, so daß keine Umgewöhnungsprozesse notwendig sind, und befindet sich kurz vor der Einführung.

Geschäftsgang und Benutzung zuzurechnen ist das **Lehrbuchsammlungsverzeichnis**, das - seitdem es Anfang 1986 letztmalig in Buchform erschienen ist - im Herbst 1989 erstmalig und dann zu Beginn eines jeden Semesters allen Ausleihstellen der UB sowie anderen interessierten TU-Bibliotheken als Endlosausdruck in jeweils aktualisierter Form zur Verfügung steht. Das Verzeichnis ist nach Fachgebieten geordnet und durch ein alphabetisches Register erschlossen. Dem Eiltgeschäftsgang liegt jeweils zu den gleichen Zeitpunkten ein nach Autoren sortierter Gesamtausdruck für Korrektur- und Löschzwecke vor.

Die Datenerfassung zu vorstehend erwähntem Lehrbuchsammlungsverzeichnis wird von der **Zentralen Datenbearbeitung** geleistet. Sie führt daneben auch weiterhin für den Bereich Dokumentation die Datenerfassung für Informationsdienste, z. B. aus dem Fachgebiet Krankenhauswesen durch. Im Rahmen dieser Arbeiten werden Austauschmagnetbänder, Karteikarten, Druckvorlagen für Informationsdienste sowie erschließende Register hierfür hergestellt.

Erstmals 1987 und seitdem regelmäßig in jedem Jahr ist das EDV-Referat mit der Herstellung eines weiteren Verzeichnisses betraut, und zwar mit dem Band 3 des alljährlichen **Rechenschaftsberichtes des Präsidenten der TUB,** der Dokumentation der Veröffentlichungen, Herausgebertätigkeiten und Konferenzaktivitäten (einschließlich Vortragsaktivitäten) der Hochschullehrer/innen der TU. Mangels eigener Kapazität erfolgt die Datenerfassung im Fremdauftrag an TU-Terminals mit ggf. notwendiger Beratung durch Mitarbeiter der Zentralen Datenbearbeitung. Die Herstellung dieser Dokumentation sorgt damit weiterhin über den Aufwand zur Abwicklung des organisatorischen Umfeldes hinaus zu einer nicht unerheblichen Mehrbelastung infolge der notwendigen organisatorischen Begleitung des gesamten Werkes von der Erhebung der Daten bis zur Ablieferung der Druckvorlage.

Der in den letzten Jahren stark gestiegene Umfang der Dokumentation sowie die Absicht der Umstellung des Verfahrens auf UB-eigene UNIX-Rechner und Peripherie hat zu einem Fremdauftrag geführt. Dessen erster Schritt zur Verminderung des Seitenumfangs durch Nutzung der neuen Hard- und Software-Möglichkeiten hat zu einer fast 50%igen Papierkostenersparnis geführt, woraus sich dieser Auftragsteil schon nach einem Jahr selbst finanziert.

In der Dokumentation, die bei Anlegung nicht so strenger Maßstäbe als eine Fortführung der Hochschulbibliographie angesehen werden kann, sind für das Berichtsjahr 1991 auf nunmehr 478 Seiten 1925 Veröffentlichungen, 228 Herausgebertätigkeiten und 1171 Konferenzaktivitäten verzeichnet. Die Ordnung erfolgt innerhalb dieser drei Rubriken nach Fachbereichen, Wissenschaftlichen Einrichtungen, Fachgebieten und Autoren. Die Dokumentation wird neben dem Autorenregister noch durch ein Deskriptorenregister, ein Fachgebietsregister und ein Verzeichnis der Wissenschaftlichen Einrichtungen erschlossen.

Der Berichtszeitraum ist, wie einzelnen vorstehenden Anmerkungen über quasi routinemäßig anfallenden Aufgaben im EDV-Referat schon zu entnehmen war, von der Ablösung der Zentralrechner im TU-Rechenzentrum zugunsten eines "Campus-Netzes" mit zentralen Servern und dezentralen Workstations gekennzeichnet. Dies hat dazu geführt, daß die UB 1991 für das Haushaltsjahr 1993 die Beschaffung eigener Bibliotheksrechnerhard- und software für ein **integriertes lokales Bibliothekssystem** beantragt hat, das die Bereiche Erwerbung, Katalogisierung, Ausleihe und Auskunft (OPAC) umfaßt. Das Konzept sieht eine stufenweise Realisierung über einen Zeitraum von zwei Jahren vor, wobei schon mit der Realisierung der Ausleihverbuchung als ersten Schritt die Abhängigkeit der UB vom alten Zentralrechner aufgehoben wäre. Längere Bearbeitungszeiten in TU und im Land Berlin vor der Weiterleitung der umfangreichen Planungsunterlagen an die DFG im Herbst 1992 zur Begutachtung machen Verzögerungen im Zeitplan wahrscheinlich.

Die **Raumsituation** hat sich für die Mitarbeiter des EDV-Referats der UB im Berichtszeitraum entschieden gebessert: im Juni 1991 konnten die drei weit auseinanderliegenden Standorte aufgegeben werden und sechs neue, zusammenhängende Räume im Hauptgelände in unmittelbarer Nähe der bibliothekarischen "Grundversorgungseinrichtungen" der UB, wie Katalogsaal, Ortsausleihe usw. bezogen werden. Das arbeitsteilige Zusammenwirken des **Personals** des EDV-Referates ist dadurch begünstigt und ermöglichte überhaupt erst Mehrbelastungen, wie sie z. B. durch eine zweijährige Abordnung einer Programmiererstelle nach Ost-Berlin entstanden sind, ansatzweise aufzufangen und Beratungsaufwand, der sich durch die steigende Anzahl von Bildschirmarbeitsplätzen überproportional unterschiedlichster Beschaffenheit ergibt, zu leisten. Erfreulich war deswegen die zeitweise Verfügbarkeit eines Bibliotheksinspektoranwärters zur Durchführung einer Vergleichsstudie zum Thema Ausleihverbuchung.

1.5 Hochschularchiv (H 5142)

(Georg Malz)

Das der UB zugeordnete Hochschularchiv fungiert in der TUB als Endarchiv für das während der laufenden Geschäftstätigkeit der Universitätsorgane und -einrichtungen entstehende Schriftgut. Als Sammelstelle auch für alle sonstigen auf die TUB und ihre Vorgängereinrichtungen bezogenen Dokumente, die einen historischen Quellenwert besitzen, ist es den Forschungen zur Entwicklung der TUB sowie zur Wissenschafts- und Technikgeschichte dienenden Überlieferungsbildung verpflichtet.

Bestandszuwachs erhielt das Hochschularchiv im Berichtszeitraum wiederum durch die Altakten-Abgabe der Zentralen Universitätsverwaltung und einzelner Fachbereiche der TUB.

Die einzelnen Sammlungen des Hochschularchivs (u.a. Biographische Sammlung, Sammlung hochschulrechtlicher Vorschriften, Protokollsammlung der TU-Gremien) konnten laufend ergänzt werden.

Eine Bestandsbereicherung erfuhr das Hochschularchiv durch die Übernahme von Korrespondenzen aus dem Nachlaß des Musikwissenschaftlers Prof. Dr. Carl Dahlhaus.

In die Hochschulgeschichtliche Sammlung konnten einzelne, grafisch im Stile der Jahrhundertwende gestaltete Bestallungsurkunden und Prüfungszeugnisse von Angehörigen der TH Berlin eingearbeitet werden.

Die kontinuierlich anfallenden Arbeiten an der Lehrkörperdokumentation wurden fortgesetzt und Veränderungsdaten für die Veröffentlichung im Jahrbuch HUMANISMUS UND TECHNIK (Ausg. 1990, 1991, 1992) zusammengestellt.

Auch zwischen 1990 und 1992 erfreute sich das Hochschularchiv anhaltender Benutzung durch Mitglieder der TUB und durch Forscher und Interessenten aus dem nichtuniversitären Bereich des In- und Auslandes.

Die Stellflächen im Hochschularchiv konnte durch eine 1991 erfolgte Raumzuweisung im Hauptgebäude etwas erweitert werden; dennoch bleibt aber die räumliche Situation leider unbefriedigend und erschwert Aufbewahrung und Präsentation der Bestände.

Ein Mitarbeiterwechsel fand 1991 statt.

2 Benutzungshauptabteilung (Hauptbibliothek)

(Werner Ascher)

2.1 Allgemeines

Die Benutzungshauptabteilung gliedert sich in die Abt. Benutzung und die Abt. Technischer Bereich. Die Abt. Benutzung hält grundlegende und interdisziplinäre wissenschaftliche Literatur im weitesten Sinn, vielgebrauchte Studienliteratur, Forschungsliteratur von Disziplinen ohne eigene Abteilungsbibliotheken, allgemeine und Fachnachschlagewerke, Allgemein- und Fachbibliographien sowie spezielle Literaturarten, wie z.B. Hochschulschriften und Normen für die Benutzung bereit. Der jährliche Neuzugang betrug im Berichtszeitraum durchschnittlich ca. 27.000 Medieneinheiten. Ende 1992 umfaßte die Hauptbibliothek ca. 881.500 physische Einheiten, die zu ca. 60 % im geschlossenen Magazin und zu ca. 40 % frei zugänglich untergebracht sind. Außerdem ist hier der Standort für den Alphabetischen Gesamtkatalog der TU in Zettel- und Mikrofiche-Form.

Innerhalb des Bibliothekssystems - bestehend aus Hauptbibliothek, Abteilungsbibliotheken und Dokumentationsstellen - nimmt die Abt. Benutzung folgende zentrale Aufgaben wahr: Ausstellung des Benutzerausweises, Besorgung von Literatur über den auswärtigen Leihverkehr, Bereitstellung von Lehrbuchliteratur, allgemeinen und bibliographischen Nachschlagewerken sowie DIN-Normen und weiteren technischen Vorschriften, Mahnen langfristig säumiger Benutzer durch Leistungsbescheide, Speicherung von nicht mehr aktueller Literatur der Abteilungsbibliotheken und anderer Bibliotheken der TU. Zu den zentralen Aufgaben der Abt. Technischer Bereich gehören: Bucheinband, Vergabe von Einbandaufträgen, Titelkarten- und Formulardruck sowie Herstellung fotografischer Reproduktionen. Außerdem ist die Benutzungshauptabteilung innerhalb ihrer Arbeitsbereiche zuständig für die Vorgabe einheitlicher Verfahren und Regeln für den Gesamtbereich der UB.

Am 13.03.1991 erließ der Akademische Senat eine Änderung der "Rahmenbenutzungsordnung ..." und am 16.12.1992 das Kuratorium eine Änderung der "Gebührenordnung ...".

1991 wurden im Literaturnachweis, im Lesesaal, im Zeitschriftenlesesaal und in den beiden Zeitschriften-Freihandmagazinen Lichtschranken-Zähleinrichtungen, welche die Benutzerpassagen registrieren, in Betrieb genommen, um ohne größeren manuellen Zählaufwand ein Maß für die "Benutzungen" in diesen Publikumsstellen zu erhalten.

Im Herbst 1990 nahmen vier studentische Hilfskräfte aus dem Sonderprogramm zur Finanzierung der Überlast ihre Arbeit auf. Dadurch konnten die Öffnungszeiten im Lesesaal und Zeitschriftenlesesaal von 20 Uhr auf 22 Uhr erweitert werden.

Im Sommer 1992 ging die langjährige Leiterin der Abt. Benutzung in Pension. Die Stelle konnte bereits im Herbst 1992 mit der bisherigen Leiterin der Vorakzession wieder besetzt werden.

Seit 1979 erscheint eine Broschüre mit dem Titel "Benutzerführer" zur Information der Benutzer. Sie wird laufend ergänzt. 1992 erschien der Benutzerführer bereits in 12. Auflage. Kleinere Darstellungen und Hinweise auf die UB erschienen im Berichtszeitraum in den verschiedenen Ausgaben folgender TU-Veröffentlichungen: "Universitätsverzeichnis", "TUB, Daten und Fakten auf einen Blick", "TUB, Tips und Infos für Studenten". Außerdem ist die UB im Btx-Programm der TU vertreten. Im Berichtszeitraum wurden ca. 200 Personen - Auszubildende des Bibliothekswesens und Bibliothekare des In- und Auslandes - durch die Hauptbibliothek und ca. 850 Studenten der TU durch die Benutzungsstellen der Hauptbibliothek geführt.

Ende 1992 waren insgesamt 46.740 Personen und Institutionen als aktive Benutzer, die ihren Wohnsitz im Ost- oder Westteil der Stadt haben oder einer Hochschule in Berlin (Ost) oder Berlin (West) angehören, bei der UB eingetragen. Nach der Vereinigung der beiden Teile Berlins verzeichnet die Hauptbibliothek gemessen an der Zeit vor der Vereinigung einen Benutzungsanstieg, der sich bei den Ausleihen beispielhaft auf ca. 20 % errechnet.

Nach wie vor ist die räumliche Situation der Benutzungshauptabteilung unzulänglich. Die Benutzungsstellen sind auf acht verschiedene, voneinander abgeschlossene Räume verteilt. Diese Verhältnisse erfordern einen überproportional hohen Personaleinsatz und bedeuten Erschwernisse für die Benutzer durch lange und trotz Beschilderung z. T. unübersichtliche Wege. Die Realisierung des für die TU und die Hochschule der Künste geplanten Bibliotheksneubaus, für den Anfang 1988 der Architektenwettbewerb abgeschlossen und Ende 1989 die offiziellen Bauplanungsunterlagen fertiggestellt wurden, wird immer dringender.

2.2 Abteilung Benutzung

2.2.1 Literaturnachweis, Katalogsaal (H 3024)

Hier hält die UB den Alphabetischen Gesamtkatalog der TU in Zettel- und Mikrofiche-Form, den Sachkatalog der UB sowie den zentralen bibliographischen Apparat der UB für die Benutzung bereit. Der Alphabetische Gesamtkatalog weist sämtliche aus Haushaltsmitteln der TU erworbene Literaturbestände der TU nach. Der Sachkatalog informiert über die Bestände der Hauptbibliothek sowie über die Bestände der Abteilungsbibliotheken in Auswahl.

Der jährliche Neuzugang an Bibliographien beträgt z. Z. ca. 3.400 Medieneinheiten. Ende 1992 umfaßte der bibliographische Apparat ca. 16.000 Bände Allgemeinbibliographien sowie Fachbibliographien zu allen an der TU vertretenen Fachgebieten. Wegen der beengten Raumverhältnisse erwirbt die UB - soweit lieferbar - bibliographische Nachschlagewerke auch in Form von Mikrofiches. Demzufolge sind hier 6 Leseplätze mit Mikrofichelesegeräten und entsprechenden Aufbewahrungsmöglichkeiten eingerichtet. Z. Z. sind ca. 21.000 Mikrofiches vorhanden.

Neben Recherchen in konventionellen Literaturnachweismitteln können an einem PC-gestützten Auskunftsplatz auch Literaturrecherchen online in regionalen und überregionalen Datenbanken sowie in CD ROM's durchgeführt werden.

Anfang 1990 wurde die Verfilmung des Alphabetischen Gesamtkataloges auf Mikrofiches abgeschlossen. Dies ermöglicht die Verbreitung dieses Kataloges sowie des Mikrofiche-Kataloges der Neuzugänge als zentrale Auskunftsinstrumente über die gesamten Literaturbestände der Universität. Die Mikrofiche-Kataloge stehen den Benutzern auch im Literaturnachweis an den neu eingerichteten Mikrofiche-Katalogleseplätzen zur Verfügung. Nach dem Übergang zur EDV-Verbundkatalogisierung werden an diesen Katalogleseplätzen nun auch die Neuzugänge auf Mikrofiches (COM) nachgewiesen. Online-Terminals und Mikrofiche-Katalogleseplätze werden in Zukunft einen bequemen Zugriff auf sämtliche Literaturbestände der TU und darüber hinaus auf die Bestände der anderen Verbundteilnehmer (Bibliotheken der FU, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz) bieten. Um Platz für die Katalogleseplätze zu schaffen, mußten Bände in den Magazinbereich ausgelagert werden.

1990 erfuhr der Alphabetische Zettelkatalog seine letztmalige räumliche Ausdehnung. Dadurch mußte der Sachkatalog in den dritten Raum des Literaturnachweises umgesetzt werden.

Bei 49 Öffnungsstunden je Woche und durchschnittlich 72.600 Benutzungen im Jahr erteilten die Mitarbeiter schriftliche und mündliche Literaturauskünfte, führten bibliographische Ermittlungen

für die Literaturerwerbung durch und signierten bzw. bibliographierten Leihscheine von Benutzern am Ort und von auswärts.

Da die statistische Erfassung der Auskunftstätigkeit zu arbeitsaufwendig wäre, wird die Arbeitsleistung im Literaturnachweis beispielhaft anhand der erledigten Leihscheine in folgender Tabelle dargestellt.

Literaturnachweis	1990	1991	1992
Bearb. Leihscheine	44.616	46.944	43.572

2.2.2 Lesesaal (Zugang H 3021 a)

Im Lesesaal befanden sich Ende 1992 ca. 23.000 Bände und ca. 2.500 Mikrofilme an Nachschlagewerken zu allen an der TU vertretenen Fachgebieten. Daneben stehen hier von jedem in der Lehrbuchsammlung vorhandenen Titel ein sog. Präsenzexemplar sowie Atlanten und, neben weiteren technischen Vorschriften, die an der TU nur hier vollständig vorhandene Sammlung aller gültigen DIN-Normen. Damit gehört die UB zu den öffentlichen Auslegestellen des Deutschen Normenwerkes. Der Bestand des Lesesaals wurde im Berichtszeitraum durch Zugang und Austausch von jährlich ca. 1.000 Bänden laufend aktualisiert.

Der Lesesaal bietet den Benutzern 141 Leserplätze sowie in separaten Kabinen für Direktkopien zwei Kopiergeräte sowie zum Lesen und Rückvergrößern aller gängigen Mikrofilme zwei Readerprinter an.

1990 ging die Leiterin des Lesesaals in Pension. Danach übernahm die Leiterin der Fernleihe diese Stelle.

Die steigende Inanspruchnahme des Lesesaals bei 69 Öffnungsstunden je Woche im Semester durch Benutzung der Bestände am Ort, durch Kopien aus den Beständen, durch Rückvergrößerungen von Mikrofilmen sowie durch Sachauskünfte und Auskünfte zu speziellen Problemen der Bibliotheksbenutzung kommt in der untenstehenden Tabelle zum Ausdruck.

Lesesaal	1990	1991	1992
Lesesaalbenutzungen	139.833	159.725	168.691
Kopien	347.785	382.191	390.847
Rückvergrößerungen	5.339	2.016	11.863

2.2.3 Ortsausleihe (H 3021)

In der Ortsausleihe wird die Literatur aus dem Magazinbereich zur Ausleihe ausgegeben und alle in diesem Zusammenhang anfallenden Arbeiten, wie Verbuchen von Ausleihen, Rückgaben, Vormerkungen, Verlängerungen, Säumnisgebühren sowie das Benachrichtigen von Benutzern, insbesondere das Mahnen von säumigen Benutzern, erledigt. Zur Unterstützung dieser Arbeiten ist ein online-EDV-System im Einsatz.

Das Mahnen langfristig säumiger Benutzer durch Leistungsbescheide wird ebenfalls von der Ortsausleihe betreut. Mit durchschnittlich 820 Bescheiden im Jahr zeigt sich gegenüber dem vorher-

gehenden Berichtszeitraum wiederum eine Abnahme (ca. 10 %). Auch dieses Verfahren läuft EDV-gestützt und bietet einerseits dem Benutzer die Möglichkeit, innerhalb einer Frist von vier Wochen entweder die Bücher zurückzugeben oder Klage zu erheben und andererseits dem Referat für Rechtsangelegenheiten der TU die Möglichkeit, ggf. das Verwaltungszwangsverfahren durchzuführen.

Über die Ortsausleihe wurden im Berichtszeitraum aus den Beständen der Hauptbibliothek und der Abteilungsbibliotheken die Ausleihe von 8 überwiegend seltenen und wertvollen Bänden für 8 Ausstellungen mit besonderen Leihverträgen abgewickelt.

1990 wurden die Theken umgebaut und so der Arbeit mit den neuen Geräten der online-Verbuchung angepaßt. Außerdem erhielt die Ortsausleihe neue Möbel.

Die Ortsausleihe ist Standort der sog. zentralen Verpflichtungskartei, die für sämtliche Benutzer der UB die im Zusammenhang mit der Bibliotheksbenutzung notwendigen persönlichen Daten erhält. Aufgrund dieser Kartei wird der Benutzerausweis, der für alle Bibliotheken, Dokumentationsstellen und Archive der TU gilt, ausgestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die aktiven Benutzer sowie die von der Ortsausleihe bei 41,5 Öffnungsstunden je Woche bearbeiteten Bestellungen auf Originalliteratur und Kopien. Sowohl die Benutzerzahlen als auch die Bestellungen sind gegenüber der Zeit vor Änderung der politischen Verhältnisse deutlich angestiegen und lagen auch 1992 noch erheblich über den für 1989 ermittelten Werten.

Ortsausleihe	1990	1991	1992
Benutzer	48.943	47.741	46740
Bestellungen	102.767	97.321	90.312

2.2.4 Lehrbuchsammlung (H 3012)

Hier werden für die Studenten und die anderen Angehörigen der TU Lehrbücher zu fast allen an der TU vertretenen Fachgebieten in Mehrfachexemplaren zur Ausleihe bereitgestellt. Leider ist das Fassungsvermögen der Lehrbuchsammlung nicht ausreichend. U. a. deswegen mußten die Lehrbücher einiger Fachgebiete in Abteilungsbibliotheken verlagert werden, obwohl die Lehrbuchsammlung eigentlich als zentrale Einrichtung der UB gedacht ist. Die Exemplarzahl je Titel schwankt je nach Bedarf zwischen mindestens drei Exemplaren und maximal ca. 400 Exemplaren. Insgesamt standen Ende 1992 in der Lehrbuchsammlung der Hauptbibliothek ca. 79.000 Bände bei ca. 3.800 Titeln; der jährliche Neuzugang betrug in den letzten Jahren ca. 3.000 Exemplare. In der Lehrbuchsammlung der Hauptbibliothek sowie in den Abteilungsbibliotheken Architektur, Bauingenieurwesen, Psychologie/Soziologie/Städtebau, Landbau und Zuckertechnologie stellte die UB Ende 1992 insgesamt ca. 97.600 Lehrbücher bei ca. 5.000 Titeln zur Verfügung.

Die Ausleihverbuchung erfolgt online EDV-gestützt. Eine offline-Verbuchung auf Disketten ist in Störungsfällen jedoch möglich.

Von den vier Stellen der Lehrbuchsammlung ist eine Stelle seit 01.07.1992 wegen Einstellungssperre nicht besetzt. Daher mußte die Öffnungszeit von 41,5 Std. je Woche auf 27,5 Std je Woche verkürzt werden.

Die zunächst steigende Benutzung der Lehrbuchsammlung der Hauptbibliothek spiegelt sich in der folgenden Tabelle.

Lehrbuchsammlung	1990	1991	1992
Ausleihen	207.402	217.715	206.137

2.2.5 Fernleihe (H 3023)

Wissenschaftliche Literatur, die an der TU nicht vorhanden ist, kann im nehmenden Leihverkehr über die Fernleihe beschafft werden. Umgekehrt verleiht die UB über die Fernleihe im gebenden Leihverkehr auch Literatur an andere Berliner und auswärtige Bibliotheken.

Nachdem die Leiterin der Fernleihe 1990 in den Lesesaal wechselte, konnte diese Stelle 1991 wieder besetzt werden.

Die Inanspruchnahme der Fernleihe bei 37,5 Öffnungsstunden je Woche zeigt die untenstehende Tabelle. Hierbei ist zu bemerken, daß die Inanspruchnahme der UB durch auswärtige Bibliotheken bei steigender Erledigungsrate ständig zunahm, während die Inanspruchnahme auswärtiger Bibliotheken durch die UB einschließlich der Erledigungsrate ungefähr konstant blieb.

Gebender Leihverkehr	1990	1991	1992
Erhaltene Bestellungen	14.775	16.085	18.173
Positiv erledigte Bestellungen	11.863	13.612	16.811
Erledigungsrate in %	80,3	84,6	92,5

Nehmender Leihverkehr	1990	1991	1992
Abgesandte Bestellungen	13.207	13.746	13.571
Positiv erledigte Bestellungen	10.070	10.562	10.605
Erledigungsrate in %	76,2	76,8	78,1

2.2.6 Magazin

Im geschlossenen Magazin sind ca. 60 % der Bestände der Hauptbibliothek untergebracht. Dies waren Ende 1992 ca. 475.000 Bände. Neben der Aufbewahrung der Bestände der Hauptbibliothek und deren Bereitstellung für die Benutzung soll das Magazin einschl. der beiden Zeitschriften-Freihandmagazine als zentraler Speicher Bestände aus Abteilungsbibliotheken der UB und aus anderen Bibliotheken der TU aufnehmen, die dort nicht mehr zu dem ständig benötigten und aktuellen Bestand gehören. Im Herbst 1991 konnte eine Fläche von ca. 800 m2 im 5. OG eines Fabrikgebäudes außerhalb des Stammgeländes der TU zur Entlastung des überfüllten Magazines angemietet werden. Dieser Raum nahm dann im Frühjahr 1992 ca. 225.000 Bände aus dem Magazin auf. Für weitere 40.000 Bände ist noch Regalfläche vorhanden für die Wahrnehmung der Speicherfunktion der Hauptbibliothek. Die Raumprobleme des Magazins sind damit bis zur Einrichtung des Neubaus gelöst.

Innerhalb des Magazins der Hauptbibliothek müssen nun jedoch ca. 200.000 Bände gerückt werden, wofür ein Mitarbeiter zeitlich befristet zusätzlich zur Verfügung steht. Erschwerend für Mitarbeiter und Benutzer wirkt sich aus, daß die ausgelagerten Bestände wegen der Entfernung

vom Hauptgebäude nur zweimal in der Woche durch besondere Transporte zur Benutzung bereitgestellt werden können.

Anfang 1992 konnten ca. 2.000 Bände der ehemaligen Berliner TH-Bibliothek aus der Staatsbibliothek zu Berlin, Haus I in die Hauptbibliothek zurückgeholt werden. Die Bände waren vermutlich nach Kriegsende in die ehemalige Sowjetunion abtransportiert und Ende der fünfziger Jahre in die damalige Deutsche Staatsbibliothek, Unter den Linden eingelagert worden.

Die Magazinmitarbeiter müssen Vertretungen in anderen Dienststellen der Benutzung leisten, wodurch im Berichtszeitsraum jährlich ca. 10 % einer Planstelle für das Magazin verlorengingen.

Die im Magazin zu bearbeitenden Bestellungen auf Originalbände und Kopien für Benutzer am Ort und für den auswärtigen Leihverkehr zeigt die untenstehende Tabelle.

Als weitere Arbeiten im Magazin kommen die Aufnahme der Neuzugänge der Hauptbibliothek (ohne Lehrbuchsammlung) sowie deren Ausrüstung mit Datenträgern für die Ausleihverbuchung und die Beschriftung der Signaturschilder der entsprechenden Bände hinzu. Die entsprechenden Zahlen sind ebenfalls der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Magazin	1990	1991	1992
Bestellungen	94.026	89.484	84.079
Neuzugänge (Bde) (ohne Lehrbuchsammlung, einschl. Freihandmagazine)	17.331	14.814	18.732

2.2.7 Zeitschriftenlesesaal (H 3007)

Von den ca. 4.200 Ende 1992 insges. für die Hauptbibliothek lfd. gehaltenen Zeitschriften liegen in diesem Lesesaal von ca. 1.700 Zeitschriften die ungebundenen Hefte der laufenden Jahrgänge sowie 11 Tageszeitungen zur Benutzung aus. Von den hier nicht ausliegenden Zeitschriften entfällt ein Teil auf Jahrbücher, die entweder in den Zeitschriftenfreihandmagazinen direkt zugänglich oder aus dem geschlossenen Magazin ausleihbar sind. Ein anderer Teil sind Bibliographien, die im Literaturnachweis, Katalogsaal den Benutzern zur Verfügung stehen.

Der Zeitschriftenlesesaal ist zu klein. Leider muß deshalb ein Teil der Zeitschriftenhefte im geschlossenen Magazin abgelegt und den Benutzern durch Einschaltung des Personals zugänglich gemacht werden. Es stehen im Zeitschriftenlesesaal 33 Leserplätze und ein Kopiergerät zur Verfügung.

Durch den Zeitschrifteninhaltsdienst schickt die UB an wissenschaftliche Einrichtungen der Universität und an externe Benutzer regelmäßig Kopien der Inhaltsverzeichnisse der neuesten Hefte bestimmter, von den Benutzern bezeichneter Zeitschriften. Anhand dieser Inhaltsver-zeichnisse können dann Kopien interessierender Aufsätze bei der UB bestellt werden. Z. Z. beziehen insges. 145 Interessenten den Zeitschrifteninhaltsdienst allein der Hauptbibliothek.

Die steigende Inanspruchnahme des Zeitschriftenlesesaals bei einer Öffnungszeit von 69 Stunden je Woche im Semester und durchschnittlich 55.000 Benutzungen im Jahr spiegelt sich auch in den Zahlen der für den Zeitschrifteninhaltsdienst, für den Leihverkehr und für Einzelbenutzer hergestellten Kopien.

Zeitschriftenlesesaal	1990	1991	1992
Kopien	191.535	201.920	197.650

2.2.8 Zeitschriften-Freihandmagazine (H 5102 und H 5134)

In den beiden Freihandmagazinen hat der Benutzer freien Zugang zu mehr als der Hälfte der gebundenen Zeitschriftenjahrgänge der Hauptbibliothek. Dies waren Ende 1992 ca. 198.000 Bände. Außerdem stehen hier den Benutzern 32 Arbeitsplätze, in jedem Freihandmagazin ein Kopiergerät und ein Mikrofilm-Lese- und -Rückvergrößerungsgerät zur Verfügung.

Die Inanspruchnahme der Zeitschriften-Freihandmagazine bei durchschnittlich 39.000 Benutzungen im Jahr sowie bei einer Öffnungszeit von 41,5 Stunden je Woche spiegelt sich in der untenstehenden Tabelle der Direktkopien und Rückvergrößerungen von Mikrofilmen für Benutzer und Leihverkehr.

Zeitschriften-Freihandmagazine	1990	1991	1992
Direktkopien	285.696	341.841	304.884
Rückvergrößerungen	50.014	54.951	37.202

2.9 Serviceleistungen für behinderte Studierende (H 77 - H 80)

Im Mai 1990 konnte in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Studienberatung der Zentralen Universitätsverwaltung diese Stelle eingerichtet werden. Sie bietet für Behinderte folgende Dienstleistungen: Arbeitsplätze mit besonderer Ausstattung für Rollstuhlfahrer und für Sehbehinderte, Literaturbeschaffung aus den Bibliotheken der TU und über Fernleihe, Hilfe bei der Benutzung der Präsenzbestände, Unterstützung bei der Katalogbenutzung, Anfertigung von normalen und vergrößerten Fotokopien, Auflesen von Literatur auf Kassetten, Vorlesen von Literatur, Beschaffung von aufgelesener Literatur, Büchern in Punktschrift und sonstigen Medien aus anderen Bibliotheken.
Bei einer Öffnungszeit von 15 Stunden je Woche führten die beiden studentischen Hilfskräfte durchschnittlich 330 Betreuungen im Jahr durch. Es wurden jährlich ca. 33.600 Kopien angefertigt.

2.3 Abteilung Technischer Bereich

2.3.1 Einbandstelle

Die Einbandstelle ist die zentrale Stelle der UB für die Vergabe von Einbandaufträgen an gewerbliche Buchbinder. Soweit Einbandaufträge von einzelnen Abteilungsbibliotheken direkt vergeben werden, geschieht dies nach einheitlichen, von der Einbandstelle vorgegebenen Richtlinien. Der überwiegende Anteil an dem Bindegut entfällt auf laufend gehaltene Zeitschriften. Die Entwicklung der insgesamt von der UB erteilten Einbandaufträge zeigt die untenstehende Tabelle.

Die Vergabe ihrer Einbandaufträge hat die UB im "Amtsblatt für Berlin" angezeigt und sie nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb im Wege der freihändigen Vergabe an endgültig fünf gewerbliche Buchbinder erteilt. Die dadurch 1980 festgelegten Preise wurden bis jetzt für vier Firmen jeweils nur einmal erhöht. Eine Firma schied als Auftragnehmer aus.

Da die Einbandaufträge im Interesse der Benutzer, aber auch im Interesse einer gleichmäßigen Auslastung des UB-Personals und der gewerblichen Buchbinder kontinuierlich vergeben werden müssen, leisten in Ausnahmefällen Mitarbeiter aus anderen Dienststellen in der Einbandstelle Vertretungen. Umgekehrt müssen jedoch auch die Mitarbeiter der Einbandstelle in entsprechenden Ausnahmefällen Vertretungen in anderen Dienststellen leisten. Die Aufrechnung dieser Sachverhalte ergibt für die Einbandstelle 1992 einen Kapazitätsverlust von ca. 20 % einer Planstelle.

1990 erfolgte die Renovierung der Einbandstelle sowie die Erneuerung der Möbel und der Aufbewahrungsschränke der Musterpappen.

Einbandaufträge	1990	1991	1992
Ausgaben (DM)	729.690	583.027	587.321
Anteil an Gesamtausgaben der UB (%) für Literaturerwerbung	12,3	13,1	12,6
Anzahl der Bände	9.310	9.241	9.880

2.3.2 Buchbinderei

In der Buchbinderei werden für die gesamte UB Neueinbände für Monographien, Reparaturen von schadhaften Einbänden sowie die Herstellung von Arbeitsmitteln und Zuschneidearbeiten erledigt. Außerdem werden hier bei der Medienausstattung - mit Ausnahme der von gewerblichen Buchbindern gebundenen Zeitschriften - sämtliche Neuzugänge der Hauptbibliothek mit dem Besitzstempel sowie mit dem Signaturschild und, falls dies notwendig ist, mit einer Verstärkung des Einbandes ausgestattet. Die Buchbinderei ist mit allen für die Herstellung von Bucheinbänden notwendigen Maschinen ausgerüstet.

Mitarbeiter der Buchbinderei müssen in Dienststellen der Benutzung Vertretungen leisten, wodurch 1992 ca. 55 % einer Planstelle für die Buchbinderei vorlorenging. Außerdem ist eine der drei Buchbinderstellen seit 01.10.1992 wegen Einstellungssperre nicht besetzt.

Die Arbeitsmengen in der Buchbinderei sollen in der untenstehenden Tabelle durch die Anzahl der Neueinbände bzw. Reparaturen sowie durch die Medienausstattung gezeigt werden.

Buchbinderei	1990	1991	1992
Neueinbände bzw. Reparaturen (Bde.)	1.975	1.846	2.104
Medienausstattung (phys. Einh.)	23.305	14.902	17.735

2.3.3 Druckstelle

Die Druckstelle, die über drei Offsetdruckmaschinen verfügt, stellt die Katalogkarten für sämtliche Kataloge der UB her, soweit die Neuzugänge noch nicht EDV-gestützt katalogisiert werden. Auch für weitere Bibliotheken der TU werden hier auf Anforderung Katalogkarten gedruckt. Soweit für die UB Formulardruck notwendig ist, wird auch dieser hier erledigt. Im Berichtszeitraum erstellte die Druckstelle je Jahr ca. 120.000 Seiten. Da im Berichtszeitraum immer mehr katalogisierende Stellen der UB zur EDV-gestützten Katalogisierung übergegangen sind, nahm der Titelkartendruck stark ab und betrug 1992 noch ca. 250.000 Karten. Die beiden Mitarbeiterinnen der Druckstelle wurden daher mehr und mehr in der Buchbinderei als teilweisen Ausgleich für die unbesetzte Stelle sowie in der Benutzung als Teilausgleich für den gestiegenen Arbeitsanfall eingesetzt.

Die Druckstelle ist im Gebäudekomplex TIB 3 (Berlin 65) untergebracht und liegt damit weit entfernt vom Stammgelände der TU, was bei einer solchen, für eine Vielzahl von Stellen tätigen Dienststelle lange Postwege bedeutet.

2.3.4 Fotostelle

Sämtliche fotografischen Reproduktionsarbeiten für Dienststellen und Benutzer der UB werden hier angefertigt. Diese Arbeiten umfassen die Aufnahme von Originalen hauptsächlich für auswärtige Benutzer, falls Ausleihe oder Direktkopien nicht möglich sind. Dies ist insbesondere für die Bestände der Plansammlung der Fall. Für diese Bestände erledigt die Fotostelle auch die Archivverfilmung. Außerdem betreut sie das Bildarchiv der UB. Daneben muß der Mitarbeiter der Fotostelle Vertretungen in Dienststellen der Benutzung wahrnehmen, was die Personalkapazität für die Fotostelle im Berichtszeitraum jährlich um ca 10 % minderte.

Die im Berichtszeitraum hergestellten Filmaufnahmen und Vergrößerungen ergeben sich aus der untenstehenden Tabelle. Diese Zahlen umfassen Klein- und Großbildnegative sowie Schwarz/Weiß- und Farbaufnahmen.

Fotostelle	1990	1991	1992
Filmaufnahmen	966	1.027	1.279
Vergrößerungen	1.225	1.162	1.197

3 Betriebshauptabteilung (Hauptbibliothek)

(Georg Malz)

3.1 Allgemeines

Die Betriebshauptabteilung besteht aus der Abt. Monographien, Reihen und aus der Abt. Zeitschriften (Zeitschriftenstelle mit Zeitschriftenlesesaal). Der Abt. Monographien, Reihen ist die Zentrale Institutskatalogisierung angeschlossen. Diese Gliederung entspricht dem verbreiteten Schema eines Buch- und eines Zeitschriftengeschäftsganges in wissenschaftlichen Bibliotheken. Der funktionale Bezug der einzelnen Bearbeitungsstellen zueinander ist durch die räumliche Situation in der UB mitgeprägt worden, welche im Hauptgebäude schon seit vielen Jahren unbefriedigend ist.

Auch im Berichtszeitraum (1990 - 1992) konnte die räumliche Ausgangslage für die Betriebshauptabteilung leider nicht verbessert werden. Die Vorakzession und die Akzession der Abt. Monographien, Reihen (einschl. Eilt-Geschäftsgang/Lehrbuchsammlung) sind nach wie vor im 4. Obergeschoß (Ostflügel) in Räumen untergebracht, die als Flure ausgewiesen sind - inzwischen mehr als 20 Jahre. Das Fehlen ausreichender Flächen behindert den Arbeitsfluß und die organisatorischen Abläufe des Geschäftsganges, insbesondere in der Vorakzession und im Eilt-Geschäftsgang. Für die aus den einzelnen Institutsbibliotheken der TUB zurückfließende archivierungswürdige Literatur stehen der Zentralen Institutskatalogisierung keine angemessenen Lagerflächen zur Verfügung, weil solche durch den aktiven Bestand der UB inzwischen fast vollständig belegt sind. Immer größere Schwierigkeiten bereitet auch die nur zwischenzeitliche Aufbewahrung von Dubletten vor ihrer endgültigen Verwertung. Für die im Abstand von zwei Wochen abgehaltenen Kaufsitzungen der UB steht nur ein unzulänglicher Raum im Magazinbereich zur Verfügung, ein Notbehelf seit nunmehr zwei Jahrzehnten.

Die Arbeit in der Betriebshauptabteilung war im Berichtszeitraum vor allem durch Anpassungsprobleme des Geschäftsganges gekennzeichnet, die aus der Umstellung auf eine EDV-gestützte Katalogverwaltung*) (IBAS/RAK-Katalogisierung) resultierten, welche diverse katalogbezogene Arbeitsabläufe betraf. In diesem Zusammenhang war es sehr hilfreich, daß die längere Zeit vakante Stelle des Abteilungsleiters Monographien/Reihen 1990 wiederbesetzt werden konnte.

Wie in den Vorjahren wurde auch zwischen 1990 und 1992 die Kontinuität der geschäftsgangsbezogenen Arbeitsabläufe wiederum durch Personalfluktuation und Teilzeitbeschäftigung beeinträchtigt. Nicht in allen Fällen konnte aus räumlichen und organisatorischen Gründen dem Wunsch einzelner teilzeitbeschäftigter Mitarbeiterinnen entsprochen werden, ihre Arbeitszeiten ausschließlich auf die Vormittagsstunden zu legen, weil die Stellmöglichkeiten für Arbeitsplatzmobiliar, Schreibmaschinen und Bildschirmgeräte inzwischen völlig erschöpft sind.

Vertretungsverpflichtungen und Aushilfen in der Benutzung, durch die seit 1990 starke Zunahme der Benutzungsfrequenz häufiger als in der Zeit davor, verursachten im Jahresdurchschnitt in der Betriebshauptabteilung einen Kapazitätsverlust von ca. drei Stellen. Dieser konnte durch den sporadischen Einsatz von Ersatzkräften nicht ausgeglichen werden.

---

*) Für Katalogisierungsarbeiten und für Zwecke der Bestandsprüfung stehen in der Betriebshauptabteilung gegenwärtig insg. 8 Bibliotheksterminals des Typs 9756-B der Firma Siemens zur Verfügung (Titelaufnahme/Monographien, Reihen sowie Zentrale Institutslkatalogisierung: 4; Titelaufnahme/Zeitschriften: 2; Eilt-Geschäftsgang/Lehrbuchsammlung: 1; Vorakzession: 1)

3.2 Erwerbung: Monographien, Reihen

In den einzelnen Erwerbungsstellen der Betriebshauptabteilung (Vorakzession und Akzession/Monographien, Reihen; Eilt-Geschäftsgang/Lehrbuchsammlung) erfolgt die Beschaffung der monographischen Literatur, die für den Standort Hauptbibliothek und für die Abteilungsbibliotheken ohne eigene Erwerbung vorgesehen ist. Auch die anderen Abteilungsbibliotheken nutzen die Möglichkeit der Beschaffung über die Erwerbungsstellen der Hauptbibliothek, vor allem bei Literatur, für welche die in der Hauptbibliothek umlaufenden Nationalbibliographien die wichtigste Bestellgrundlage bilden. Die Beschaffung neuer Fortsetzungs- und Reihenwerke ist für sämtliche Standorte innerhalb der UB nur über die Vorakzession/Monographien, Reihen möglich, wo auch die zentrale Überwachungskartei geführt wird. Gleiches gilt für die Bestandsergänzung der Lehrbuchsammlung. Den Erwerbungsstellen in der Hauptbibliothek geht die Hauptmasse der geschenkweise überlassenen Literatur und der unverlangten Ansichtssendungen einzelner Berliner Lieferanten der UB zu.

Im Jahre 1990 wurden in der Erwerbung/Monographien, Reihen rd. 31.500 Beschaffungsfälle zum positiven Abschluß gebracht. (Unberücksichtigt bleiben bei der obigen Angabe der Prüfungs- und sonstige Bearbeitungsaufwand für Beschaffungsvorschläge, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht zu realisieren waren.) Der Gesamtzugang für die Hauptbibliothek betrug 1990 bei Büchern und Zeitschriften rd. 16.500 phys. Einheiten, bei sonstigen Bibliotheksmaterialien (Hochschulschriften, Mikroformen, Normen etc.) rd. 11.200 phys. Einheiten.

Die 1991 einsetzenden starken Etatrestriktionen führten zu einem absoluten Bestellstop für monographische Literatur, der erst im Spätherbst d.J. etwas gelockert werden konnte, vornehmlich zugunsten der Beschaffung wichtiger Lehrbücher.

In Auswirkung der Etatkürzungen mußten die meisten der bis Anfang 1991 noch nicht realisierten Bestellungen von Monographien bei sämtlichen Lieferanten storniert werden. Davon ausgenommen waren nur die Fortsetzungswerke. Sämtliche fest oder zur Ansicht bestellten Reihen wurden mit dem Ziel überprüft, ihre Anzahl zu reduzieren und die Fixkostenbelastung zu senken.

In der Hoffnung auf eine Besserung der prekären Etatlage und verpflichtet, die Beschaffungskontinuität beim Bestandsaufbau sicherzustellen, wurden die wichtigsten Anschaffungsvorschläge von Fachreferenten und Benutzern, die in- und ausländische Neuerscheinungen betrafen, vorakzessorisch bearbeitet, die ausgefertigten Bestellscheine aber nicht an die Lieferanten gegeben, sondern in Desiderata-Karteien abgelegt. Trotz der hiermit verbundenen Arbeit konnte 1991 nur ein geringer Teil der vorliegenden Beschaffungsvorschläge auch tatsächlich realisiert werden, und nicht unbeträchtliche Bestandslücken mußten leider hingenommen werden. Insgesamt wurden 1991 in der Erwerbung/Monographien, Reihen rd. 24.500 Beschaffungsfälle bearbeitet. Der Gesamtzugang für die Hauptbibliothek belief sich bei Büchern und Zeitschriften auf rd. 11.800 phys. Einheiten, bei sonstigen Bibliotheksmaterailien (Hochschulschriften, Mikroformen, Normen etc.) auf rd. 11.100 phys. Einheiten.

Obwohl im Jahre 1992 die für die Literaturversorgung zur Verfügung stehenden Etatmittel nicht wesentlich höher ausfielen als im Vorjahr, zeigte die Beschaffungssituation auf dem Monographiensektor etwas positivere Züge. In kleinerem Umfang konnten durch die Abbestellung von Zeitschriften, durch die Einsparung bei anderen Etatpositionen und bei den Einbandmitteln freigesetzte Beträge für den Kauf monographischer Literatur verwendet werden.

Insgesamt wurden 1992 in der Erwerbung/Monographien, Reihen rd. 29.300 Beschaffungsfälle abgewickelt. Der Gesamtzugang für die Hauptbibliothek belief sich bei Büchern und Zeitschriften auf rd. 13.000 phys. Einheiten, bei sonstigen Bibliotheksmaterialien (Hochschulschriften, Normen etc.) auf rd. 12.600 phys. Einheiten. Der Abgang lag bei rd. 1.900 phys. Einheiten. Der

Literaturbestand der Hauptbibliothek wuchs damit bis zum Ende des Berichtszeitraums auf rd. 878.000 phys. Einheiten.

Die Erwerbungstellen der Betriebshauptabteilung erfüllen nicht nur Beschaffungsfunktionen für die Hauptbibliothek, sondern auch in mehr oder minder starkem Umfang für einzelne Abteilungsbibliotheken. Darüber hinaus legen diese Stellen die verfahrensmäßigen Abläufe fest, passen sie neuen Gegebenheiten an und halten die dafür benötigten Arbeitsmittel bereit. Als Beispiel sei hier nur auf das Formularwesen, auf die aus dem EDV-Zugangsverfahren herrührenden Erfordernisse der Ausgabenstandskontrolle und Korrekturläufe sowie auf die Fortschreibung von Systemsignaturen für alle Standorte innerhalb der UB hingewiesen.

Für die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen und die Klärung von Einzelproblemen der o.g. Art haben die dafür verantwortlichen UB-Angehörigen einen beträchtlichen Teil ihrer Arbeitskapazität einsetzen müssen. Wie stark relativ geringfügige Änderungen von Benutzungs- und Nachweismodalitäten auch auf Arbeitsabläufe in der Betriebshauptabteilung einzuwirken vermögen, zeigte sich erneut 1992, als wegen solcher Anlässe der herkömmliche Geschäftsgang für die Zugänge der Lehrbuchsammlung neu strukturiert und schriftlich fixiert werden mußte.

3.3 Katalogisierung: Monographien, Reihen

Die Katalogisierung des Neuzuganges an Literatur richtet sich in der UB im Regelfall nach dem Standort, d.h. sie erfolgt in der Hauptbibliothek oder in den einzelnen Abteilungsbibliotheken.

Zu den Aufgaben der Titelaufnahme/Monographien, Reihen gehört deshalb die Bearbeitung des Neuzuganges für den Standort Hauptbibliothek (einschl. der Sonderstandorte Literaturnachweis/Katalogsaal; Lesesaal, Seminarraum). Sie ist außerdem für die regelkonforme Führung des Alphabetischen Gesamtkataloges der Technischen Universität Berlin verantwortlich und für die gesamte UB Ansprechpartner bei Interpretationsfragen des Regelwerkes (PI/RAK)) und bei Titelaufnahmen mit hohem Schwierigkeitsgrad. Auch die praktische und theoretische Unterweisung der Auszubildenden wird von den Mitarbeitern dieser Dienststelle vorgenommen.

Zu den Arbeitsschwerpunkten im Katalogisierungsbereich gehörten im Berichtszeitraum die Verfilmung des Alphabetischen Gesamtkataloges der Technischen Universität Berlin mit seinen über 2 Mio. Titelnachweisen in Zettelform sowie die seit der Teilnahme der UB an der EDV-Katalogisierung im Rahmen des Berliner Monographienverbundes (Bezeichnung ab 1992: Berliner Bibliotheksverbund = BBV) im Jahre 1990 begonnene Umstellung des herkömmlichen Katalogsystems und seine Anpassung an die neuen Erfordernisse. Der verfilmte Alphabetische Gesamtkatalog (= AK/MF) (Stand: 31.12.1989) besteht aus 794 Mikrofiches (Verkleinerungsfaktor: 1 : 48) und kann in allen Benutzungsstellen der UB eingesehen werden, nicht nur - wie seine Zettelversion - ausschließlich im Literaturnachweis/Katalogsaal. Über den engeren TU-Bereich hinaus ist der verfilmte Alphabetische Gesamtkatalog auch - gegen Kostenerstattung - an andere wissenschaftliche Bibliotheken und daran interessierte Institutionen abgegeben worden.

Die vornehmlich vom Beginn bis zum Abschluß der Verfilmungsphase angefertigten und zwischenzeitlich als Supplement zum Alphabetischen Gesamtkatalog separierten PI-Titelaufnahmen werden - in Abhängigkeit von den arbeitsmäßigen und organisatorischen Möglichkeiten - sukzessive in den Datenpool des BBV eingespeist, um eine klare Schnittstelle zwischen dem Alphabetischen Katalog in Zettelform (= AKB) und Mikroform (AK/MF) sowie dem Neuen Alphabetischen Katalog MONOGRAPHIEN (=NAK/M) definieren zu können. Dieser unter Rückgriff auf den Datenpool des BBV vom Deutschen Bibliotheksinstitut erstellte COM-Katalog weist den Zugang der UB (Hauptbibliothek und Abteilungsbibliotheken) sowie den der Institutsbibliotheken der Technischen Universität Berlin seit ihrer Einbeziehung in die EDV-gestützte Katalogverwaltung nach. Der Neue Alphabetische Katalog MONOGRAPHIEN wird jeweils in achtwöchigen

Abständen aktualisiert. Bis zur geplanten Installierung eines OPACS im Rahmen eines integrierten lokalen EDV-Systems bilden der verfilmte Alphabetische Gesamtkatalog (= AK/MF) sowie der Neue Alphabetische Katalog MONOGRAPHIEN (= NAK/M) und ZEITSCHRIFTEN (= NAK/Z) das wichtigste alphabetische Nachweisinstrument für die Bibliotheksbenutzer. Online-Recherchen im Datenpool des BBV bzw. der ZDB werden gegenwärtig nur von Bibliotheksbeschäftigten vorgenommen.

Der Übergang zur EDV-gestützten Katalogisierung nach RAK-WB im Rahmen des Berliner Bibliotheksverbundes, 1990 in der Hauptbibliothek und einzelnen Abteilungsbibliotheken begonnen und bis Ende 1992 auf sämtliche Abteilungsbibliotheken ausgedehnt, hat bisher die Katalogsituation in der UB nicht vereinfacht. Die an ein durchgehendes Alphabet in einem Gesamtkatalog, welcher sämtliche Schriftengattungen nachweist, gewöhnten UB-Beschäftigten und Benutzer bedauern häufig die eingetretene Diversifizierung des Gesamtkataloges, vor allem die aus EDV-Erfordernissen resultierende Trennung zwischen den Nachweisen im Neuen Alphabetischen Katalog MONOGRAPHIEN (Datenpool: BBV) und im Neuen Alphabetischen Katalog ZEITSCHRIFTEN (Datenpool: ZDB). Zielvorstellung der UB ist es deshalb, ihre monographischen Neuzugänge und ihren Zeitschriftenbestand baldmöglichst wieder in einem alphabetischen Katalog nachzuweisen sowie in nicht allzuferner Zukunft auch die nach PI-Vorgaben bearbeiteten Betandsnachweise zu konvertieren.

(Der nach Systemsignaturen geordnete und vorher in Zettelform geführte Standortkatalog der UB (= STOK) wird seit der Umstellung auf EDV-Verfahren als COM-Katalog weitergeführt. Bei sämtlichen Sachkatalogen der UB erfolgt die Weiterführung in Zettelform. Die mit den erforderlichen Sacherschließungsmerkmalen versehenen Katalogzettel werden vom Deutschen Bibliotheksinstitut geliefert.)

Die mit der Umstellung des Katalogsystems auf EDV und die Katalogisierung nach den Vorgaben von RAK-WB einhergehenden Probleme haben allen davon betroffenen UB-Beschäftigten viel Geduld und die Bereitschaft abverlangt, sich mit den veränderten Verhältnissen und Voraussetzungen auf dem Informationsnachweis-Sektor konstruktiv auseinanderzusetzen. Dabei fiel es aber manchmal nicht leicht, Verständnis dafür aufzubringen, daß Umstellungen und Änderungen des herkömmlichen Arbeitsumfeldes sowie die mühselige Aneignung neuer und sich häufig verändernder Regelvorgaben nicht zu sofort sich einstellenden Verbesserungen des Bestandsnachweises führten. Durch das ausgeprägte Engagement einzelner UB-Beschäftiger im Katalogisierungsbereich und im EDV-Referat sowie durch die gute Zusammenarbeit mit der Redaktion des Berliner Bibliotheksverbundes beim Berliner Gesamtkatalog und beim Deutschen Bibliotheksinstitut konnten aus der Umstellung des Katalogsystems resultierende Einbrüche bei der Bestandsvermittlung vermieden werden.

Die Umstellung des Katalogisierungsverfahrens hat auch zu neuen Formen der Kommunikation geführt. Grundsatzprobleme der IBAS/RAK-Katalogisierung werden regelmäßig in einer Arbeitsgruppe vorgeklärt, der die für Koordinierungsaufgaben bei der Formalkatalogisierung verantwortlichen Mitarbeiter/innen der Hauptbibliothek und der Abteilungsbibliotheken angehören. Die Mitarbeiterinnen der Titelaufnahme/Monographien sowie die der Zentralen Institutskatalogisierung besprechen schwierige Einzelfragen der Katalogisierung, Regelwerk-Interpretationen etc. in wöchentlich einmal stattfinden Arbeitssitzungen. Außerdem arbeiten einzelne UB-Angehörige auch in den Gremien des Verbundes mit (Provisorischer Arbeitsausschuß, RAK-Arbeitsgruppe).

Die Veränderungen im Katalogisierungsbereich haben im Jahre 1990 noch zu keinem abrupten Abbruch sämtlicher herkömmlicher Arbeitsverfahren geführt. 1990 wurden noch rd. 16.000, 1991 noch rd. 2.800 PI-Titelkarten in den Alphabetischen Gesamtkatalog eingelegt. Eine letztmalige Erweiterung von 44 auf 47 Blöcke mußte 1991 vorgenommen werden.

In den Datenpool des BBV wurden 1991 8.000 und 1992 10.000 Titel eingegeben. Zur besseren Information der Bibliotheksbenutzer sind 1991 drei Merkblätter über die Bestandsnachweise der UB (AK/MF; NAK/M; NAK/Z) erstellt worden.

Trotz aller im eigenen Aufgabenbereich zu bewältigenden Umstellungsprobleme und der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen hatten die Mitarbeiterinnen der Titelaufnahme und der Zentralen Institutskatalogisierung auch weiterhin unabdingbare Vertretungsverpflichtungen in einzelnen Benutzungsdienststellen wahrzunehmen. Nur zu einem sehr geringen Teil konnten die aus der Umstellung auf eine EDV-Katalogverwaltung herrührenden Belastungen durch 1990 befristet zugewiesene Personalkapazitäten aufgefangen werden.

3.4 Zentrale Institutskatalogisierung

Zum Aufgabenbereich der Zentralen Institutskatalogisierung gehört die Einarbeitung des Neuzuganges der Fach- und Institutsbibliotheken der TUB in den bei der UB geführten Alphabetischen Gesamtkatalog der Universität und die praktische Regelung der hierfür erforderlichen Verfahrensabläufe. Für einzelne Institutsbibliotheken wird die Titelerfassung von Mitarbeitern aus räumlich benachbarten Abteilungsbibliotheken der UB vorgenommen.

Ab 1990/91 werden - mit geringen Ausnahmen - die Zugänge der Institutsbibliotheken der TUB in den Datenpool des BBV eingegeben.

Ende 1992 waren im Alphabetischen Gesamtkatalog der TUB (AKB/MF und NAK) rd. 938.000 Bände von 130 sigelführenden Bibliotheken der TUB nachgewiesen. Im Rahmen der Zentralen Institutskatalogisierung sind 1990 15.970, 1991 14.868 und 1992 16.036 Bände eingearbeitet worden. Dem Deutschen Bibliotheksinstitut wurden für die Aktualisierung des Berliner Sigelverzeichnisses auf hierfür bereitgestellten Datenbögen jeweils jährlich alle seit 1990 eingetretenen Veränderungen bei den sigeltragenden Bibliotheken aus dem TU-Bereich mitgeteilt.

Wie für die Vorjahre wurde auch für 1990 - 1992 in der Zentralen Institutskatalogisierung die "Gesamtstatistik der Institutsbibliotheken der TUB" zusammengestellt.

Die Bestandspflege für die in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) nachgewiesenen Zeitschriften aus den Institutsbibliotheken der TUB (einschl. der Eingabe neuer Zeitschriftentitel) gehört zu den lfd. Aufgaben der Zentralen Institutskatalogisierung. In enger Zusammenarbeit mit der Zentralen Institutskatalogisierung und der Abt. Publikationen der UB wurde 1990 ein "Sigelverzeichnis. Universitätsbibliothek. Technische Universität" und 1991 ein "Gesamtverzeichnis der Bibliothekssigel der Technischen Universität" herausgegeben.

3.5 Abteilung Zeitschriften

Die Abt. Zeitschriften ist die zentrale Beschaffungsstelle für die laufend gehaltenen Zeitschriften der Hauptbibliothek und der meisten Abteilungsbibliotheken. Zeitschriftenabonnements sind generell am Kauftisch abzustimmen.

Für den Bezug der 1990 gehaltenen 9.666 Zeitschriften der UB mußten DM 2.180.146 aufgewendet werden. 1991 lagen die Gesamtausgaben für Zeitschriften bei DM 2.072.950. Mit etwas mehr als 40 % der für die Literaturerwerbungen insg. zur Verfügung stehenden Etatmittel war und ist der Zeitschriftensektor der mit der höchsten Fixkostenbelastung in der UB. Um diese zu reduzieren, mußten im Gefolge der 1991 einsetzenden starken Etatrestriktionen rd. 880 Zeitschriftenabonnements gekündigt werden. Das erbrachte zwar 1992 eine Entlastung bei den Ausgaben von DM 350.000, die aber z.T. wieder durch überdimensionale Preiserhöhungen aufge-

zehrt wurden. Weitere Abbestellungen (1992: 250) waren deshalb nicht zu umgehen. Hierbei konnten - wie auch schon davor - leider auch Zeitschriften einzelner naturwissenschaftlich-technischer Kernfächer mit extrem hoher Fixkostenbelastung (bis zu 80 %) nicht ausgenommen werden.

1991 unterhielt die UB noch 8.838, 1992 8.684 Zeitschriftenabonnements. Bezogen auf das Jahr 1990 mußten damit bis 1992 insg. 10 % der lfd. Abonnements aufgegeben werden. Kostenzehrende Neuabonnements gehörten in diesem Zeitraum zu den seltenen Ausnahmefällen.

Die UB beteiligt sich seit 1980 an der im Deutschen Bibliotheksinstitut in Berlin installierten Zeitschriften-Datenbank (ZDB). Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden für die UB zwischen 1990 und 1992 wieder jeweils 2 x jährlich aktualisierte COM-Kataloge (einschl. Register) der lfd. gehaltenen Zeitschriften der UB und einzelner Institutsbibliotheken der TUB erstellt. Die Gesamtzahl der Titelhaupteintragungen aus dem TU-Bereich lag Ende 1992 bei 29.760, die der Bestandseintragungen bei 36.280. Neben der Bestandspflege,ZDB und der Neueingabe von Zeitschriftentiteln in diese hat die Titelaufnahme für Zeitschriften zwischen 1990 und 1992 in den dafür in Betracht kommenden UB-Zettelkatalogen im Jahresdurchschnitt ca. 15.000 Band- und Textnachträge - sowie Änderungen - angebracht. 1990 wurden außerdem 1.025 Kongreßtitel neu erfaßt. Im Zusammenhang mit der 1990 in der UB begonnenen EDV-Katalogisierung im Rahmen des Berliner Bibliotheksverbundes und der Änderung der Regeln für die Katalogisierung von Kongreßliteratur mußten in der Zeitschriftenstelle zeitaufwendige Umstellungsarbeiten des herkömmlichen Geschäftsganges auf den neuen Bearbeitungsmodus durchgeführt werden, was zu erheblicher Mehrbelastung einzelner Mitarbeiterinnen führte.

Einen besonderen Arbeitsengpaß bildete auch im Berichtszeitraum wiederum die Zeitschriften-Eingangskontrolle (Kardex-Funktionen), weil die notorische personelle Unterbesetzung nicht behoben werden konnte.

Im Zeitschriftenlesesaal, in dem Ende 1992 rd. 1.700 Zeitschriftenhefte zur direkten Benutzung auslagen, wurde 1991 eine Lichtschranke zur Feststellung der tatsächlichen Besucherzahlen installiert. Durch den Einsatz studentischer Hilfskräfte ist es hier auch seit dem Herbst 1991 möglich geworden, Öffnungszeiten bis 22.00 Uhr (montags bis freitags) anzubieten.

4 Hauptabteilung Abteilungsbibliotheken

(Werner Ruddigkeit)

4.1 Allgemeines

Übersicht

1992 Abteilungsbibliothek	Bestand			Zugang		Benutzung			
	Bände	andere Mat.	lfd. Zeitschriften-	Bände	andere Mat.	Ausleihen	Kopien	Öffnungs Std./Wo.	Benutzer
Architektur- u. Kunstwiss.	110.122	23.831	397	4.174	12	65.578	243.560	60	100.576
Bauingenieurwesen	14.472	129	119	617	9	19.773	46.410	33	24.029
Bergbau und Werkstoffwiss.	17.560	356	159	402	28	8.099	53.750	60	12.004
Chemie	32.284	455	281	570	55	19.752	250.743	45	28.273
Erziehungswiss.	133.965	173	433	3.721	22	60.268	155.326	60	58.329
Gartenbaubücherei	45.270	228	158	500	20				
Geographie	28.014	43	100	839	3	13.379	65.606	37	4.968
Geowissenschaften	25.709	200	284	655	37	9.073	104.400	31	15.302
Germanistik	47.529	11.254	5.524	1.114	133	24.219	178.721	50	58.080
Getreidetechnologie	10.604	38	100	188	-	2.414	19.480	18	-
Kommunikations- und Geschichtswissenschaften	235.240	1.439	476	4.968	24	40.938	239.034	60	101.856
Landbau	5.829	9	93	110	-	4.238	2.248	28	-
Lebensmittelchemie	5.988	443	109	233	9	4.550	4.439	41	28.707
Luft- u. Raumfahrt	24.903	2.552	191	552	8	16.039	67.856	37	26.877
Physik	43.811	364	306	1.012	191	22.956	359.720	55	148.250
Plansammlung	328	59.186	-	52	4.706	-	-	12	-
Psychologie/Soziologie/ Städtebau	83.128	2.215	424	1.736	205	51.977	340.082	42	62.507
Schiffs- und Meerestechnik	12.176	214	99	274	-	5.647	14.476	31	14.962
Technischer Umweltschutz	17.776	605	97	840	64	20.833	99.762	39	28.072
Zuckertechnologie	34.762	1.191	531	463	19	7.922	21.807	30	9.410
1992: Summe	929.470	104.925	4.490	23.082	10.985	397.666	2.267.420	-	722.929
1991: Summe	912.370	93.940	4.578	22.012	7.960	394.298	2.332.829	-	533.563
1990: Summe	892.488	86.044	4.928	33.825	5.036	354.731	3.093.944	-	-

Die Hauptabteilung besteht aus 19 Abteilungsbibliotheken und der Plansammlung. Die Literatursammlungen haben sehr unterschiedliche Strukturen und Bestandsgrößen sowie unterschiedliche Erwerbungs- und Benutzungsaktivitäten. Die Verwaltungsverfahren sind weitgehend vereinheitlicht.

Der Systemaufbau der UB ist weitgehend zum Abschluß gekommen. Die Planungen für eine weitere Abteilungsbibliothek im Bereich TIB stagnierten.

Strukturelle Veränderungen aufgrund der Fusionen mit der Humboldt-Universität in den Bereichen Landbauwissenschaft und Lebensmitteltechnologie waren noch nicht realisiert.

Auch waren Folgerungen für das Bibliothekssystem aus den geplanten Änderungen der Hochschulstruktur noch nicht erkennbar.

Insgesamt hat sich die Hauptabteilung im Bestandsaufbau und in der Benutzung kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Kürzungen des Bibliotheksetats machten sich in rückläufigen Zugangszahlen der Monographien und abnehmender Zahl der Zeitschriftenabonnements bemerkbar. Die Bestandszahlen wuchsen dadurch entsprechend langsamer.

Dagegen stiegen die Zahlen der Ausleihen und der Bibliotheksbenutzer weiterhin an. Merkwürdigerweise sanken die Zahlen der gezogenen Kopien.

Die Einführung eines EDV-gestützten Katalogisierungsverfahrens, verbunden mit der Nutzung eines neuen Regelwerkes (RAK-WB), wird an anderer Stelle beschrieben. Für die Hauptabteilung erforderte es u.a. umfangreiche Schulungsmaßnahmen, die leider aus unterschiedlichen Gründen immer noch nicht abgeschlossen werden konnten.

4.2 Abteilung Architektur und Kunstwissenschaft (A 259)

(Werner Ruddigkeit)

Struktur

Die im Rechenschaftsbericht 1987 - 1989 beschriebene Integration der Fachgebietsbibliothek "Kunstwissenschaft" in die Abteilungsbibliothek hat sich für alle Beteiligten gut bewährt.

Die Monographienbestände der ehem. Fachgebietsbibliothek und die Bücher des Bereiches "Kunst" der alten Architekturbibliothek standen weiterhin überwiegend additiv nebeneinander. Es ist bisher aus personellen Gründen nicht gelungen, beide Bestandteile (zus. ca. 22.000 Bände) in einer einheitlichen, neuen Systematik und Aufstellung zu integrieren. Entsprechend konnten die zwei systematischen Kataloge nicht zusammengeführt werden. Der alphabetische Katalog wird für alle Bestände der Abteilungsbibliothek gemeinsam geführt. Das im Rahmen einer Berufungsverhandlung angekündigte befristete Zusatzpersonal ist bisher nicht realisiert worden. Es konnten also leider nur punktuelle Verbesserungen der Benutzbarkeit der Bestände vorgenommen werden.

Der im letzten Bericht als Novum avisierte zweite Zugang zur Bibliothek (direkt vom Fachgebiet Kunstwissenschaft) wurde einige Monate praktiziert, aber dann aus organisatorischen Gründen wieder aufgegeben.

Die Architekturbibliothek besteht seit 1946. Nach 20 Jahren als Fakultätsbibliothek wurde sie 1966 von der UB als zweite Abteilungsbibliothek übernommen. Sammelgebiete sind Architektur (einschl. Bauwirtschaft, Baurecht, Denkmalpflege und Teilaspekte des Städtebaus), Hochbautechnik, Kunst und Krankenhauswesen. Architektur wird von der UB als besonderes Sammelgebiet gepflegt. Die Bestände stehen in dieser Abteilungsbibliothek.

Entwicklungen

Auch in der Berichtszeit 1990/92 wurde die Abteilungsbibliothek Architektur und Kunstwissenschaft im Literaturbestand und in den Dienstleistungen für die Benutzer kontinuierlich ausgebaut.

Vier Ereignisse haben darin die Arbeits- und Wirkungsweise der Bibliothek beeinflußt:

- Ein starker Benutzungszuwachs entstand durch Besucher aus Ost-Berlin und aus den ostdeutschen Ländern nach der deutschen Wiedervereinigung sowie durch weiterhin steigende Studentenzahlen. Die Menge der Ausleihen nahm um 20-30% zu. Die erheblichen Zusatzarbeiten mußten von dem vorhandenen Personal bewältigt werden. Personelle Verstärkungen wurden nicht genehmigt.
- Aufgrund studentischer Forderungen (Streik) wurden 1990 befristete Mittel für die Beschaffungen von studentischen Mitarbeitern zur Verlängerung und Stabilisierung von Öffnungszeiten bewilligt. In dieser Abteilung kamen 3 Studenten (2x40 Std./Monat, 1x80 Std./Monat) zum Einsatz, um ab WS 1990/1991 von Montag bis Freitag verlängerte Öffnungszeiten ohne Ausleihe bis 21 Uhr anzubieten. Damit erhöhte sich die wöchentliche Benutzbarkeit der Bibliothek auf 60 Stunden.
- Die der UB insgesamt zugewiesenen Erwerbungsmittel wurden erheblich gekürzt. Bei Berücksichtigung der Preissteigerungen und der Zunahme der Literaturproduktion ergaben sich zwangsläufig weitere Reduzierungen. Dieser Umstand führte in der Abteilungsbibliothek zur Abbestellung von Zeitschriftenabonnements und Abnahme der Monographienkäufe.
- Im Jahr 1990 wurde in der UB ein EDV-gestütztes Katalogisierungsverfahren eingeführt. Ein neues Regelwerk (RAK-WB), kombiniert mit EDV-Ausstattung, schuf die Möglichkeit, im Verbund mit anderen großen Bibliotheken in Berlin zu katalogisieren (Berliner Mo-

nographienverbund/BMV). Die Nachweise für die Benutzer waren leider nicht online verfügbar, sondern lagen nur in Mikrofiche-Form vor.

1990 wurde eine Bibliothekarin aus der Abteilung in dem neuen Verfahren geschult, 1991 erfolgte die Ausbildung der zwei anderen Bibliothekarinnen.

Bestandsübersicht

	Bestand	davon Lehrbücher		andere Materialien	lfd. Zeitschriften
	Bände	Titel	Bände		
1990	102.780	465	9.994	19.958	448
1991	106.896	466	10.200	23.800	382
1992	110.122	468	9.264	23.831	397

Gegenüber früheren Jahren hat sich der Bestandszuwachs deutlich abgeflacht. Bei den Lehrbüchern wurden ca. 1000 veraltete Exemplare ausgesondert. Die Zahl der laufenden Zeitschriften hat sich reduziert.

Erwerbungsübersicht

	Insgesamt		davon Lehrbücher		davon Zeitschriften		davon andere Materialien		davon Krankenhauswesen	
	Ausgaben	Einheiten	Ausgaben	Einheiten	Ausgaben	Einheiten	Ausgaben	Einheiten	Ausgaben	Einheiten
1990	429.145	8.914	43.939	705	55.945	428	4.845	2.042	25.129	504
1991	228.164	8.156	15.497	213	72.177	533	72	3.811	21.056	452
1992	221.950	4.174	5.045	79	50.232	461	160	12	16.863	541

Um den Standort in der Monographienerwerbung halbwegs halten zu können, mußten bei den "anderen Materialien" und auch bei den "Lehrbüchern" sehr schmerzhafte Reduzierungen vorgenommen werden. Bei den Lehrbüchern wird in den Folgejahren ein Ausgleich stattfinden müssen, denn von mehreren Grundlagenwerken sind inzwischen Neuauflagen erschienen, die in dieser Teillehrbuchsammlung berücksichtigt werden müssen.

Die Erwerbungsmittel wurden im Berichtszeitraum auch weiter durch Berufungsgelder ergänzt.

Übersicht über die Institutskatalogisierung

	Bände insges.
1990	1.021
1991	493
1992	890

Nach der Übernahme der Fachgebietsbibliothek Kunstwissenschaft in die Abteilungsbibliothek wurde damit der ehemals größte Anteil der Institutskatalogisierung in den Abteilungsgeschäftsgang überführt.

Benutzungsübersicht

	Ausleihen	davon Lehrbücher	%	Kopien	Studenten*)	Benutzer
1990	67.113	18.752	28	182.159	3.311	-
1991	71.041	18.696	26	221.097	2.721	101.243**)
1992	65.578	17.846	27	243.560	2.918	100.576

* Studenten der Architektur, Kunstwissenschaft und verwandte Gebiete
** ab März 1991

Der bereits erwähnte Benutzungszuwachs wird zum Vergleich besonders deutlich an der Zahl der Ausleihen aus dem Jahr 1989: 56.507.

Als neuer Aspekt wurden in diese Benutzungsübersicht ab 1991 die Zahlen der Benutzer, die die Bibliothek betreten haben, aufgenommen. Diese wurden mit einer korrigierten Lichtschrankenzählung ermittelt.

Als weitere Faktoren der wachsenden Benutzung werden die Übersichten über die gebende Fernleihe und über die eingenommenen Gelder aufgeführt:

Fernleihe-Übersicht

	Erstentleihungen	Kopiervorlagen	Summe
1990	320	274	594
1991	452	370	882
1992	558	481	1.039

Einnahmen-Übersicht

	Säumnisgebühren DM	Kopiervorgelder DM	Summe DM
1990	26.447	15.888	42.335
1991	28.456	18.134	46.590
1992	29.132	20.202	49.334

Einige Teilbestände, vor allem die "Kunst"-Literatur und die gebundenen Zeitschriften, wurden präsent gehalten. Es gab Kurzausleihen über Nacht und über das Wochenende. Die Ausleihzahlen hierfür lagen durchschnittlich bei ca. 1.500 pro Jahr.

So spiegelt die hohe Ausleihfrequenz in Kombination mit den Zahlen für Benutzer, Kopien, Fernleihen und Einnahmen eine sehr intensive Benutzung wider. Wenn man die Vor-, Neben- und Nacharbeiten zu diesen Vorgängen berücksichtigt, wird deutlich, daß die beiden Bibliotheksangestellten, die neben diesen Benutzungsarbeiten auch noch Tätigkeiten im Geschäftsgang auszuführen haben, die anfallenden Arbeiten nicht mehr schaffen konnten. Es war nur durch Doppelbesetzung an der Ausleihtheke machbar, wobei ein Diplom-Bibliothekar in Permanenz bei Auskunft und Ausleihe tätig war. Dies führte wiederum zu erheblichen Rückständen in der Buchbearbeitung.

Einzelheiten

- Der Personalbestand ist gegenüber dem letzten Rechenschaftsbericht um eine halbe Bibliotheksangestellten-Stelle gewachsen. Diese Mitarbeiterin war zuständig für die Erwerbung und Inventarisierung der "Kunst"-Literatur.
- Im Berichtszeitraum kamen eine teilzeitbeschäftigte Bibliotheksangestellte (01.06.90) und eine Bibliotheksinspektorin zur Anstellung (01.07.90) als neue Mitarbeiter in diese Abteilungsbibliothek.

  Einen Wechsel gab es auf einer Bibliothekarinnen-Stelle (01.04.91), weil die bisherige Stelleninhaberin die TU verließ. Eine weitere Diplom-Bibliothekarin wechselte zur UB/TIB Hannover (01.11.92). Die Stelle befand sich im Besetzungsverfahren.
- Die bereits angesprochene Lichtschrankenzählanlage wurde im März 1991 in Betrieb genommen.
- Im Herbst 1992 wurde ein neuer Reader-Printer angeschafft.
- Einige weniger stark benutzte Zeitschriftenbände wurden im September 1992 in den Keller verlagert und sind jetzt leider nur mit Wartezeiten benutzbar.
- In jedem Jahr war eine Praktikantin zu einer 2 - 3wöchigen Ausbildung in dieser Bibliothek.
- Der Verkauf von ca. 1.000 veralteten Lehrbüchern, die ausgesondert wurden, erbrachte Einnahmen für die TU von ca. 3.500,-- DM.
- Die Garderobenschließfachanlage wurde auf 66 Fächer erweitert.
- In mehreren Aktionen wurden Monographien und Zeitschriftenbände, die durch die intensive Benutzung starke Einbandschäden erlitten hatten, neu gebunden.
- Als Sonderaufgabe muß die Verwaltung und Aufbewahrung der Prüfexemplare von Dissertationen aus dem Fachbereich Architektur genannt werden.
- Studenten, Diplomanden und Doktoranden erhielten fachliche Beratung bei der Thematik "Bibliotheken". Hierzu wurde nebenamtlich auch eine Fachbibliographie publiziert.
- In der Bibliothek wurden als Anregung für die Benutzer regelmäßig aktualisierte Plakate, Zeitungsausschnitte und Buchumschläge ausgehängt.
- Der Umbau und die Asbest-Sanierung des Architektur-Hochhauses wurden fortgesetzt. Für die Angehörigen des FB Architektur bedeutete das weiterhin das Pendeln zwischen mehreren Standorten und für die Bibliothek zusätzliche Stoßbetriebszeiten.

4.3 UB - Plansammlung (DO 247)

(Dieter Radicke)

Die Plansammlung ist eine Sammlung von Architekturzeichnungen und Architekturfotografien zur preußischen und Berliner Architekturgeschichte, die als Architekturmuseum an der Technischen Hochschule Berlin 1885 gegründet wurde. Neben den preisgekrönten Entwürfen zu den großen Bauwettbewerben nach der Reichsgründung (Reichstagswettbewerbe 1872 und 1882, Universität Straßburg 1878, Zentralbahnhof Frankfurt/M. 1880, Museumsinsel Berlin 1884 u.a.) bestimmen in erster Linie die zeichnerischen Nachlässe preußischer Architekten des 19.und 20. Jahrhunderts, darunter vor allem die Architekturlehrer an der Technischen Hochschule, das Profil der Sammlung.

Im Berichtszeitraum konnte die Plansammlung ihre Bestände um die zeichnerischen Nachlässe der Architekten Martin Punitzer und Helmut Ollk erweitern. Es gelang darüber hinaus, einzelne Zeichnungen zur Ergänzung der Nachlässe der Architekten Carl Ferdinand Busse, August Stüler, Franz Schwechten, Eduard und Gustav Knoblauch zu erwerben. Die Zahl der in der Plansammlung aufbewahrten Architekturzeichnungen lag Anfang 1990 bei 53.810 Blatt und zu Ende 1992 bei 59.200 Blatt.

Im Rahmen des XXVIII. Internationalen Kongresses für Kunstgeschichte, der vom 15. - 20. Juli 1992 in Berlin im ICC stattfand, hatte die Plansammlung gemeinsam mit dem kunsthistorischen Institut der Freien Universität unter dem Titel "Entwürfe Preußischer Architekten im Ausland" eine Ausstellung von Architekturzeichnungen aus ihren Beständen gezeigt. Darüber hinaus hat die Plansammlung sich in dem Berichtszeitraum an 20 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Liste der erworbenen Nachlässe und Zeichnungen

1990 Zeichnerischer Nachlaß des Architekten Martin Punitzer
Zeichnungen der Architekten A.G. Naumann und C.F. Langhans
Zeichnungen des Architekten Arnold Knoblauch
Reiseskizzen des Architekten Franz Schwechten
Zeichnungen zu Berliner Wohnhäuser des 18. und 19. Jahrhunderts

1991 Zeichnerischer Nachlaß des Architekten Helmut Ollk
Zeichnungen des Architekten August Stüler
Zeichnungen der Architekten Eduard und Gustav Knoblauch

1992 Zeichnungen des Architekten C.F. Busse
Zeichnungen des Architekten Erich Teschemacher
Studienarbeiten des Architekten Eugen de la Sauce

Liste der Ausstellungen 1990 - 1992

1990:

Kassel - Der Kasseler Weinberg (Staatliche Kunstsammlungen Kassel)
Berlin - Hauptstadt Berlin (Berlinische Galerie/Gropiusbau)
Berlin - Fritz Lang. Filmbilder (Klub der Kulturschaffenden)

1991:

Potsdam - Filmbilder - Vorbilder (Filmmuseum/Marstall)
Frankfurt/M. - Brücke zwischen den Völkern (Historisches Museum)
Frankfurt/M. - Heinrich Tessenow, 1876-1950 (Deutsches Architekturmuseum)
Montreal - The 1920s, Age of the Metropolis (Museum of fine Arts)
Berlin - Das Brandenburger Tor (Berlin Museum)
Venedig - Antonio Sant'Elia (Museo d'Arte Moderna)
Berlin - Wohin mit der Mitte? (Deutsches Historisches Museum/Zeughaus)

1992:

Berlin - Jüdische Lebenswelten (Berliner Festspiele/Gropiusbau)
Berlin - Tempelhof, Bauten, Straßen, Plätze (Bez. Amt/Rathausgalerie Tempelhof)
Münster - Wilhelm Salzenberg, Architekt. (Stadtmuseum)
Berlin - Entwürfe Preußischer Architekten im Ausland, Bauzeichnungen aus der Plansammlung der UB der TU Berlin (Intern. Kongreß für Kunstgeschichte/ICC)
Frankfurt/M. - Moderne Architektur in Deutschland (Deutsches Architekturmuseum)
Münster - 1910, Halbzeit der Moderne (Westfälisches Landesmuseum)
Berlin - Platz der Republik. Vom Exerzierplatz zum Regierungsviertel (Landesarchiv)
Berlin - Die UFA 1917-45 (Deutsches Historisches Museum/Zeughaus)
Berlin - Naum Gabo und der Wettbewerb zum Palast der Sowjets in Moskau 1931-33 (Berlinische Galerie/Gropiusbau)
Venedig - Architettura e spazio sacro (Biennale di Venezia/Antichi Granai)

4.4 Abteilung Bauingenieurwesen (EB 308)

(Dietrich Kirchner)

Die Jahre 1990 bis 1992 brachten für die Abteilungsbibliothek Bauingenieurwesen einige wesentliche Veränderungen. Die Abteilung gehörte mit zu den ersten Dienststellen der Universitätsbibliothek, die die Umstellung des Katalogisierungsverfahrens von den manuell erstellten Titelkarten nach PI zur EDV-gestützten Katalogisierung im Berliner Monographienverbund nach RAK/IBAS vorgenommen hat. Bedingt durch die frühe Teilnahme konnte bereits im Frühjahr 1991 der alte Zettelkatalog abgebrochen werden und die Menge der Titel für das Supplement des Gesamtkatalog auf ca 500 begrenzt bleiben. Von diesen Titeln sind bereits etwa zwei Drittel in den Katalog des BMV überführt worden.

Durch die Änderung der politischen Situation kam auch auf die Bauingenieurbibliothek eine starke Nachfrage zu, insbesondere zu Fragen des Baubetriebs und zur Bauwirtschaft. Der Anstieg der Ausleihen im Jahr 1990 an sog. externe Benutzer auf 16% der Gesamtausleihen (in früheren Jahren lag er bei ca 2,5%) gibt nur einen Teil der Benutzung wider, da nicht alle Benutzer ausleihberechtigt waren, und die Literatur nur vor Ort eingesehen bzw. kopiert werden konnte. Da die Etatlage dies 1990 noch zuließ, konnten für einige besonders stark gefragte Titel zusätzliche Exemplare gekauft werden. 1992 hat sich der Anteil der Ausleihen an Externe auf 8% reduziert, was aber immer noch das Dreifache der früher üblichen Verhältnisse bedeutet.

Die bis 1989 zu verzeichnende Rückentwicklung der Studentenzahlen im Studiengang Bau- und Verkehrswesen hat seit 1990 eine totale Wende erfahren. Im Sommersemester 1992 waren wieder 1200 Studenten für dieses Studium eingeschrieben: eine Zunahme von 50%. Da Stu-denten die Abteilungsbibliothek erfahrungsgemäß erst ab dem dritten Semester benutzen, hat sich dies bislang noch nicht auf die Ausleihzahlen dieser Benutzergruppe ausgewirkt.

Jahr	Studenten	Ausleihen				
		Gesamt	LBS	Monographien		
				Gesamt	davon Verlängerung	davon externe Benutzer
1990	909	17.713	8.322	9.391	2.078	2.557
1991	1.111	17.901	8.652	9.249	2.190	1.722
1992	1.237	16.978	9.229	7.749	2.264	1.351

Die Öffnungszeiten der Abteilungsbibliothek haben sich im Berichtszeitraum nicht geändert, sie liegen unverändert bei 32,5 Wochenstunden. Da sich in der Abteilung das einzige öffentlich zugängliche Kopiergerät des EB-Gebäudes befindet, waren in den letzten Jahren mehr oder weniger stillschweigend auch Kopien aus bibliotheksfremden Materialien geduldet worden. Da dies überhandnahm und auch zu Störungen im Betrieb führte, wurde ab 1992 das Kopieren rigoros auf Bibliotheksbestände reduziert (anfangs wurde Kopierpapier nur bei Vorzeigen der Vorlage in das Gerät eingelegt). Durch diese drastische Maßnahme wurde das Kopienaufkommen um weit über die Hälfte reduziert.

Jahr	Kopien durch Personal	Münzkopien	sonstige Kopien	insgesamt
1990	6.687	104.825	2.464	113.976
1991	4.510	111.700	2.017	118.227
1992	2.774	41.355	2.281	46.410

Während die Etatlage 1990 noch normal war (die Gesamtausgaben lagen geringfügig über denen von 1989), mußten 1991 starke Einbußen verkraftet werden. Die Ausgaben für die Erwerbung sanken auf drei Viertel des Vorjahres. Besonders stark betroffen waren die Bereiche Einzelmonographien und Lehrbücher. 1992 blieben die Etatverhältnisse unverändert ungünstig, allerdings konnten aus Mitteln der Reserve der UB zusätzlich Lehrbücher beschafft werden. Um den niedrigen Etat einhalten zu können, mußten 9 Zeitschriftenabonnements eingestellt werden und die Einzelmonographienkäufe im Wesentlichen auf deutschsprachige Literatur beschränkt bleiben. Falls dies über einen längeren Zeitraum nötig sein sollte, ist ein Qualitätsverlust in der Literaturversorgung zu erwarten. Bei dem oben beschriebenen erheblichen Zuwachs an Studenten ist in Zukunft mit diesem Etat, vor allem was die Mittel für Lehrbücher betrifft, eine Versorgung auch quantitativ nicht mehr sicherzustellen.

Ausgaben in DM:

Jahr	Gesamt	Monographien		Reihen	Fortsetzungen		Zeitschriften				Lehrbücher	
		Ausgaben	Anteil %	Ausgaben	Anteil %	Ausgaben	Anteil %	Ausgaben	Anteil		Ausgaben	Anteil %
									ges. %	o. LBS		
1990	60.368	29.512	49	3.242	5	2.602	4	12.969	21	27	11.965	20
1991	45.168	16.900	37	3.856	9	2.183	5	17.863	40	44	4.366	10
1992	45.344	15.186	33	2.995	7	2.474	5	14.733	32	42	9.956	22

Im Personalbereich hat die Bibliothek seit September 1991 den Ausfall des Bibliotheksangestellten zu verkraften. Für ca 8 Monate wurde die Benutzung fast ausschließlich von der Diplombibliothekarin betrieben. In diesem Zeitraum konnte nahezu keine Titelaufnahme angefertigt werden, d.h. Neuerwerbungen blieben unbearbeitet und somit den Benutzern vorenthalten. Seit Ende April 1992 wurde eine Vertretungskraft für die Ausleihe eingestellt, aber auch hier gab es eine zweimonatige krankheitsbedingte Unterbrechung.

Da, wie im letzten Rechenschaftsbericht bereits festgestellt, die Aufnahmekapazität für Neuzugänge aller Art erschöpft ist, wurden 1992 ca 20 laufende Meter Zeitschriften in die Hauptbibliothek verlagert, überwiegend ältere Jahrgänge aber auch ganze, nicht mehr fortgesetzte Zeitschriften. Ferner kam es ebenfalls 1992 zur Aussonderung von ca 700 veralteten Lehrbüchern. Auf diese Weise konnte ein zusätzliches Regal für den wachsenden Monographienbe-stand gewonnen werden. Für den Zeitschriftenbestand ist durch diese Maßnahmen eine Platzreserve von etwa 5 Jahren geschaffen worden, für die Lehrbücher und die Monographien bleibt die Situation weiter äußerst problematisch.

Jahr	Bücher, Zeitschriften und Zeitungen, nach Bänden			davon						
				Lehrbücher				Zeitschriften nach Titeln		
	Gesamt	Zugang	Abgang	Titel	Bände	Zugang	Abgang	Gesamt	Zugang	Abgang
1990	14.408	764	784	345	3.819	126	726	128	1	2
1991	15.030	625	3	346	3.873	57	3	120	1	9
1992	14.472	617	1.175	285	3.395	107	585	119	1	2

1992 wurde eine unübersichtlich gewordene Sachgruppe des Monographienbestandes nach einer verfeinerten Systematik umgearbeitet und nach geänderten Gesichtspunkten aufgestellt. Die Bearbeitung erfolgte parallel zur Erneuerung der entsprechenden Fachgruppe in der Hauptbibliothek. Zusammen mit bereits früher geänderten Gruppen sind jetzt ca 25% des Monographienbestandes neu systematisiert worden.

Bei der 1990 erfolgten Revision wurde ein Verlust von 118 Bänden innerhalb der letzten 3 Jahre festgestellt (das sind 0,8 % des Gesamtbestandes).

Im April 1992 blieb auch die Abteilungsbibliothek von den vielen Einbrüchen im Gebäude nicht verschont. Neben erheblichen Sachbeschädigungen (Eingangstür, Schreibtischcontainer) wurden ca 300 DM aus der Mahn- und Kopiergeldkasse gestohlen. Es hatte sich ein Betrag in dieser Höhe angesammelt, weil bei der damaligen Personalsituation häufigeres Einzahlen bei der TU-Kasse nicht möglich war.

4.5 Abteilungen Bergbau und Werkstoffwissenschaften (BH 141), Geographie (BU - B 432), Geowissenschaften (BH 812)

(Peter Krzonkalla)

Literaturbestände

Die Bestände entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	(Stand 01.01.90)		(Stand 31.12.92)		Abgänge '90-'92	Zs 90 - 92	
	Bde. insges.	lfd. Zs.	Bde. insges.	lfd. Zs.	Bds. insges.	neu	abbestellt
Bergbau u. Werkstoffwiss.	18.200	187	17.600	159	2.048	6	34
Geographie	25.000	101	28.000	100	211	5	6
Geowissenschaften	24.000	304	25.700	284	511	12	32

Aus Haushaltsgründen (vgl. Abschnitt Etat) mußten für die drei Bibliotheken allein im Jahre 1991 Zeitschriften im Gesamtwert von 16.000 DM abbestellt werden.

Die Zahl der in der Abteilung Bergbau und Werkstoffwissenschaften laufend bezogenen Loseblattsammlungen reduzierte sich im Berichtszeitraum von 21 auf 12.

Etat

Etat-Richtwerte und tatsächliche Ausgaben gehen aus der folgenden Übersicht hervor:

	Etatjahr	Richtwert[1] (DM)	tatsächliche Ausgaben(DM)	
			TU-Haushalt[2]	Förderer[3]
Bergbau und Werkstoffwiss.	1990	55.000	72.500	7.081
	1991	42.500	52.000	7.042
	1992	47.000	58.500	6.628
Geographie	1990	42.000	47.200	
	1991	34.500	30.500	
	1992	31.000	40.300	
Geowissen-schaften	1990	103.000	116.800	
	1991	84.500	112.400	
	1992	99.000	116.600	

1) Richtwerte 1991 beinhalten eine Haushaltssperre von 20 %

2) Im Berichtszeitraum standen 5.700 DM an Berufungsmitteln (FB 16) zur Verfügung. Davon sind 95 % ausgegeben.

3) Inkl. Einbandkosten für Zeitschriften in Höhe von ca. 850 DM/Jahr.

Der Etat entwickelte sich seit 1990 rückläufig, erholte sich jedoch 1992 gegenüber dem Tiefstand 1991 (Haushaltssperre von 20 %, im Laufe des Jahres auf UB insgesamt 9 % zurückgenommen). Diese Entwicklung, bei gleichzeitig hohem Fixkostenanteil für den Kauf von Zeitschriften, machte seit 1991 die Abbestellung von insgesamt 45 Zeitschriften erforderlich (vgl. Abschnitt Literaturbestände).

Der Ausgabenanteil für die Erwerbung von Zeitschriften, Reihen und Fortsetzungen verteilte sich wie folgt:

	Etatjahr	Ausgaben(%)für	
		Zs	R+F
Bergbau und Werk-	1990	54	12
stoffwissenschaften	1991	49	26
	1992	46	17
Geographie	1990	29	4
	1991	53	7
	1992	42	5
Geowissenschaften	1990	60	6
	1991	74	8
	1992	74	6

Für die Ergänzung von insgesamt 15 Handapparaten (BW 5, Geowiss. 10) wurden im Berichtszeitraum zusätzlich ausgegeben:

Bergbau u. Werkstoffwissenschaften 18.800 DM

Geowissenschaften 3.400 DM.

Personal: (Stand: 31.12.1992)

Diplombibliothekarinnen	2 + 2 Tz	(je 19,15 WoSt)
Bibliotheksangestellte	1 + 1 Tz	(19,5 WoSt)
Wissenschaftl. Bibliothekar	1	(ca. 25WoSt)
Stud. Mitarbeiter	2	(60 + 40 WoSt)

Zusätzlich wurden genutzt: Sondermittel für 9 Monate zur Beschäftigung einer Diplombibliothekarin im Jahre 1991 (Kapazitätsausgleich für Schulung EDV-Katalogisierung).

Gegenüber dem Stand von 1989 hat sich die Personalsituation lediglich in der Abteilung Geographie gebessert (im Rahmen des Überlastprogramms seit Juli 1990 zunächst 2 stud. Mitarbeiterinnen à 40 WoSt, ab Juli 1992 nur noch 1 à 60 WoSt). Die Personalausstattung der 3 Abteilungsbibliotheken insgesamt ist weiterhin unzureichend, bei gleichzeitig gestiegenen Benutzungszahlen und zusätzlichen Anforderungen in der Anfangsphase der EDV-Katalogisierung. Die drei Bibliotheken hatten sich grundsätzlich personell selbst zu tragen. Die Vertretung in besonderen Fällen übernahmen Mitarbeiter der Abt. Kommunikations- und Geschichtswissenschafften.

Räume

Die gegebene Raumsituation ist wie folgt charakterisiert:

	Stellreserven		Stellflächenbedarf (lfd.m)
	vorhanden	durch Rückverlagerung / Aussondern zu schaffen	für Rückverlagerung bis zum Jahr 2000
Bergbau und Werkstoffwissenschaften	bis Ende 1993	ab 1994	30 (ca. 150 Bde /J.)
Geographie	bis Ende1993	ab 1994	60 (ca. 300 Bde /J.)
Geowissenschaften	keine	ab 1993	60 (ca. 300 Bde /J.)

Im Berichtszeitraum durch Rückverlagerung (Magazin Hauptbibliothek) und Aussondern freigesetzte Stellflächen (vgl. Abschnitt Literatur, Bestände, Abgänge):

Bergbau u. Werkstoffwissenschaften	ca. 60 lfd. m
Geographie	ca. 6 lfd. m
Geowissenschaften	ca. 16 lfd. m

Die für Personalarbeitsplätze verfügbaren Flächen sind in der Abteilung Geographie und insbesondere in der Abteilung Geowissenschaften unzureichend. In der zuletzt genannten Bibliothek (Großraum mit 3 Fensterfronten, maximaler Regalflächenanteil) ist der z.Z. existierende EDV-Arbeitsplatz eine unbefriedigende Kompromißlösung, die ein effektives Arbeiten nicht ermöglicht. Die geplante Einrichtung von EDV-Benutzerplätzen ist aus räumlichen Gründen in allen 3 Bibliotheken als problematisch zu betrachten.

Buchbearbeitung

Die Katalogisierung erfolgt ab 2. Hälfte 1991 (Geographie ab März 1993) EDV-gestützt im Rahmen des Berliner Bibliotheksverbundes.

Im Berichtszeitraum wurden bearbeitet (Bde):

	1990	1991	1992
Bergbau und Werkstoffwissenschaften	455(1)	433(35)	427(34)
Geographie	1.750(786)	1.760*(1118)	1.447(636)
Geowissenschaften	949	604	629

(davon Altbestand)

*darunter ca. 100 Bde. aus dem Nachlaß Albert Kolb

Hinzu kommen (Bde):

	Institutskatalogisierung-	Ergänzung von Handapparaten
Bergbau und Werkstoffwissenschaften	177	2
Geowissenschaften	-	17

Benutzung

Die insgesamt gestiegene Benutzungsintensität geht aus der folgenden Übersicht hervor:

	1990		1991		1992		1992
	Ausleihen	Kopien durch Personal	Ausleihen	Kopien durch Personal	Ausleihen	Kopien durch Personal	Benutzungen insgesamt (Lichtschranken messungen)
Bergbau- und Werkstoff-wissenschaften	5.899	6.190	6.822	5.676	7.089	7.493	12.004
Geographie	8.849	1.900	11.183	2.553	13.180	3.766	*)
Geowissenschaften	9.350	4.581	9.023	4.087	8.707	5.976	15.302

*) kein realistischer Wert vorliegend, Korrektur des Umrechnungsfaktors erforderlich

	Zahl der registrierten Benutzer	
	01.01.1990	31.12.1992
Bergbau und Werkstoff-wissenschaften	940	1.560
Geographie	450	639
Geowissenschaften	860	1.273

Sonstiges

Im Rahmen der Überarbeitung und Weiterentwicklung der Aufstellungssystematiken wurden resystematisiert und umgearbeitet:

Abt. Bergbau u. Werkstoffwissenschaften 450 Bde.
Abt. Geographie 400 Bde.
Abt. Geowissenschaften 200 Bde.

An Informationsmaterialien wurden herausgegeben:

Universitätsbibliothek, Abteilung Bergbau und Werkstoffwissenschaften. Neuerwerbungen. Auswahlverzeichnis. 1990 [5 Nrn.]-1991 [4 Nrn.]. Mit [Nr.]Sept.-Dez. 1991 Erscheinen eingestellt.

Universitätsbibliothek. Abteilung Geographie. Neuerwerbungen. Nr. 1 (Jan./ Febr. 1990)-14 (Ausg./Dez. 1992)

Kubig, E[velyn]: Praktischer Bibliotheksführer. UB. Abt. Geowissenschaften. 1990. 5 S., 7 ungez. Bl.

Kubig, E[velyn]: Technical University Berlin. Geoscience Library. Information. 1991. 6 S., 6 ungez. Bl.
[Für ausländische Doktoranden, Mitarbeiter und Gäste des SFB 69)

Dublettenverwertung der Abt. Bergbau und Werkstoffwissenschaften:

Abgabe von Zeitschriftendubletten an andere Bibliotheken per Anzeige im "Bibliotheksdienst" 1990, insgesamt 34 Zeitschriften = 580 Bände

Verkaufsaktion Februar 1992:

Verkaufte Bände (Monographien) 200
Erlös 500 DM

Für 1992 sind 2 Einbrüche mit Gelddiebstahl in den Abteilungen Bergbau und Werkstoffwissenschaften/Geowissenschaften zu verzeichnen.

Im FB 17 existieren neben der Abteilungsbibliothek Bergbau und Werkstoffwissenschaften weiterhin 10 Institutsbibliotheken:

	1990	1992
Bestand (Bde).	19.000	19.900
Laufende Zeitschriften	192	100
Zugang (Bde)	500	215
Ausgaben für Erwerbung (DM)	64.000	47.800

4.6 Abteilung Chemie (KWT - N 105)

(Dr.-Ing. Elmar Krause)

Die Abteilung Chemie versorgt die Fachbereiche Synthetische und Analytische Chemie (FB 5) sowie Physikalische und Angewandte Chemie (FB 6) mit einschlägiger Literatur. In beiden Fachbereichen arbeiten etwa 60 Hochschullehrer und 160 wissenschaftliche Mitarbeiter sowie zahlreiche Stipendiaten und Gastwissenschaftler. Es sind fast 1000 Studenten und Doktoranden für Chemie immatrikuliert. Dazu kommen Bibliotheksbenutzer aus anderen naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen der TU Berlin, die im Studium sowie in Forschung und Lehre auch mit der Wissenschaft von den Stoffen, ihren Eigenschaften und Umwandlungen befaßt sind. Von den externen Benutzern sind besonders das Hahn-Meitner-Institut, die Bundesanstalt für Materialprüfung, das Patentamt, die Nachfolge-Einrichtungen der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR, die Freie Universität und die Humboldt Universität, aber auch Firmen und wissenschaftlich ausgebildete oder interessierte Privatpersonen zu nennen.

Die Ausleihfrist für Monographien ist auf 14 Tage begrenzt, wichtige Werke sind als Präsenzbestand deklariert. Gebundene und ungebundene Zeitschriften sind ausschließlich zur Benutzung vor Ort bestimmt. Der Zeitschriftenumlauf in den Arbeitskreisen wurde durch die Anfertigung von Kopien der Inhaltsverzeichnissse der Zeitschriftenhefte und ihren Versand mit nachfolgenden Reprodienst ersetzt. Dieser sogenannte Current-Content-Dienst (CC-Dienst) umfaßt 220 Titel und 70 Empfänger, die auch aus anderen Fachgebieten der TU kommen. Der CC-Dienst erfordert einen erheblichen Personalaufwand, eine studentische Hilfskraft unterstützt dabei die Bibliotheksbediensteten.

Für Studenten und Externe war die Bibliothek in den letzten drei Jahren regulär montags bis freitags von 9 - 18 Uhr geöffnet, dabei wurde die Benutzung in den beiden letzten Stunden von studentischen Hilfskräften gewährleistet. Die Wissenschaftler der beiden chemischen Fachbereiche konnten durch die an die Arbeitskreise ausgegebenen Schlüssel zu allen Tages- und Nachtzeiten in der Bibliothek arbeiten oder Daten aus Handbüchern für ihre laufenden Synthesen, Trennungen und Analysen nachschlagen.

Der Bestand der Abteilung Chemie war bei einem jährlichen Zugang von 800 bis 600 Bänden auf 35.000 Bände im Jahre 1991 angewachsen. Durch Verlagerungen in die Magazine der Hauptbibliothek und Aussonderungen von nicht mehr benötigten Doppelexemplaren der UB verringerte sich der Bestand 1992 auf 32.000 Bände. Seit 1991 katalogisiert die Abteilung Chemie nach RAK-WB (IBAS) und gibt die Titelaufnahmen der Abteilung und der Institute der Fachbereiche 5 und 6 online in den Berliner Monographienverbund.

Im Zuge der Sparmaßnahmen mußte der Zeitschriftenbestand der Chemiebibliothek reduziert werden. Im Jahre 1990 betrug die Zahl der Abonnements noch 431 Titel, sie wurde auf 281 laufende Zeitschriften verringert. Durch diese Maßnahme mußten die Wissenschaftler und Studenten auch auf wichtige Spezial-Zeitschriften an der TU verzichten und auf andere Bibliotheken in der Region Berlin zurückgreifen. Durch diese Zeitschriften-Abbestell-Aktion, die in Einzelgesprächen und in mehreren Sitzungen mit den Hochschullehrern der beiden chemischen Fachbereiche verhandelt wurde, konnten die Ausgaben der Abteilung Chemie reduziert werden. Sie lagen 1990 bei DM 572.000 und verminderten sich 1991 auf DM 430.000. Im Jahre 1992 lagen dann die Ausgaben wieder bei DM 570.000 trotz des um 150 Abonnements reduzierten Zeitschriftenvolumens und der nur 153 angeschafften Monographien.

Für die Literaturbeschaffung im Fach Chemie gibt die Universitätsbibliothek in der Hauptbibliothek und den Abteilungsbibliotheken von allen Fächern am meisten aus. Die jährlichen Durchschnittspreise für das durch Kauf erworbene Chemieschrifttum an der TU lagen im Zeitraum von

1989 - 1991 für Monographien bei DM 300 pro Band und für Zeitschriftenabonnements bei DM 1.100 pro Titel. Insgesamt wurden im Jahre 1992 etwa 1.400 Einheiten Chemieschrifttum erworben und dafür 695.000 DM ausgegeben. Die Abteilungsbibliothek Chemie verbrauchte mit 566 Einheiten im Jahre 1992 etwa 12 % der gesamten Erwerbungsmittel der UB in Höhe von 4,57 Mio DM. Die Hauptbibliothek kaufte für das Fach Chemie 681 Einheiten einschließlich Lehrbücher und gab dafür DM 136.000 aus, das sind 3 % der Erwerbungsmittel der UB. Wegen der zur Zeit sehr breit gefächerten Forschungsaktivitäten in der Chemie der TU wird vom Berichter keine Möglichkeit für weitere Einsparungen bei den Ausgaben gesehen. Die Neuanschaffungen bei den Monographien, Reihen und Fortsetzungen sowie die Zahl der Zeitschriftenabonnements der Chemiebibliothek stellen das absolute Minimum für die Sicherstellung der Lehre und Forschung dar.

Aufgrund des Präsenzcharakters der Abteilung Chemie und des CC-Dienstes lag die Zahl der von den Benutzern und den Bibliotheksmitarbeitern angefertigten Kopien in den Jahren 1990 und 1991 bei 300.000 Stück, sie verringerte sich für das Jahr 1992 trotz der dreimonatigen Bibliotheksschließung nur auf die Zahl von 250.000. Die Ausleihzahlen von etwa 10.000 Monographien im Jahr erfolgen in der Hauptsache an die Studenten der TU Berlin und an externe Benutzer.

Die Abteilung Chemie hat eine Diplombibliothekarin zur Verfügung, die für die Erwerbung und Katalogisierung der Monographien und Zeitschriften sowie für Katalogauskünfte verantwortlich ist. Sie koordiniert darüber hinaus die Katalogisierungsarbeiten von Bibliothekaren in anderen Abteilungsbibliotheken. Außerdem besitzt die Chemiebibliothek zwei Planstellen für Bibliotheksangestellte, von denen die eine geteilt ist und die im Berichtszeitraum teilweise über mehrere Monate vakant waren. Zwei Studenten zur Mithilfe beim Reprodienst und zur Verlängerung der Öffnungszeiten mit jeweils 40 Stunden pro Monat arbeiten dort ebenfalls. Der wissenschaftliche Leiter der Bibliothek war im Berichtszeitraum für drei, zeitweilig für vier weitere Abteilungen verantwortlich. Aus diesem Grunde und wegen weiterer Aufgaben in der Zentrale der Universitätsbibliothek stand er für die Fachauskünfte und Informationsvermittlung in der Chemiebibliothek leider nur sehr eingeschränkt zur Verfügung.

Am Ende der Vorlesungszeit des Sommer-Semesters 1992 wurde die Chemiebibliothek am Standort (C 313) im Zuge der Sanierungsmaßnahmen des Chemiegebäudes geschlossen. Die von der Universitätsbibliothek bisher genutzten Räume werden in Laboratorien umgewandelt. Für die Abteilungsbibliothek Chemie wurde in unmittelbarer Nähe des Chemiegebäudes ein neuer Standort gefunden und aus einem Rohbau von etwa 600 m^2 Fläche 1991/92 neu ausgebaut. Die Räume konnten erst im Oktober /November 1992 bezogen werden. Für die Übergangszeit wurde im Seminarraum im 3. Stock des Chemiegebäudes ein Notdienst mit verkürzten Öffnungszeiten eingerichtet. Dort standen den Benutzern die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften und die Chemical Abstracts der Jahre 1991 und 1992 zur Verfügung. Der Versand der Zeitschriften-Inhaltsverzeichnisse (CC-Dienst) und der damit verbundene Reprodienst konnten mit dem umgesetzten Kopierer der Bibliothek in Gang gehalten werden. Auch Rückgaben und Verlängerungen von ausgeliehenen Büchern waren möglich.

Der übrige Buchbestand der Bibliothek wurde in Kisten verpackt und in einen Lagerraum gebracht. Die Einlagerung der 3.000 Bücherkisten erfolgte nach dem damals gültigen Regalplan für die neue Bibliothek mit drei Etagen. Durch zweimalige nachfolgende Abänderungen des Regalplanes aufgrund von Fluchtwegen und Brandlasten ergaben sich nachträgliche Etagensprünge, die dann zu erheblichen Umstellungen und Schwierigkeiten beim Einzug führten. Die wegen der Sicherheitsauflagen erheblich gegenüber den Planungen auf 2.000 m reduzierte Buchstellfläche zwang zur Abgabe von etwa 3.000 Bänden älterer Monographien (etwa 90 Meter), die von der Abteilung noch buchtechnisch und bibliothekarisch umgearbeitet werden müssen, damit sie in das Magazin der UB in der Reuchlinstraße in Moabit überführt werden können. Diese Aktion wurde

im Sommer 1992 begonnen, sie war zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht abgeschlossen. Gleichzeitig wurden in der Chemiebibliothek vorhandene und nicht mehr laufende Zeitschriften mit HB-Signaturen an die Hauptbibliothek zurückverlagert. Durch diese Maßnahme konnten die Bestände der Abteilung um weitere 80 Meter verringert werden. Bei etwa 400 m freier Regalfläche und einen Zuwachs von 50 m pro Jahr hat die neue Bibliothek für die Buchstellfläche eine Reserve von acht Jahren.

Die im Jahre 1991/92 aus dem bereits vorhandenen Rohbau neu errichtete Chemiebibliothek ist in einem 50 m langen dreistöckigen Anbau an das alte Gebäude Kraftwerkstechnik und Apparatebau (KWT) mit einer Raumtiefe von 4,5 m längs der Fasanenstraße mit 31 Fenstern nach Ost-Südost untergebracht. Das dazugehörige Treppenhaus mit dem Eingangsbereich befindet sich an der Ecke zum alten Chemiegebäude in Richtung Müller-Breslau-Straße. Um die langen Wege in der Bibliothek zu verkürzen, wurden die drei Geschosse in der Mitte mit einer offenen, internen Treppe verbunden. Der dort gewünschte Bücheraufzug entfiel aus Kostengründen, er könnte aber noch nachträglich eingebaut werden. Die Räume sind in diesem Brandabschnitt mit einer Sprinkler-Löschanlage ausgestattet. Der übrige Bereich der Bibliothek ist mit Rauchsensoren und automatisch zufallenden Feuerschutztüren ausgestattet.

Für den ganzen Benutzungsbereich wurde eine Belüftungsanlage eingebaut. Die durch Dreifachverglasung sehr gut schallhemmenden Fenster lassen sich nur mit Vierkant-Schlüsseln öffnen. Die Sonnenschutz-Rollos befinden sich in den breiten inneren Fensterkästen. Die Außentür des Gebäudes ist mit einer Zeis-Ikon Ikroton-Schließanlage gesichert, die u.a. die Sperrung jedes einzelnen an die Wissenschaftler ausgegebenen Schlüssels bei Verlust ermöglicht. Der mit einer elektronischen Codierung versehene Schlüssel wird auch für das mechanische Schließsystem innerhalb des Bibliotheksgebäudes verwendet. Den Hochschullehrern der beiden Fachbereiche konnten noch im Dezember 1992 die Benutzerschlüssel übergeben werden. Die vom Personalrat der TU vertretenen wissenschaftlichen Mitarbeiter werden die Schlüssel erst nach Abschluß einer Dienstvereinbarung für das Schließsystem zwischen dem Präsidenten und dem Personalrat erhalten.

Ein hydraulisch betriebener Fahrstuhl im Treppenhaus des Eingangsbereiches außerhalb des Benutzungbereichs verbindet die drei Geschosse für die Bücherwagen und sonstigen Lasten und steht auch den Behinderten zur Verfügung. Der Zugang zur Bibliothek befindet sich im ersten Obergeschoß. In diesem Stockwerk sind die Garderobenschränke, die Ausleihtheke, die Kataloge und sonstigen Auskunftsmittel, die Monographien sowie die Dienstzimmer der Bibliotheksmitarbeiter. Die Aufstellung je eines Kopierers in jeder Etage an der internen Treppe soll das Verbringen der Bände in anderen Stockwerke und damit die Rückstellarbeiten reduzieren. Durch das hohe Kopieraufkommen in der Abteilung sind die Kopierer ausgelastet.

In den 125 m langen, schlauchartigen, dreigeschossigen Bibliotheksräumen konnten Regale von 340 m Gesamtlänge und 45 Benutzerarbeitsplätze, die alle sehr gut mit Tageslicht ausgeleuchtet sind, untergebracht werden. Ein Gruppenarbeitsraum steht im zweiten Obergeschoß zur Verfügung, in ihm können die Universitätsbibliothek und die Bibliotheksbenutzer nach Voranmeldung Konferenzen, Schulungen und Seminare abhalten.

Die Zeitschriftenbände, die den überwiegenden Teil des Bestandes der Chemiebibliothek ausmachen, sind systematisch aufgestellt. Die einzelnen Fachgruppen wurden im Erdgeschoß und im zweiten Obergeschoß untergebracht. Der Schwerpunkt des Zeitschriftenbestandes liegt im zweiten Obergeschoß, dort stehen auch die Chemical Abstracts und die Handbücher.

Die Chemiebibliothek hat am neuen Standort eine elektronisch gesteuerte Außentür mit "Offen"-Meldung, eine Buchsicherungsanlage, Fluchttüren mit Meldern, deren Haltemagneten auch mit den Schlüsseln der Bibliotheksbediensteten entriegelt werden können, und weitere Melder für Feuer, Notfall, Fahrstuhlstörung, Rauch sowie für den Löschwasser-Regen aus der Sprinkleranla-

ge. Nach Rekonstruktion und Ausbau der Hauptpförtner-Betriebszentrale im Hauptgebäude der TU im Jahre 1993 werden alle für die Sicherheit und das Gebäude relevanten Stör- und Alarmmeldungen auf die dortigen Signal- und Leitstände durchgeschaltet, was auch die Sicherheit für die Bediensteten in der Chemiebibliothek erhöhen wird.

Durch Verzögerungen beim Ausbau des Gebäudes konnte die Bibliothek nicht, wie geplant, zum Beginn des Wintersemesters 1992/93 in Betrieb genommen werden. Der Einzug begann schließlich im Oktober sukzessive, etagenweise nach dem Baufortschritt in die Baustelle. Auch als die Bibliothek am 2. November feierlich eröffnet und in Betrieb genommen wurde, war sie eigentlich immer noch eine Baustelle. Dieser Zustand hielt aufgrund von Baumängeln und Nachbesserungen auch über das Ende der Berichtszeit an. Der Routinebetrieb in der Chemiebibliothek kann erst im nächsten Rechenschaftsbericht beschrieben werden.

4.7 Abteilung Erziehungswissenschaften (FR 7528)

(Angelika von Knobelsdorff)

Der Rückblick auf die drei Jahre 1990, 1991 und 1992 zeigt das Bild zweier Jahre mit größeren Veränderungen in der gesamten Universitätsbibliothek und damit auch in der Abteilung Erziehungswissenschaften und daran anschließend ein drittes Jahr der Stabilisierung auf der Basis der neuen Entwicklungen.

1990 brachte für die Abteilung endlich den lange vorbereiteten Einstieg in die EDV-gestützte Katalogisierung und damit in den Berliner Bibliotheksverbund, außerdem die Verlängerung der Öffnungszeiten in die späten Abendstunden durch das sogenannte Überlastprogramm des Senates von Berlin. 1991 wurde der Erwerbungsetat für die gesamte UB so empfindlich gekürzt, daß nicht einmal die laufenden Verpflichtungen gedeckt waren. Vernünftigerweise sollte dem Ansturm der Studenten aus den neuen Bundesländern nicht durch zusätzliche Förderung der längst überbelasteten Hochschulen im Westen, sondern durch den Ausbau der Osthochschulen begegnet werden. In Berlin bedeutete das jedoch rigide Sparmaßnahmen an den West-Berliner zugunsten der Ost-Berliner Hochschulen.

Einstieg in den Berliner Monographien-/Bibliotheksverbund

Wie erwähnt, erfolgte 1990 der Einstieg der UB der TU in das routinemäßige Arbeiten im Berliner Bibliotheksverbund und damit die Umstellung auf EDV-Katalogisierung mit RAK/IBAS. Die Abteilung Erziehungswissenschaften gehörte zu den Bereichen der ersten Stufe, die Umstellung erfolgte also auch hier im Laufe des Jahres 1990. Dazu fand in den Monaten Mai bis November 1990 eine intensive und in der vorgesehenen Zeit abgeschlossene Schulung der Diplombibliothekare der Abteilungen Erziehungswissenschaften und Gartenbau sowie, wegen der räumlichen Nähe, der Dissertationsstelle durch die Amtfrau von ERZ statt. Im Januar 1991 erfolgte der endgültige Abbruch des alten Alphabetischen Zettelkataloges (bis auf den Zeitschriftennachweis; für Zeitschriften blieb es im Berichtszeitraum bei den bis dahin angewandten Bearbeitungsregeln). Die Monographien, die zwischen der Verfilmung des AKB (mit Stand Dez. 1989) und dem ausschließlichen Katalogisieren nach RAK/IBAS in der Abteilung Erziehungswissenschaften noch konventionell bearbeitet worden waren - vor allem Altbestand -, werden seit Anfang 1991, wie für die UB insgesamt beschlossen, sukzessive vor Ort auf dem Wege der Konversion in den BBV eingegeben. Die Motivation der Mitarbeiter, mit dem neuen System zu arbeiten, war von Anfang an hoch, die Neugier auf das Neue überwog die vorhandene Skepsis. Zur Entlastung des Stammpersonals in der Schulungs- und Einarbeitungsphase arbeitete eine Diplombibliothekarin bis Ende 1990 mit befristetem Vertrag halbtags in der Abteilung (mit der anderen Hälfte ihrer Arbeitszeit war sie in gleicher Funktion in der Hauptbibliothek tätig).

Die Geräteausstattung war anfangs mit je einem IBAS-Terminal für ERZ und GAR "mager", inzwischen hat sich die Situation durch ein zweites Gerät für ERZ und verbesserte Zugriffszeiten auf den Datenpool entspannt. Die Geräte werden durch die Mitarbeiter auch als

Auskunftsinstrumente genutzt, da nur die online-Recherche den aktuellen Stand des Neuen Alphabetischen Kataloges (NAK) erfaßt.

Im Bereich der Vorakzession hat sich die Arbeit seit dem Katalogabbruch vervielfacht, denn das Prüfen am AK muß nun einerseits am alten AK wie auch online am NAK durchgeführt werden, außerdem wurde eine vom AK getrennte neue Bestellkartei eingeführt, an der ebenfalls geprüft werden muß. Da die neuen Katalogisierungsregeln und die Arbeit im Verbund für uns neue Kriterien für die Klassifizierung des Schrifttums als Zeitschrift mit sich brachte, ist außerdem auch ein verstärktes Prüfen an der ZDB nötig. Auch die Leser müssen jetzt statt des einen Alphabeti-

schen Zettelkataloges, in dem der gesamte Abteilungsbestand, aber nur dieser, nachgewiesen war, mehrere Kataloge in Zettel- und Mikrofiches-Form nebeneinander benutzen, erhalten dann aber auch umfassender Auskunft, nämlich über den Gesamtbestand der TU wie auch teilweise die Bestände anderer Berliner Bibliotheken. Dies erfordert einen deutlich höheren Betreuungsaufwand durch die Diplombibliothekare.

Die erwartete Rationalisierung bei der Titelaufnahme hat sich bisher wegen der Kompliziertheit des neuen Regelwerkes und der Tatsache, daß es noch ständigen Änderungen unterworfen ist, noch nicht ausgewirken können. Die genannten Schwierigkeiten machen ein gegenseitiges Korrekturlesen notwendig, das die Zeitersparnis durch Nutzung schon im Verbund vorhandener Daten wieder zunichte macht.

Aber trotzdem: das neue System funktioniert, es bietet Vorteile, und vielleicht können wir im nächsten Berichtszeitraum über die Einführung des noch fehlenden OPAC berichten.

Überlast-Studenten

Im August 1990 wurden in der Abteilung zwei studentische Hilfskräfte mit je 60 Std. im Monat im Rahmen des sogenannten Überlastprogrammes des Senats eingestellt, die seit dem Beginn des Wintersemesters 1990/1991 die Bibliothek täglich zwei Stunden länger offenhalten: während der Vorlesungszeit bieten wir jetzt Öffnungszeiten von montags bis freitags von 9 bis 21 Uhr an. Die damaligen Stelleninhaber sind bis heute dieselben. Das Programm war auf zwei Jahre befristet gewesen, wurde aber im Berichtszeitraum um ein Jahr bis zum Ende des Sommersemesters 1993 verlängert. Von den Benutzern wurde das neue Angebot gut angenommen, obwohl in Absprache mit anderen Abteilungen aus (EDV-)technischen Gründen nach 19 Uhr keine Ausleihmöglichkeiten mehr gegeben und die Benutzung auf Präsenzbenutzung beschränkt ist.

In der Abteilung arbeiten außer diesen beiden "Überlast-Studenten" weiter zwei normale studentische Hilfskräfte mit je 40 Std. im Monat und auf zwei Jahre (mit Verlängerungsmöglichkeiten) befristeten Verträgen. Eine der beiden Stelleninhaberinnen schied zum 30.9.1990 aus, die Stelle wurde zum 1.10.1990 neu besetzt.

Etat

Der Erwerbungsetat wurde, wie eingangs erwähnt, 1991 empfindlich gekappt. Die Zahlen sprechen hier eine deutliche Sprache:

Ausgaben (DM)	1990	1991	1992
Erziehungswissensch.	146.929	101.490	96.589
Biologie	44.403	28.399	26.136
Summe	191.332	129.889	122.725

Durch die Sparmaßnahmen erzwungen, mußten 1991, wie in allen UB-Bereichen, noch ausstehende Bestellungen aus zurückliegenden Jahren storniert, neue Bestellungen zurückgehalten und Zeitschriften abbestellt werden. Einbandmäßig zerschlissene Monographien konnten nicht mehr neu gebunden werden. Dies traf die Abteilung Erziehungswissenschaften wie andere geistes- und sozialwissenschaftliche Bibliotheken der TU sofort hart, da die von ihr versorgten Institute wesentlich mehr auf aktuelle monographische als auf periodische Literatur angewiesen sind. Der Etat stagnierte auch 1992 auf diesem niedrigen Niveau. Die Zugangszahlen sehen entsprechend aus:

Zugang	1990	1991	1992
Erz (mit Biologie)	5.267	3.653	3.721
Gesamtbestand (Erz mit Biologie)	126.750	130.228	133.965
Bestand an Zeitschriften Erz mit Biologie)	486	442	433

Die Benutzung stieg vom vergangenen Berichtszeitraum zu diesem dagegen sehr an:

Ausleihzahlen	1990	1991	1992
Erz (mit Biologie u. Gartenbau)	48.399	55.656	60.268

Im März 1991 wurde im Eingangsbereich ein Zählwerk installiert, so daß nicht mehr nur die Ausleihzahlen Auskunft über die Benutzung geben:

Bibliotheksbenutzungen		1991	1992
		56.227	58.329

Die Zahl der in den erziehungswissenschaftlichen Studienrichtungen eingeschriebenen Studenten wuchs kontinuierlich:

Studentenzahlen	1990	1991	1992
	2.257	2.612	2.941

Erklärlich ist die immense Steigerung der Ausleihe aber nicht allein aus den gestiegenen Studentenzahlen, sondern auch durch die "Ostbenutzer", die die Abteilung Erziehungswissenschaften und die Gartenbaubücherei nach der Wende stark frequentierten.

Im täglichen Arbeitsalltag ist eine Belastung des Benutzungsklimas durch die sich weiter öffnende Schere von "immer mehr Benutzern vs. immer weniger aktuelle Literatur" deutlich spürbar. Man erkennt diese Entwicklung auch an der steigenden Zahl an Vormerkungen:

Vormerkungen	1990	1991	1992
	3.090	3.936	5.665

Was hat sich sonst noch getan?

Wir haben wieder einmal den Freihandbestand umgeräumt, so daß im Flügel B inzwischen nur noch die seit 1981 angeschafften Monographien für Erziehungswissenschaften stehen, haben bei dieser Gelegenheit die Bestände an klassischer Philologie in der ehemaligen Kreuzberger Lehrerbücherei an die fachlich dafür zuständige Abteilung Kommunikations- und Geschichtswissenschaften abgegeben - alles in den Wintersemesterferien 1990.

1991 wurde die dritte Revision seit Einrichtung der Abteilung durchgeführt, mit dem enttäuschenden Ergebnis, daß sich die Verlustrate gegenüber der letzten Revision verdoppelt hatte: vermißte Titel bei der Revision 1989 = 257, 1991 = 428 (Verlustrate: 0,3 % des Gesamtbestandes). Auch Gelddiebstähle gehören leider zur Tagesordnung.

Die personelle Fluktuation war gering. Wie erwähnt, wurde eine Stelle für eine studentische Hilfskraft neu besetzt, befristet gab es Unterstützung für die IBAS-Einarbeitung, neu hinzu kamen die beiden "Überlast-Studenten", und ansonsten gab es nur einen Wechsel in der technischen Buchbearbeitung, wo die Stelleninhaberin zum 31.10.1990 ausschied und am 1.12.1990 eine neue Kollegin (umgesetzt aus dem Lesesaal) in der Abteilung anfing.

Nicht zu vergessen: seit August 1992 wird im Gebäude Franklinstr. 28/29, in dem die Abteilung untergebracht ist, und damit auch in der Bibliothek Altpapier getrennt vom restlichen Müll gesammelt. Erreicht wurde dies durch ein Studienprojekt am Institut für Arbeitslehre der TU.

4.8 Abteilung Gartenbaubücherei (FR 7528)

(Angelika von Knobelsdorff)

Die in den vergangenen Jahren erfreuliche Entwicklung wurde im Berichtszeitraum, was Etat und Zugang betraf, leider gestoppt. Bedingt durch die Sparmaßnahmen, die Gelder für den Ausbau der Osthochschulen freimachen sollten, gab es im Jahre 1991 einen Einbruch beim Erwerbungsetat, der entsprechend verringerte Zugangszahlen zur Folge hatte:

Erwerbungen	1990	1991	1992
Bände	596	581	482
DM	40.485	28.132	22.114

Die Sparmaßnahmen wirkten sich auch auf den Personalsektor aus und trafen auch hier die Gartenbaubücherei. Die Abteilung mußte 1990 erst mit einer mehrmonatigen Krankheit des langjährigen Leiters zurechtkommen und seit seiner Pensionierung zum 30.11.1991 ohne ihn bzw. einen Nachfolger. Die Stelle konnte bis heute nicht wiederbesetzt werden. Die Aufgabe wird kommissarisch von der Leiterin der Abteilung Erziehungswissenschaften mit wahrgenommen, ehrenamtlich unterstützt vom bisherigen Leiter.

Beide Abteilungen sind eigenständig, aber in gemeinsamen Räumen mit einem Ausleihverbund untergebracht. Auch der Geschäftsgang ist teilweise verzahnt (vor allem bei der Vorakzession), und die Zusammenarbeit, vor allem der Diplombibliothekare, ist seit der Einführung der EDV-gestützten Katalogisierung und des Einstieges in den Berliner Bibliotheksverbund noch enger als bisher geworden, so beim Korrekturlesen und der Nutzung der IBAS-Terminals. Die Schulung der Diplombibliothekarin der Gartenbaubücherei erfolgte gemeinsam mit den "Erz"-Bibliothekaren von Mai bis November 1990 durch die Amtfrau der Abteilung Erziehungswissenschaften, der Katalogabbruch wurde in beiden Bereichen abgestimmt. Die Details dieser für Mitarbeiter und Benutzer gravierenden Umstellung sind deshalb im Bericht über die Abteilung Erziehungswissenschaften nachzulesen, wie auch die Benutzungszahlen, die für beide Abteilungen nur gemeinsam erfaßt werden können.

Die Studentenzahlen in den einschlägigem Studienrichtungen sehen für Gartenbau so aus:

Studentenzahlen	1990	1991	1992
	1.688	1.789	1.502

Die Gartenbaubücherei besitzt, im Gegensatz zu der überwiegend reinen Gebrauchsliteratur der anderen TU-Bibliotheken, außergewöhnliche Bestände, die auch in diesem Berichtszeitraum wieder für Ausstellungen gefragt waren. Sie stellte Leihgaben zur Verfügung für folgende Ausstellungen:

Deutsches Historisches Museum GmbH:
Bismarck - Preußen, Deutschland und Europa
26.8.1990 - 25.11.1990 im Martin-Gropius-Bau

Domäne Dahlem:
Neuerwerbungen und Geschenke
7.10.1991 - 31.12.1991, verlängert bis Ende Februar 1992

Botanisches Museum Berlin-Dahlem:
Reise im Innern von Brasilien - 1817-1821
29.4.1992 - 30.8.1992

Museum für Völkerkunde:
Neue Welten - Neue Wirklichkeiten Amerika 1492 - 1992
18.8.1992 - 31.12.1992 im Martin-Gropius-Bau

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.
Historische Gartenbücher - aus der Bücherei des Deutschen Gartenbaues, Berlin
7.9.1992 - 25.9.1992 anläßlich des 170jährigen Bestehens der Gesellschaft im Schloß Mainau

Außerdem war am 29.5.1992 ein Besuch von 15 Studenten aus Rapperswil in der Schweiz zu verzeichnen, die sich die Gartenbaubücherei zeigen ließen.

Die Neuerwerbungen der Gartenbaubücherei werden weiterhin regelmäßig in der Vereinszeitschrift *Zandera. Mitteilungen aus der Bücherei des Deutschen Gartenbaues e.V.* angezeigt.

4.9 Abteilung Germanistik (H 7104)

(Dr. Hildegard Schnieders)

Im Sommer 1990 konnte die längst notwendige Erweiterung der Abteilung Germanistik stattfinden. Durch Zuweisung des Raumes H 7112 und die Herausnahme zweier Zwischenwände wurde ein großer Raum H 7111/12 geschaffen, der nun als Eingang und Informationszentrum dient.

In diesem Bereich sind alle Kataloge, der gesamte Präsenzbestand an Nachschlagewerken, die Semesterapparate und die Ausleihtheke zusammengeführt. Mit Verstärkung durch zwei studentische Hilfskräfte (à 40 Stunden monatliche Beschäftigungszeit), die seit dem 1.7.1990 der Abteilungsbibliothek zur Verfügung stehen, räumten die Mitarbeiter der Abteilung den gesamten Buchbestand um. Jetzt sind alle Bücher in ununterbrochener systematischer Signaturenfolge frei zugänglich aufgestellt, und Stellraum für die Neuzugänge der nächsten Jahre ist vorhanden.

1990 war auch im Hinblick auf die Erwerbung ein sehr erfolgreiches Jahr. Zwei große Editionen in Mikroformen konnten gekauft werden: aus Berufungsmitteln für Herrn Prof. Wiedemann wurde auf 669 Rollfilmen die Sammlung deutscher Barockliteratur von Faber du Faur (Yale Collection) angeschafft, außerdem wurde die vom Saur Verlag angebotene "Bibliothek der deutschen Literatur", eine Textsammlung auf ca. 25.000 Mikrofiches, subskribiert. Beide Sammlungen sind in extra dafür beschafften Metallrollschränken untergebracht, die zudem eine sinnvolle Nutzung der eigentlich überflüssigen Waschnischen im Bibliotheksbereich zulassen.

Mit Einschränkungen fortgeführt wurde während der vergangenen drei Jahre der kontinuierliche Ausbau des Buchbestandes. Die drastische Etatkürzung 1991 traf unsere Abteilung nicht so katastrophal, da neben dem reduzierten Etat Berufungsmittel zur Verfügung standen. Die Ende 1990 für Herrn Prof. Baumgart bewilligten 20.000 DM konnten auf 1991 übertragen werden, für Herrn Prof. Wiedemann stehen in den Jahren 1991/92/93 jeweils 10.000 DM Berufungsgelder bereit.

Der Zuwachs im Überblick:

Erwerbungen	1990	1991	1992
Bände	1.424	1.239	1.114
DM	85.000	76.993	75.424

Der Gesamtbestand der Abteilung umfaßt inzwischen rund 47.000 Bände.

Erfreulich wie die räumliche Erweiterung war die personelle Entwicklung. Nach monatelangem Hin und Her konnten zum 1.7.1990 zwei studentische Hilfskräfte mit je 40

Stunden monatlicher Arbeitszeit aus dem Überlastprogramm der TU zunächst für zwei Jahre eingestellt werden. Inzwischen ist ihr Einsatz bis zum 30.9.1994 gesichert. Neben den beiden Ganztagsmitarbeitern (1 Diplombibliothekar, 1 Bibliotheksangestellter) steht nun ausreichend Arbeitskapazität zur Verfügung, um die Bibliothek während der Vorlesungszeit 50 Stunden in der Woche offenzuhalten, Montag - Freitag von 9 bis 19 Uhr.

Weiter stark zugenommen hat die Benutzung. Nach der Maueröffnung waren es zunächst lesehungrige DDR-Bürger, die die Bibliothek stürmten. Seit dem Sommersemester 1990 ist die Zahl der Germanistikstudenten an der TU wieder gestiegen, zudem zieht die TU durch ihre zentrale Lage auch Studenten und Dozenten der Humboldt-Universität an. Die Leseplätze der Abteilung reichen oft nicht aus; obendrein müssen immer mehr Titel zum Präsenzbestand erklärt werden,

um die Arbeit mit ihnen möglichst vielen Lesern zu ermöglichen. Zur Zeit ist ungefähr 1/9 des Bibliotheksbestandes von der Ausleihe ausgenommen.

Die reinen Zahlen für Ausleihen, Verlängerungen und Kopien spiegeln die Zunahme der Arbeit im Benutzungsbereich nur unzureichend wider. Kaum zum Ausdruck kommt in ihnen die von den Mitarbeitern der Bibliothek geleistete intensive Beratungstätigkeit, für die die Studenten in dem Massenbetrieb Universität besonders dankbar sind.

Angaben im Überblick:

Jahr	1990	1991	1992
Ausleihen	10.667	12.460	13.613
Verlängerungen	10.707	9.770	10.603
Kopien	235.613	215.998	178.721

Mit Hilfe der neu installierten Lichtschranke wurden 1992 58.080 Bibliotheksbenutzungen gezählt.

Im Februar 1992 ist auch die Abteilung Germanistik zur Verbundkatalogisierung übergegangen. Es erfordert sehr viel Zeit, den Benutzern nun die komplizierte Titelsuche an zwei verschiedenen Katalogen, die nach grundverschiedenen Regeln aufgebaut sind, zu erläutern. Ohne die Entlastung durch die beiden Studenten im Benutzungsdienst wären die laufenden Arbeiten nicht mehr zu schaffen.

4.10 Abteilung Getreidetechnologie (GV-T 130)

(Dr.-Ing. Elmar Krause)

Als größte Bibliothek für Getreideverarbeitung in Berlin ist diese Abteilung der UB Auskunftsstelle und Literaturlieferant für die Technische Universität, die Humboldt Universität, die Technische Fachhochschule und die Staatliche Fachschule für Lebensmitteltechnik sowie die Mühlenbetriebe und die Brot- und Backwaren erzeugende Industrie und Gewerbebetriebe. Die in der Bibliothek gepflegte Dokumentationskartei "Informationsdienst Getreideverarbeitung, Detmold", in der das einschlägige unselbständige Schrifttum ab 1970 ausgewertet ist, dient auch dieser Informationsvermittlung. Die Bibliothek sammelt Literatur über Getreidetechnologie und allgemeine Lebensmitteltechnologie. Sie arbeitet bei der einschlägigen Literaturversorgung mit verwandten Fachbibliotheken der Stadt Berlin und des Umlandes zusammen.

In der Technischen Universität versorgt sie die Studenten und Wissenschaftler der Bereiche Lebensmitteltechnologie, Lebensmittelchemie und Arbeitslehre mit Fachliteratur. Es handelt sich um 800 Studenten, 20 Hochschullehrer und 60 wissenschaftliche Mitarbeiter der TU. Durch die Fusion der beiden Berliner lebensmitteltechnologischen Fachbereiche der Humboldt Universität und der Technischen Universität im Jahre 1992 mit dem Ziel der späteren Integration der Fakultät an die TU Berlin hat sich die Zahl der zu betreuenden Hochschulangehörigen und Studenten verdoppelt.

Der Universitätsbibliothek steht für diese Bibliothek ein 90 m^2 großer Raum im Mühlentechnikum in der Weddinger Seestraße zur Verfügung. Für Benutzer sind sieben Arbeitsplätze vorhanden. Der Bestand der Bibliothek liegt bei 11.000 Bänden. Der Zugang verringerte sich von 300 Bänden im Jahre 1990 auf 200 Bände im Jahre 1992. Ausreichende Regalfläche für den Zuwachs der nächsten vier Jahre ist vorhanden. Aufgrund der Sparmaßnahmen mußte auch die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften von 107 auf 100 Abonnements reduziert werden. Die Ausgaben der Abteilung lagen 1990 bei 23.000,-- DM, 1991 bei 16.000,-- DM und 1992 bei 12.000,-- DM.

Die Abteilung Getreidetechnologie wird von zwei halbtags arbeitenden Diplombibliothekarinnen betreut, die alle anfallenden Arbeiten, einschließlich Beratung, Auskunft und Ausleihe sowie Erwerbung und Katalogisierung der Monographien und Zeitschriften, durchführen. Die Bibliothek verwaltet und katalogisiert zusätzlich die über Sachmittel gekauften Bücher des Fachgebietes Getreidetechnologie.

Die Benutzung der Getreidebibliothek hat sich nach der Wiedervereinigung verstärkt, sie ist aber eine stark spezialisierte Bibliothek mit Präsenzcharakter geblieben. Sie hatte deshalb im Berichtszeitraum konstante jährliche Ausleihzahlen von 2.500 Vorgängen. Pro Jahr wurden aus über 1.000 Vorlagen etwa 5.000 Direktkopien für die TU und den Leihverkehr angefertigt. Weitere 14.000 Kopien wurden von den Benutzern selbst hergestellt.

Für Studenten und Externe ist die Bibliothek 18 Wochenstunden geöffnet. Von den dort arbeitenden Wissenschaftlern kann sie zu jeder Tageszeit frequentiert werden. Ein Alphabetischer Katalog und ein Systematischer Katalog mit Schlagwortindex sind vorhanden. Es gibt eine Sondersammlung der Institutsveröffentlichungen.

4.11 Abteilung Kommunikations- und Geschichtswissenschaften (TEL 007)

(Waltraud Fabian)

Die Entwicklung der größten Abteilungsbibliothek (Bestand Ende 1992: 235.240 Bde Bücher und Zeitschriften) der UB wurde zwischen 1990 und 1992 entscheidend beeinflußt von 3 großen Veränderungen, die die Universitätsbibliothek insgesamt geprägt haben:

1. Die Wiedervereinigung der Stadt Berlin führte zu einem verstärkten Benutzerandrang aus dem ehemaligen Ostteil Berlins und der Umgebung. Die neuen Leser bedurften in der Anfangszeit einer intensiven bibliothekarischen und fachlichen Beratung, die Zahl der Buchentleihungen hielt sich jedoch in vertretbaren Grenzen, anders als in den technischen Literaturbereichen.

   Besuche Ostberliner Bibliothekarskollegen waren häufig, blieben allerdings ohne weiterführenden Kontakt. Ein Bedarf an in unserem Bereich entbehrlichen Dubletten war ebenfalls nicht erkennbar, entsprechende spontane Angebote auch an ausländischer "Devisen"-Literatur wurden kaum angenommen.

   Die Präsenzbenutzung und die Zahl der Ausleihen hatte steigende Tendenz, ebenso die Menge der auf Wunsch der Dozenten einzurichtenden Semesterapparate, wobei der Nützlichkeit der Präsenthaltung von Literatur für Lehrveranstaltungen leider die Schädlichkeit des ins Uferlose geratenen Kopierens entgegensteht [s. Tabelle ***"Benutzung"***].

   Die seit Oktober 1990 im Rahmen des Überlastprogramms eingeführte verlängerte Öffnungszeit (in der Vorlesungszeit bis 21 Uhr) wurde von einer kleinen Zahl von studentischen Benutzern sehr willkommen geheißen, gemessen am Personaleinsatz (studentische Hilfskräfte) würde man sich jedoch eine stärkere Frequentierung wünschen.

2. Die Einführung der "Verbundkatalogisierung" auch im Abteilungsbereich band im Berichtszeitraum übermäßige Personalkapazität der Diplombibliothekare - wie überall in der UB. Auch bei allmählicher Routine in der Titelaufnahme selbst lassen die technischen Voraussetzungen in der Katalogführung und ganz besonders damit verbunden die Uneinheitlichkeit der Auskunftsmittel sehr zu wünschen übrig.

   Sämtliche Titelaufnehmer wurden z.B. in Einzelschulungen in das neue Regelwerk und Verfahren eingearbeitet, einschließlich derjenigen, die ausschließlich den Bestand den Zentrums für Antisemitismusforschung katalogisieren. Ein Diplombibliothekar war und ist weiterhin damit beschäftigt, Mitarbeiter aus anderen Abteilungsbibliotheken zu schulen.

   Das Personal der Abteilung war und ist bemüht, durch verstärkte Auskunftstätigkeit den Lesern bei der Literatursuche behilflich zu sein, was allerdings wiederum zu Lasten der erledigten Arbeitsmenge geht.

   Im übrigen ist die Personalsituation der Abteilung - sieht man von den allgemein auftretenden Öffentlichen-Dienst-Spezifika ab - stabil geblieben.

   Auch im vergangenen Berichtszeitraum hielt die Bibliothek an der Konzeption von Literatur- und Bildausstellungen fest. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die von einer studentischen Projektgruppe des Instituts für Geschichtswissenschaft erarbeitete Dokumentation "Eine Frauensache" und die zweiteilige Exposition über das Illustrationswerk des englischen Malers und Zeitsatirikers William Hogarth mit wertvollen Originalstichen.

3. Dramatisch verschlechtert hatte (und hat) sich jedoch die Lage im Finanzbereich. Die drastische Kürzung der Erwerbungsmittel der UB führte 1991 zu einer fast gänzlichen Lähmung der Abteilungsbibliothek im Monographienkauf. Gemesssen am Ausgabenstand 1990

(DM 518.000) stand 1991 nur die Hälfte der Summe zur Verfügung (DM 255.000). 1992 hat sich der Etat auf DM 300.000 "hoch"schrauben lassen [siehe Tabelle ***Erwerbung/Benutzung***].

Für den zu bedienenden Fachbereich, der seine Lehre und Forschung fast ausschließlich auf Literatur, d.h. auf seine Bibliothek stützen muß, war diese Entwicklung eine Katastrophe. Ganz besonders sei in diesem Zusammenhang den Hochschullehrern für ihr geduldiges Verständnis der akuten Notsituation gedankt. Die Reduzierung von Festverpflichtungen (Kündigung von Festabonnements bei Zeitschriften und Reihen) wurde im völligen Einvernehmen vorgenommen.

Eine bedarfsgerechte Zuteilung von Literaturerwerbungsmitteln bleibt zumal bei steigenden Studentenzahlen ein dringendes Desiderat.

Den in den vergangenen Rechenschaftsberichten geschilderten Mängeln in der Bau- und Raumsituation wäre nichts hinzuzufügen, außer daß bestimmte Zustände sich mit zunehmend verstreichender Zeit zu einem Skandal entwickeln. Die Feuchtigkeit im Kellerbereich des Telefunkenhauses hat die ersten sehr teuren Schimmelpilzrestaurierungen bei raren Beständen gekostet, weitere 5.000 Bände sind in Gefahr, angesteckt zu werden.

Die Sanierung des gesamten Hauses stand auch Ende 1992 nur auf dem Plan, der Kellerbereich soll in dieser Planung nicht enthalten sein. Berechtigte Kleinreparaturwünsche werden im allgemeinen mit dem Hinweis auf Eis gelegt, es sei kein Geld vorhanden und im übrigen stünde die Großsanierung ja an.

Benutzung

	Öffnungsstunden/Woche		Bibl.-Benutzungen	Ausleihen	Kopien
	durchplanmäßiges Personal	mit Überlastprogramm			
1990	60		noch nicht erfaßt	37.306	181.239
1991	60	70	96.689	47.525	220.688
1992	60	70	101.856	40.938*)	239.034

*) Rückgang bedingt durch verändertes pauschaliertes Zählverfahren

Erwerbung/Buchbearbeitung

	Bearbeitete Bände insgesamt	davon Neuerwerbungen	Ausgaben in DM
1990	9.189	7.093	518.028
1991	5.417	3.570	255.210
1992	6.075	4.968	318.203

4.12 Abteilung Landbau (PF 114)

(Dr.-Ing. Elmar Krause)

Die Abteilungsbibliothek Landbau in Berlin-Dahlem ist eine Außenstelle der Gartenbaubücherei; sie stellt den Benutzern Literatur auf den Gebieten Agrarwissenschaften, Landschaftsbau und Botanik zur Verfügung.

Die Bibliothek betreut etwa 60 Hochschullehrer und 160 wissenschaftliche Mitarbeiter der TU. Von den studentischen Benutzern sind 400 für Agrarwissenschaften, 1100 für Landschaftsplanung und Gartenbau sowie 400 für Biologie eingeschrieben. Aufgrund von Stelleneinsparungen wird die Bibliothek seit 1991 regulär nur noch von einer Diplombibliothekarin betreut, die alle anfallenden Arbeiten erledigt. Das sind Katalogisierung der Bestände für die Universitätsbibliothek und für die Institutsbibliotheken der Fachbereiche 14 und 15, aber auch Benutzung einschließlich Beratung, Auskunft, Ausleihe und Kopierdienst. Jährlich werden etwa 4.000 Bände ausgeliehen und 2.000 Kopien für Benutzer aus den Beständen auf dem Kopierer des Instituts für Pflanzenernährung angefertigt. Die Bibliothek ist regulär 20 Stunden pro Woche geöffnet.

Der UB steht für diese Bibliothek in Dahlem ein Raum von nur 80 m^2 im Gebäudekomplex Pflanzenernährung (PF) des Fachbereichs 15 zur Verfügung. Eine Verbesserung der beengten Raumsituation und damit des Literaturangebotes an dieser Außenstelle war auch im Berichtszeitraum nicht möglich. Das Literaturangebot an diesem Standort ist deshalb auf 6.000 Bände begrenzt; davon sind etwa 150 Lehrbuchtitel mit 700 Exemplaren und 95 laufend gehaltene Zeitschriften, von denen nur die letzten Jahrgänge in Dahlem stehen. Der Hauptteil der Fachliteratur, auf den über den Boten-Dienst zugegriffen werden kann, befindet sich in der Gartenbaubücherei, in der Hauptbibliothek und vereinzelt in weiteren Abteilungsbibliotheken. Weitere Lehrbuchtitel für diese Fachgebiete stehen in der Lehrbuchsammlung der HB zur Verfügung.

Der Neuzugang für diesen Standort, für den 1990 = DM 32.000,00, 1991 = DM 24.000,00 und 1992 = DM 22.000,00 ausgegeben wurden, lag 1990 bei 240 Bänden und sank 1991 und 1992 auf 133 bzw. 110 Bände. Um dafür die jeweils nötige Regalfläche freizumachen, wurden für diese Exemplare ältere Bände an die Gartenbaubücherei bzw. an die Hauptbibliothek zurückgeführt. Für die Lehrbuchsammlung am Dahlemer Standort wurden in den drei Jahren des Berichtszeitraums sieben Titel mit 60 Exemplaren angeschafft. Der Editionszeitraum dieser von den Hochschullehrern gewünschten Werke lag zwischen 1981 und 1989.

Das Interesse an landwirtschaftlicher Literatur hat aufgrund der verstärkten interdisziplinären und ganzheitlichen Arbeit auch in den anderen Fachbereichen der TU zugenommen, deshalb wird dieses Schrifttum von den Fachbereichen 14, 15, 21 und 22 benutzt. Die fachlich zugehörige Dokumentationsstelle Obstbau befindet sich auf demselben Areal in Dahlem wie die Abt. Landbau. Die Bibliothek versorgt die Dokumentationsstelle mit Zeitschriften zur Auswertung und hilft den Benutzern der Dokumentationsstelle bei aus den Recherchen entstehenden Beschaffungswünschen von Originalliteratur.

Die beiden Berliner agrarwissenschaftlichen Fachbereiche der Humboldt Universität und der Technischen Universität wurden im Jahre 1992 mit dem Ziel der Integration an die Humboldt Universität fusioniert. Die Literaturversorgung für den Dahlemer Bereich wird künftig über die Universitätsbibliothek der Humboldt Universität, Zweigbibliothek Agrarwissenschaften, erfolgen. Die Universitätsbibliothek der TU beabsichtigt deshalb, nach dem Ende des Winter-Semesters 1992/1993 den Standort Landbau zu schließen und die Bestände in die Gartenbaubücherei zurückzuführen.

Mehrfachexemplare aus der kleinen Lehrbuchsammlung, die veraltet und/oder für das Spektrum der TU-Lehre nicht mehr relevant sind, sollen ausgesondert und an die Institute verschenkt bzw.

an die Wissenschaftler und Studenten gegen eine Schutzgebühr abgegeben werden. Nur der aktuelle Rest der Titel wird in die Lehrbuchsammlung der Hauptbibliothek zurückgeführt.

Detailangaben auf einen Blick:

Jahr	Zugänge in Bänden	Ausgaben (DM)
1990	240	32.000
1991	133	24.000
1992	110	22.000

4.13 Abteilung Lebensmittelchemie (TIB 4/325)

(Dr.-Ing. Elmar Krause)

Die Abteilungsbibliothek Lebensmittelchemie im Technologiepark Humboldthain, Berlin-Wedding, ist die größte Fachbibliothek Berlins auf ihrem Gebiet. Sie steht Wissenschaft und Forschung, aber auch Industrie, Gewerbe, Handel und Lebensmittelüberwachung zur Verfügung. Sie arbeitet bei der einschlägigen Literaturversorgung mit verwandten Fachbibliotheken der Stadt Berlin und des Umlandes eng zusammen. In der TU versorgt sie die Studenten und Wissenschaftler der Bereiche Lebensmittelchemie, Lebensmitteltechnologie und Mikrobiologie des FB 13 mit Literatur.

Der UB stehen für diese Bibliothek provisorisch ein Seminarraum (65 m^2) und eine Kammer (8 m^2) des Instituts für Lebensmittelchemie zur Verfügung. Eine Verbesserung der Raumsituation war im Berichtszeitraum leider nicht möglich. Der Bestand der Bibliothek liegt bei 6500 Bänden. Der Zugang lag im Jahre 1990 bei 410 Bänden, er verringerte sich für 1991 auf 300 und für 1992 auf 230 Bände. Wegen der Sparmaßnahmen mußte auch die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften von 114 auf 83 Abonnements reduziert werden. Die Ausgaben der Abteilung lagen 1990 bei 41.000,00 DM, 1991 bei 28.000,00 DM und 1992 bei 31.000 DM.

Die Bibliothek wird von einer Diplombibliothekarin betreut, die alle anfallenden Arbeiten einschließlich Titelaufnahmen sowie Monographien- und Zeitschriftenerwerbung und Benutzung erledigt. Zur Verlängerung der Öffnungszeiten konnten zwei studentische Hilfskräfte mit je 40 Stunden pro Monat eingestellt werden, so daß die lebensmittelchemische Bibliothek statt regulär 25 Wochenstunden im Berichtszeitraum 40 Stunden pro Woche (Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr) geöffnet war. Diese Maßnahme hat zu einer signifikanten Steigerung der Benutzung durch Studenten und Externe geführt.

Die Bibliothek betreut 250 Studenten der Lebensmittelchemie, 500 Studenten der Lebensmitteltechnologie, 20 Hochschullehrer und 60 wissenschaftliche Mitarbeiter der TU Berlin sowie ähnlich hohe Benutzerzahlen in den einzelnen Gruppen aus den entsprechenden Fachgebieten der Humboldt Universität. Die Benutzung der Bibliothek ist im Berichtszeitraum stark gestiegen. Im Jahre 1992 konnten 28.700 Benutzer gezählt werden. Die Zahl der Ausleihen erhöhte sich von 3.600 im Jahre 1990 auf 4.600 für 1992. Für TU-Angehörige und den Leihverkehr der Bibliotheken wurden im Jahre 1992 4.500 Kopien erstellt und versandt.

Die den Wissenschaftlern des Instituts für Lebensmittelchemie ständig zugängliche Bibliothek wird von diesen überwiegend als Präsenzbibliothek genutzt. Für die Kandidaten während des praktischen Teils des Staatsexamens für Lebensmittelchemiker stand nach Absprache die Bibliothek mit längeren Öffnungszeiten zur Verfügung.

Die räumliche Situation der Bibliothek ist absolut unzureichend. Sämtliche Regale waren 1992 gefüllt. Die Bibliothek hat nur acht Benutzerplätze, dem stand eine Gruppengröße bei den Staatsexamen von 14 Personen gegenüber. Auch bei der regulären Benutzung reichen die Arbeitstische nicht aus. Der für 1991 geplante Ausbau für neue Bibliotheksräume im 4. Obergeschoß des Gebäudetraktes wurde im Berichtszeitraum nicht begonnen. Die Planungen sehen UB-Räume vor, die ausreichend wären, eine fachgebietsübergreifende Bibliothek für die im Technologiepark Wedding arbeitenden Wissenschaftler und Studenten zu ermöglichen. Durch die 1992 vollzogene Fusion der beiden Berliner lebensmitteltechnologischen Fachbereiche der Technischen Universität und der Humboldt Universität mit dem Ziel der Integration in die TU und der Ansiedlung des Schwerpunktes dieses neuen Fachbereichs im TIB wäre auch die Einrichtung einer Fachbereichsbibliothek für die Chemie und Technologie der Lebensmittel im Technologiepark sinnvoll.

Detailangaben auf einen Blick:

Jahr	Zugänge in Bänden	Ausgaben (DM)
1990	410	41.000
1991	300	28.000
1992	230	31.000

4.14 Abteilung Luft-und Raumfahrt (F 138)

(Joachim Marzahn)

Der Umzug der Abteilungsbibliothek Luft- und Raumfahrt in den Neubau des gleichnamigen Instituts fand in den Sommersemesterferien 1990 statt. Jetzt steht eine Fläche von 350 m^2 zur Verfügung, fast eine Verdreifachung der vorherigen Größe.

Die Abteilungsbibliothek wurde völlig neu mit Regalen, Zeitschriftenschränken und Möbeln ausgestattet. Die Anzahl der Leseplätze erhöhte sich auf 20. Seit Oktober 1990 steht ein Fotokopierer in der Bibliothek. Der alte Reader-Printer, der noch "Naßkopien" auf Spezialpapier lieferte, wurde 1992 gegen einen für Normalpapier ausgetauscht.

Beim Personal gab es ebenfalls Veränderungen im Berichtszeitraum. Der Bibliotheksangestellte aus der Abteilungsbibliothek Schiffs- und Meerestechnik, der bisher schon ca. zur Hälfte seiner Arbeitszeit in der Abteilungsbibliothek Luft- und Raumfahrt tätig war, wechselte nun ganz in diese und arbeitet nur noch in Vertretungsfällen in seiner alten Abteilung.

Aus familiären Gründen reduzierte der Abteilungsleiter seine Arbeitszeit um die Hälfte.

Zur Verlängerung der Öffnungszeiten konnte im September 1990 eine studentische Hilfskraft eingestellt werden, bis Ende Juli 1992 mit 80 Stunden pro Monat, danach nur noch mit 60. Die Abteilungsbibliothek hatte im ersten Fall 40 Stunden in der Woche geöffnet, ab Oktober 1992 noch 37. Ohne studentische Hilfskraft ist die Abteilungsbibliothek 31 Stunden in der Woche geöffnet. In den Sommersemesterferien ist die Öffnungszeit auf 20 Wochenstunden reduziert.

Im Juni 1991 begann die Schulungsphase für die Katalogisierung in den Berliner Monographienverbund. Die Diplombibliothekarin stand an jeweils 2 - 3 Vormittagen in der Woche der Bibliothek nicht zur Verfügung. Diese intensive Schulung endete Anfang 1992.

Ab Mitte Juli 1991 wurden die Neuzugänge nach dem neuen EDV-Verfahren mit neuem Regelwerk katalogisiert.

Der Bestand betrug am 31.12.1992 ca. 24.900 Bände und ca. 2.100 Microfiches; 191 Zeitschriften (1989: 211) werden laufend gehalten. 1990 konnte beim Etat noch ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. 1991 und 1992 verschlechterte sich die Situation so sehr, daß etliche Kongreßberichte nicht mehr gekauft wurden und einige Zeitschriften abbestellt werden mußten. Das Abonnement des "Selected Research in Microfiches" (SRIM) "Air Transportation" vom National Technical Information Service (NTIS) wurde zunächst unterbrochen.

Ausgaben für die Literaturerwerbung (in DM):

Jahr	Ausgaben insgesamt	für Zeitschriften
1990	78.900	25.900
1991	68.500	25.800
1992	68.600	27.100

Da auch die Fachgebiete, die bisher auf dem Severingelände ihren Standort hatten, in den Neubau des Instituts zogen, wurden ca. 1.100 Bände Altbestand (Erscheinungsjahr vor 1974), die aus Platzgründen bei den Fachgebieten verblieben waren, in die Abteilungsbibliothek zurückgeführt. Ein relativ hoher Anteil dieser Bände war bereits in der Universitätsbibliothek vorhanden und konnte daher ausgesondert werden.

In den Bestand wurden eingearbeitet:

1990 970 Bände, davon 200 Altbestand
1991 980 Bände, davon 530 Altbestand
1992 550 Bände

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum ca. 650 Bände ausgesondert. Die Zahl der Ausleihen stieg gegenüber dem letzten Berichtszeitraum um mehr als 25 %. Eine genaue Zahl läßt sich nicht angeben, da die Zeitschriftenhefte nach dem Umzug der Abteilungsbibliothek nicht mehr kurzfristig zum Kopieren ausgeliehen werden müssen. Im vorherigen Berichtszeitraum war dies noch der Fall, da sich in der alten Bibliothek kein Fotokopierer befand und die Benutzer zum Institutskopierer gehen mußten, wenn sie Zeitschriftenaufsätze kopieren wollten. Der hohe Anstieg der Ausleihen resultiert wohl daraus, daß jetzt alle Fachgebiete des Instituts sich im selben Gebäude befinden wie ihre Abteilungsbibliothek. Aus diesem Grund sind wahrscheinlich die vom Bibliothekspersonal angefertigten Fotokopien für Benutzer zurückgegangen, fast alle Institutsangehörigen kopieren die Zeitschriftenaufsätze, die sie benötigen, selbst. Die Anzahl der Gesamtkopien nimmt ständig zu.

Jahr	Ausleihen	Kopien	Gesamtkopien
1990	11.250	2.250	21.900 (Okt.-Dez.)
1991	16.700	2.380	55.400
1992	16.100	2.150	67.850

Mit den Zahlen des Mitte 1991 installierten Zählwerkes wurden für 1992 ca. 27.000 Bibliotheksbenutzungen errechnet.

4.15 Abteilung Physik (PN 223)

(Michael Rieck)

Allgemeines:

Die Arbeit der Abteilungsbibliothek im Berichtszeitraum wurde bestimmt durch Kürzungen im Erwerbungsetat, Änderungen der Buchbearbeitungsverfahren und zusätzliche Arbeitskräfte für die Benutzung, während die Struktur des betreuten Bereichs fast unverändert blieb.

Erwerbung und Buchbearbeitung:

Das 1989 erreichte hohe Niveau der Erwerbung konnte bis 1990 gehalten werden. Die die gesamte TU betreffenden Haushaltseinsparungen 1991 und 1992 mußten dann durch eine Drosselung der Monographienerwerbung und die Abbestellung von 65 Zeitschriftenabonnements 1991 erreicht werden. Die in Rücksprache mit dem FB 4 erfolgten Abbestellungen konnten in etwa die Preissteigerungen bei den Abonnements kompensieren. In den Erwerbungsmitteln sind 1990 Berufungsmittel in Höhe von DM 10.000 (Prof. Richter) und DM 3.000 (Prof. Schöll) enthalten.

1990 erfolgte die völlige Umstellung des Bestellverfahrens für Monographien auf PC. Das größtenteils selbst erstellte Programm bedarf allerdings der ständigen Betreuung. Bei den Zeitschriften erfolgt schrittweise die Umstellung auf Lieferung der Abonnements der Sonderstandorte an die Zentrale bzw. die Umstellung auf Paketabonnements mit Lieferung an die Zeitschriftenstelle der Hauptbibliothek.

Bei den Katalogen erfolgte 1990 die Erfassung (und ggf. das Binden) der meisten Zeitschriftenbestände des Sonderstandorts Astronomie und Astrophysik, die weitgehend Unikate in Berlin sind, und die Bereinigung des Alphabetischen Zettelkatalogs der Zentrale um überholte Zusatzeinträge. Die zur Sacherschließung genutzten Physik-Systematiken wurden maschinenlesbar erfaßt.

Nach entsprechender Schulung begann im Herbst 1991 die Umstellung der Monographien-Katalogisierung auf das UB-einheitliche EDV-Verfahren. Seit 1992 werden alle monographischen Zugänge der Abteilungsbibliothek nur noch in der für Berlin zentralen Datenbank beim Deutschen Bibliotheksinstitut erfaßt und für Benutzer in zweimonatlich erscheinenden Microfiche-Ausdrucken nachgewiesen. Zeitschriften werden wie bisher auf Zettel katalogisiert, ein Teil der Kongresse nur noch in der Zeitschriften-Datenbank nachgewiesen. Die unübersichtliche Katalogsituation soll UB-weit durch Einführung eines lokalen integrierten EDV-Katalogs ab ca. 1995 behoben werden. Erste Stufe ist die Erfassung der nach Verfilmung des alphabetischen Gesamtkataloges der TU noch auf Zettel katalogisierten Bestände der Abteilungsbibliothek und der Handapparate. Von den ca. 2.100 Titeln wurde 1992 ca. 800 bearbeitet.

Seit 1991 wurden retrospektiv und, da eine entsprechende Nutzung der DBI-Datenbank noch nicht möglich ist, auch für die Neuzugänge die Lokaldaten (Systemsignatur und Standortnotation) aller Bände (außer Gruppe Z und dem Altbestand der Sonderstandorte) für eine maschinenlesbare Standortdatei erfaßt. Die Datei soll für statistische Zwecke, für die nächste Revision (1993) und, nach Erfassung der ISBN, für die Katalogkonversion genutzt werden.

Die Entwicklungen von Etat, Zugang und Bestandzeigen die folgenden Übersichten:

a) Etat in DM

Jahr	1990	1991	1992
Haushaltsplan TU FB4, f. UB	359.000	318.000	288.000
Ansatz UB	346.000	254.500*	296.000
Tatsächliche Ausgaben	362.700	343.500	357.400
- davon für Monographien	115.000	84.200	72.400
- davon für Zeitschriften	247.700	259.300	285.000
- davon für Zentrale	309.100	307.300	305.900
- davon für Monographien	96.200	73.600	57.700
- davon für Zeitschriften	212.900	233.700	248.200
- davon für SSO AA(1)	42.900	32.900	42.100
- davon für Monographien	14.900	9.300	13.500**
- davon für Zeitschriften	28.000	23.600	28.600
- davon für SSOTO(2)	10.700	3.300	9.400
- davon für Monographien	3.900	1.300	1.300
- davon für Zeitschriften	6.800	2.000	8.100

(1)SSO AA = Sonderstandort Astronomie und Astrophysik
(2)SSO TO = Sonderstandort Technische Optik
* nach Sperre von 20%, später teilweise aufgehoben
** davon DM 2.200 erstattet vom SSO AA

b) Bestand (in Bänden)

Jahr	1990	1991	1992
Bestand insgesamt	41.847	42.824	43.811
- davon für Monographien	22.100	22.700	23.359
- davon für Zeitschriften	19.700	20.100	20.452
- davon für Zentrale	29.100	29.900	30.655
- davon für Monographien	13.800	14.300	14.821
- davon für Zeitschriften	15.300	15.600	15.834
- davon für SSO AA(1)	9.200	9.400	9.591
- davon für Monographien	6.400	6.500	6.646
- davon für Zeitschriften	2.800	2.900	2.945
- davon für SSOTO(2)	3.500	3.520	3.565
- davon für Monographien	1.860	1.870	1.892
- davon für Zeitschriften	1.630	1.650	1.673
Zus.: Nicht-Buch-Materialien	150	175	364

(1) SSO AA = Sonderstandort Astronomie und Astrophysik
(2) SSO TO = Sonderstandort Technische Optik

c) Zeitschriftenabonnements

Jahr	1990	1991	1992
insgesamt	356	320	311
- davon in Zentrale	250	214	213
- davon am SSO AA(1)	82	82	79
- davon am SSO TO(2)	24	24	19

(1) SSO AA = Sonderstandort Astronomie und Astrophysik
(2) SSO TO = Sonderstandort Technische Optik

d) Zeitschriftenzugang

Jahr	1990	1991	1992
Neue Zeitschriftenabonnements	13	1	1
Anschaffungsvorschläge	131	151	86
Bestandserweiterung (Bde.)	1.652	1.060	1.012
Bearbeitete Bände	2.743*	932	958
Titelaufnahmen Handapparat	341	233	187
Anzahl bearbeiteter Handapparate	7	7	7

* davon 1.205 umgearbeitete Zeits.bände Altbestand von AA.

e) Handapparate der Institute

Jahr	1990	1991	1992
Anzahl	7	7	7
Bestand (Bände)	11.497	12.197	12.448
Zeitschriftenabonnements	20	14	14

Benutzung und Bestandsvermittlung:

Durch die (verzögerte) Einstellung von Studentischen Hilfskräften aus dem durch studentische Proteste erzwungenen Überlastprogramm im Umfang von 160 Stunden pro Monat konnten ab Vorlesungszeit WS 1990/91 die Öffnungszeiten um 10 Stunden pro Woche auf Mo-Fr 9-20h in der Vorlesungszeit erweitert werden. Die Erweiterung wurde durch die dann steigende Benutzung gerechtfertigt. Die zusätzliche Arbeitskraft führte auch zu einer Entlastung der restlichen UB, da keine sonstigen Vertretungen mehr für die Abt. Physik benötigt wurden, und zu einer beschleunigten Bearbeitung der eingehenden Zeitschriftenhefte und der Kopieraufträge.

Zur verbesserten Auffindbarkeit der Bestände trugen eine differenzierte Gliederung des Fachgebiets "Laser" 1990 und die Einrichtung eines Lageplans mit Leitsystem von den Katalogen 1992 bei. Wie in allen Benutzungsstellen der UB ist der Gesamtbestand aller TU-Bibliotheken in aus-

liegenden Microfiche-Katalogen nachgewiesen. Die Kataloge sind über 2 Lesegeräte und ein einfaches Rückvergrößerungsgerät zugänglich.

Seit 1991 besteht Zugang zu den Datenbanken von DBI und STN, um Literatur über den Bestand der Abt. Physik hinaus zu vermitteln. Der Zugang wird hauptsächlich für bibliographische Recherchen zu Bibliotheksverwaltungszwecken und für Einzelauskünfte genutzt. Eine Werbeaktion im Fachbereich stieß auf geringes Interesse. Fachliche Recherchen führt der Fachbereich selber aus oder läßt sie durch die Informationsvermittlung Technik der UB ausführen. Aus diesem Grund lehnte der Fachbereich auch eine Teilnahme der Bibliothek am Förderprogramm Datenbanknutzung in Fachbereichen Physik ab.

Weitere Änderungen in der Benutzung:

Seit 1990 Zählung der Benutzungsfälle durch ein Lichtschrankenverfahren.

Seit 1990 wird Kopierpapier direkt angeliefert.

Seit 1991 wird kein Geld mehr für Schließfächer oder Kopiergeräte gewechselt.

Seit 1992 werden die Präsenzexemplare in die Ausleihdatei aufgenommen, um eine ungerechtfertigte Entleihung zu verhindern.

Die Entwicklung bei den vermißten Büchern war wie folgt:

Vermißt erstmals:	31.12.90	31.12.91	31.12.92
1987	(2)	(2)	-
1988	?	-	-
1989	?	20	-
1990	?	16	14
1991	-	18	14
1992	-	-	31

(Nach 3 Jahren immer noch vermißte Bücher werden in den Katalogen gelöscht).

Wegen chronischer Mängel des Programms wurde die Verwaltung der Sonderzutrittsberechtigungen auf eine Kartei umgestellt. Ende 1992 waren 116 Sonderzutrittsberechtigungen gültig.

Die Entwicklung der Benutzung seit dem letzten Bericht ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Jahr	1990	1991	1992
Studenten im FB 4	1.061	1.123	1.124
Professuren im FB 4	32	35	32
Wissensch. Mitarbeiter FB 4	84	86	??
Öffnungsstunden/Woche	45*	55	55
Öffnungstage	247	245	247
Benutzer außerhalb der Öffnungszeiten	693	498	476
Benutzungen insgesamt	113.232	125.474	148.250
Bandausleihe incl. Verlänger.	16.217	17.248	17.025
Vorlagen für Reproaufträge	4.824	4.432	5.930
Ausleihen insgesamt	20.649	22.072	22.955
Kopien Personal f. Benutzung	31.273	43.968	33.486
Kopien/Rückvergröß. insg.	315.240	339.434	359.720

* erweiterte Öffnungszeit ab WS 90/91

Personal:

Der Stellenplan der Abteilungsbibliothek

- 1 Stelle Leiter, zugleich Fachreferent für Physik und Astronomie der UB (A14, für die Ab teilungsbibliothek etwa halbtags),
- 1 Stelle Titelaufnahme/Erwerbung (A10),
- 1 Stelle Benutzung/Zugang (BAT VIb/Vc),
- 1 studentische Hilfskraft mit 40h/Monat.

wurde im Berichtszeitraum erweitert:

- 3 studentische Hilfskräfte mit insges. 160h/Monat seit 1.7.1990, (seit 1.10.1992 nur noch 120h/Monat). Bei den studentischen Hilfskräften fand ein Wechsel statt.

  Durch ABM-Maßnahmen im Umfang von 16 Monaten konnten zusätzlich Umstel-lungs arbeiten ausgeführt werden.

Räume, Möbel und technische Ausstattung:

Reprogeräte: 1991 und 1992 wurde je ein Kopiergerät ausgetauscht.

1992 wurden ein einfaches Rückvergrößerungsgerät und 3 Lesegeräte für die Zentrale und die Sonderstandorte erworben. Die Katalogumstellung erforderte einen kleineren Umbau im Auskunftsbereich.

Das Zutrittskontrollsystem für den Zugang außerhalb der Öffnungszeiten bescherte 1992 einige mechanische Störungen an der Türschließung. Das Buchsicherungssystem schwankte in seiner Sensibilität auch nach einer Wartung 1992, der zugehörige Handaufwerter wurde 1992 erneuert. Am Ausleihsystem wurden der Strichcode-Lesestift und mehrmals der Drukker ausgetauscht.

Wegen der Umstellung auf EDV-gestützte Katalogisierung wurden die EDV-Geräte im von vornherein dafür vorgesehenen Raum PN 222 zusammengefaßt. Ausstattung Ende 1992:

(1) Katalogterminal SIEMENS 9756 mit Tintenstrahldrucker.

(2) 286er PC unter DOS 5.0 mit 40MB Festplatte, 3½- und 5¼-Diskettenlaufwerk, Nadeldrucker, Modem, WOTAN-Anschluß und Software für Textverarbeitung (WORD 4.0), Datenbanken (dBase IV 1.5), Tabellenkalkulation (Excel 3.0), Recherchen (Genesys/2 1.0) und Hilfsprogramme (PC Tools 7.1).

Die angekündigten neuen Räume für den Sonderstandort Technische Optik blieben auch im Berichtszeitraum ungeklärt.

4.16 Abteilung Psychologie/Soziologie/Städtebau (DO 370)

(Frauke Bahlburg)

1. Allgemeines

Im Berichtszeitraum hat sich auch in dieser Abteilungsbibliothek einiges verändert. Innerbetrieblich sind die Einführung der online-Katalogisierung 1990 und die Kürzungen im Erwerbungsetat seit 1991 einschneidende Ereignisse gewesen, wohl auch die Wiederbesetzung der Leiterstelle. Und wie an allen mit Benutzung befaßten Stellen der UB war der gestiegene Andrang nach der Wende zu bewältigen.

2. Erwerbung, Bestandsentwicklung

Die Etatkürzungen beliefen sich auf ca. 1/3 der 1990 getätigten Ausgaben, wodurch der Monographienzugang ungefähr halbiert wurde und die Mittelbindung durch Abonnements (Zeitschriften, Reihen, Fortsetzungen) auf über 70 % stieg. Die Abbestellung von Zeitschriften wurde auf ein absolut notwendiges Minimum beschränkt, so daß der Spielraum für die Monographienbeschaffung erheblich vermindert ist.

Ende 1992 konnten dringend notwendige Aktualisierungen und Aufstockungen für die Lehrbuchsammlung zum Glück noch vorgenommen werden, so daß sie jetzt 249 Titel in 4777 Exemplaren enthält. Die Psychologie-Lehrbuchsammlung ist innerhalb der Abteilung nach wie vor die umfangreichste.

Ausgaben für Erwerbung

Jahr	Gesamt	Abonnements	Etatanteil (%)
1990	243.669	116.009	48
1991	178.100	135.577	76
1992	135.362	99.067	73

Zugang (in Bänden)

Jahr	Gesamt	Bücher *)	Zeitschriften
1990	3.372	2.511	466
1991	2.335	1.753	479
1992	1.736	1.159	344

*) ohne LBS

Durchschnittspreise (DM/Band) **(Kauf)**

Jahr	Psychologie		Soziologie		Städtebau	
	Bücher	Zeitschrift.	Bücher	Zeitschrift.	Bücher	Zeitschrift.
1990	76	266	57	136	60	127
1991	66	312	58	174	57	157
1992	66	335	60	113	63	190

Die Bestände haben Ende 1992 folgende Größe erreicht:

Bestand Ende 1992:

	Psychologie	Soziologie	Städtebau	Summe
Bände	34.443	25.750	22.935	83.128
Lfd. Zeitschr.	207	99	118	424

Seit Mitte 1992 erhält die Abt. Städtebau regelmäßig auch die im Institut für Stadt- und Regionalplanung erstellten Diplomarbeiten.

Die bis 1981 im Fachgebiet Denkmalpflege aufgestellten Bände wurden in die Abt. Städtebau integriert; bis auf einen geringen Rest konnte die Einarbeitung abgeschlossen werden.

Berufungsmittel für die wiederbesetzte Professur für das Fachgebiet Denkmalpflege belebten das Erwerbungsgeschäft für die Abt. Städtebau erheblich.

1990 und 1992 wurden Revisionen durchgeführt. Die letzte Revision des gesamten Abteilungsbestandes erbrachte einen Verlust von ca. 700 Bänden, das entspricht etwa 0,8 % des Bestandes.

3. Geschäftsgang

Bedingt durch die Haushaltskürzungen wurde das Führen einer zeitweise sehr umfangreichen Desiderata-Kartei notwendig, die nur zögernd abgebaut werden kann.

Die Umstellung der Katalogisierung auf den online-Betrieb im Berliner Monographienverbund beanspruchte zunächst enorme Arbeitszeit für die Schulung der Titelaufnehmer/innen der Abteilung. Der Amtmann war außerdem an weiteren Schulungen anderer UB-Mitarbeiterinnen beteiligt. Die Ausstattung mit nur 2 Terminals, die sowohl für die Katalogisierung als auch für Auskunftszwecke genutzt werden, führt zeitweise zu Engpässen. Die Umstellung auf neue Arbeitsgeräte und ein neues Katalogisierungsregelwerk wirft inzwischen keine Probleme mehr für den Arbeitsablauf auf.

4. Benutzung

Die Abteilung betreut nunmehr ca. 2000 Studenten und 110 Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter des Fachbereiches 2, dazu kommen Angehörige anderer TU-Fachbereiche und in erhöhter Anzahl nicht der TU angehörende Benutzer.

Die Abteilung war während folgender Zeiten geöffnet:

Mo, Mi, Fr	$9.^{00}$ - $18.^{00}$ Uhr
Di, Do	$9.^{00}$ - $16.^{30}$ Uhr

seit WS 1990/91 während der Vorlesungszeit

Mo - Do	$9.^{00}$ - $20.^{00}$ Uhr
Fr	$9.^{00}$ - $18.^{00}$ Uhr

Diese Seviceverbesserung stößt allseits auf sehr positives Echo und wird gut genutzt, zumal auch Ausleihe bis zur abendlichen Schließung möglich ist.

Die Katalogsituation mit dem alten Zettelkatalog und den neuen Mikrofiche-Katalogen für Monographien und Zeitschriften macht erhöhten Beratungsaufwand notwendig. Als sehr hilfreich hat sich für die Benutzer die Aufstellung der Mikrofiche-Ausgabe des Zentralkataloges der TU in der Abteilung erwiesen. Die Ausstattung mit 3 Lesegeräten erscheint zur Zeit ausreichend.

Die Ausleihzahlen (incl. Verlängerungen) stiegen 1990 gegenüber 1989 sprunghaft an und entwickelten sich seitdem kontinuierlich; auch das Kopieraufkommen stieg weiter an.

	Ausleihen, Verlängerungen	Anzahl der Kopien	
		jährlich	täglich
1990	48.419	318.423	1.284
1991	50.490	321.345	1.296
1992	51.319	340.082	1.388

Die 1992 erstmals mögliche maschinelle Benutzerzählung ergab 135644 Benutzer insgesamt, das sind 551 am Tag.

5. Personal

Die Stelle der Abteilungsleiterin wurde zum 1. 9. 90 wieder besetzt.

Ein zusätzlicher BI z. A. (halbtags) blieb der Abteilung bis Ende 1992, also auch über die Beendigung der Schulungsmaßnahmen für die online-Katalogisierung hinaus, erhalten.

Seit 1. 7. 90 konnten 2 studentische Hilfskräfte aus dem Überlastprogramm zur Verlängerung der Öffnungszeiten eingesetzt werden.

6. Räumliche Gegebenheiten

Im Oktober 1990 feierte die Abteilung "15 Jahre Dovestr.".

1990 wurde eine fristlose Kündigung des Mietverhältnisses von der TU abgewehrt, und die Mitarbeiter/innen mußten sich mit Mängeln der Mietsache herumschlagen: undichtes Dach, undichte Fenster ...

Wegen der finanziellen Engpässe im TU-Haushalt konnten eine dringend notwendige Renovierung aller Räume und die Erneuerung der absturzgefährdeten Beleuchtung bisher nicht erledigt werden.

Durch erhebliche Rückaktionen und Aufstellung neuer Regale konnte das Erreichen der Grenze der Regalkapazität nochmals hinausgeschoben werden. Es besteht die Hoffnung, daß der vorhandene Platz noch für die nächsten 3 - 4 Jahre ausreichen wird.

7. Ausstellungen

Weiterhin wurden in den Schauvitrinen der Abteilung Bücher, Pläne und Aufsätze zu aktuellen Themen ausgestellt.

4.17 Abteilung Schiffs- und Meerestechnik (SG 1)

(Joachim Marzahn)

Die Raumsituation der Abteilungsbibliothek Schiffs- und Meerestechnik hat sich im Berichtszeitraum verbessert. Die drei angrenzenden Büroräume wurden der Bibliothek zugewiesen: Die Fläche vergrößerte sich dadurch um 42 m^2 auf 110 m^2.

Die geringe Deckentragfähigkeit der neuen Räume erlaubte nur eine großzügige Regalaufstellung mit großem Achsabstand und geringer Bödenzahl. Trotzdem konnten ca. 2.000 Bände in den neuen Räumen aufgestellt werden, was dem Zugang der nächsten 7 - 8 Jahre entspricht.

Auch beim Personal gab es Veränderungen im Berichtszeitraum. Der Bibliotheksangestellte, der bisher schon ca. zur Hälfte seiner Arbeitszeit in der Abteilungsbibliothek Luft- und Raumfahrt tätig war, wechselte nun ganz in diese und arbeitet nur noch in Vertretungsfällen in seiner alten Abteilung.

Aus familiären Gründen reduzierte der Abteilungsleiter seine Arbeitszeit um die Hälfte.

Von Juni bis Ende 1991 arbeitete zusätzlich eine Diplombibliothekarin halbtags in der Abteilungsbibliothek. Somit konnte die Schulung für die Katalogisierung in den Berliner Monographienverbund beginnen. Die hauptamtliche Diplombibliothekarin stand an jeweils 2 - 3 Vormittagen in der Woche der Bibliothek nicht zur Verfügung. Ab Mitte Juli 1991 wurden die Neuzugänge nach dem neuen EDV-Verfahren mit neuem Regelwerk katalogisiert.

Der Bestand betrug am 31.12.1992 ca. 12.180 Bände, 99 Zeitschriften (1989: 105) werden laufend gehalten.

Während die Etatsituation 1990 noch recht günstig war, verschlechterte sich der Etat 1991 und 1992 drastisch. Etliche Anschaffungsvorschläge konnten keine Berücksichtigung finden.

Ausgaben für die Literaturerwerbung (in DM):

Jahr	insgesamt	für Zeitschriften
1990	38.750	14.500
1991	23.200	13.600
1992	25.600	14.500

In den Bestand eingearbeitet wurden:

1990: 406 Bände

1991: 291 Bände

1992: 274 Bände.

Ausgesondert wurden im Berichtszeitraum 55 Bände.

Die Zahl der Ausleihen stieg gegenüber den vorherigen drei Jahren um ca. 9 %. Die Zahl der Ausleihen und der vom Bibliothekspersonal angefertigten Fotokopien betrug in den Jahren:

Jahr	Ausleihen	Kopien
1990	5.450	2.000
1991	5.100	2.100
1992	5.650	2.200

Mit den Zahlen des Mitte 1991 installierten Zählwerks wurden für 1992 ca. 15.000 Bibliotheksbenutzungen errechnet.

Im Herbst 1991 stellte die Schiffbautechnische Gesellschaft ihre Dokumentation auf EDV um. Die Dokumentationskartei fand damit ihr Ende. In gedruckter Form erschienen zwar noch Monatshefte, jedoch ohne Personen- bzw. Sachregister. Im Dezember 1992 erschien das letzte Heft, die Dokumentation wurde (vorläufig?) völlig eingestellt.

Die Öffnungszeiten der Abteilungsbibliothek änderten sich nicht: 31 Stunden ist die Bibliothek in der Woche geöffnet, auf 20 Wochenstunden reduziert in den Sommersemesterferien.

4.18 Abteilung Technischer Umweltschutz (KF 406)

(Dietrich Kirchner)

Die Entwicklung der Abteilung Technischer Umweltschutz im Berichtszeitraum war hauptsächlich von zwei Dingen geprägt: dem enormen Anstieg an Benutzern und den Veränderungen in der Personalsituation.

Die Benutzungszahlen (Ausleihe einschl. Verlängerungen) haben sich seit 1989 mehr als verdoppelt (von 9486 bis 20247). Dies ist zu einem großen Teil durch die starke Inanspruchnahme der Bibliothek durch Benutzer aus der ehemaligen DDR zu erklären. Dabei spiegeln die reinen Ausleihzahlen nur den Benutzerkreis aus Berlin wider, die intensive Benutzung vor Ort ist in Zahlen nicht belegbar, da die Erfassung aller Benutzer der Bibliothek durch eine Zähleinrichtung am Eingang erst seit 1992 erfolgt, Vergleiche demzufolge nicht möglich sind. Während des Semesters sind die vorhandenen Leseplätze zu Spitzenzeiten vollständig belegt, vor dem Kopiergrät und den Katalogen herrscht drangvolle Enge.

Jahr	Studenten	Ausleihen Monographien	
		Gesamt	davon Verlängerung
1990	700	13.748	4.310
1991	720	15.836	5.931
1992	730	20.247	9.072

Die Bibliothek wird regelmäßig von Lesern aus dem Umkreis Berlins benutzt, es kamen aber auch noch 1992 Leser aus Sachsen oder Thüringen. Eine Institution aus Frankfurt/Oder schickt regelmäßig eine Gruppe zu Weiterbildungszwecken an das Institut für Technischen Umweltschutz und anschließend auch in die Bibliothek.

Bei diesem starken Benutzerandrang wäre durch eine einzelne Person ein ordnungsgemäßer Bibliotheksbetrieb nicht zu bewerkstelligen gewesen. Die Einrichtung von zwei Studentenstellen zu jeweils 40 Monatsstunden, die seit Sommer 1990 aus dem Überlastprogramm finanziert werden, erwies sich so mehr als nötig. Seit dem Wintersemester 1990/91 ist die Bibliothek in der Mittagszeit nicht mehr geschlossen und die Öffnungszeiten sind an 4 Tagen in der Woche um eine weitere Stunde am Nachmittag verlängert. Durch die studentischen Beschäftigten war es überhaupt wieder möglich kontinuierlich Buchgeschäftsgangsarbeiten vorzunehmen.

Das Kopienaufkommen blieb im Berichtszeitraum konstant.

Jahr	Kopien durch Personal	Münzkopien	sonstige Kopien	insgesamt
1990	5.355	58.285	30.256	93.896
1991	3.989	69.820	25.303	99.112
1992	5.123	18.624	18.624	99.762

Im November 1991 wurde eine Biblitheksinspektorin z.A mit der Auflösung des Privatbestandes eines Institutsprofessors beauftragt. Dieser Bestand von ca 400 Bänden, der schon seit Jahren in der Abteilung gesondert aufgestellt und zur Benutzung vor Ort zugänglich war, wurde nun der UB geschenkt. Etwa 40% konnten in den Bestand der Abteilung bzw der Hauptbibliothek übernommen werden. Der Rest erwies sich als nicht geeignet zur Archivierung oder war bereits an der TU vorhanden.

Da die Bibliotheksinspektorin über den zunächst geplanten Zeitraum hinaus das ganze Jahr 1992 der Abteilung zur Verfügung stand, konnten die über die Jahre angestauten Rückstände aufgearbeitet und etliche ungeklärte Sachverhalte aus der Zeit der Institutsbesetzung während des Studentenstreiks 1989 geregelt werden. Durch diese Personalverstärkung war es auch möglich in den Sommersemesterferien 1992 eine Revision des Monographienbestandes vor-zunehmen, wobei nicht nur etliche Verluste festgestellt wurden, sondern auch gravierende Mißstände im Sachkatalog entdeckt und behoben werden konnten.

1992 wurde eine Angestelltenstelle aus dem Bereich der Abteilungsbibliothek Landbau zugunsten der Abteilung Technischer Umweltschutz umgewidmet.

Im Juni 1990 bekam die Abteilung einen neuen Leiter.

Die Schulung für die Katalogisierung im Berliner Monographienverbund begann für die Diplombibliothekarin im Oktober 1991, die dann ihrerseits ihre Kenntnisse an die Bibliotheksinspektorin z.A. weitervermittelte, so daß diese inzwischen ansigeln und einfache Titelaufnahmen selbständig vornehmen kann. Dadurch konnte bereits ein großer Teil des Supplements aufgearbeitet werden.

Die Bibliothek leidet seit langem an baulichen Problemen (vergl. frühere Berichte). 1990 ließen sich die Dachfenster nicht mehr bewegen, eine ordentliche Belüftung vor allem im Sommer war nicht möglich. Im Winter ist der Raum durch die viel zu klein dimensionierten und z.T ungünstig gelegenen Heizkörper oft ungenügend erwärmt.

Der Teppich war in einigen Bereichen so verschlissen, daß er in den Sommersemesterferien 1991 vollständig ersetzt werden mußte. Die Bibliothek blieb für 4 Wochen geschlossen.

Die Dichtung an zwei Oberlichtfenstern war so schadhaft, daß bei länger anhaltenden Regen Wasser in den Raum lief. Kurzfristige Maßnahmen Ende 1991 waren nicht von Dauer, ebenso spätere Nachbesserungen. Bücher kamen bislang nicht zu Schaden, jedoch wurde der neue Fußbodenbelag an einer Stelle verdorben. Die zum Auffangen des Wassers aufgestellten Eimer brachten z.T. erhebliche Behinderungen und Gefährdungen der Benutzer mit sich.

Die Bibliothek war innerhalb des Berichtzeitraumes von 4 Einbrüchen betroffen. Da im Gefahrenfall die Bibliothek als Fluchtweg auch für die angrenzenden Labors und Arbeitsräume des Instituts dienen muß, kann die Eingangstür leicht ohne größere Gewaltanwendung geöffnet werden. Aufgrund der ersten Einbrüche wurde eine Alarmanlage (Sirene) an der Eingangstür installiert und das Übersteigen der Trennwand zwischen Arbeitsrraum und öffentlichen Bereich durch bauliche Maßnahmen unmöglich gemacht. Allerdings haben diese Vorkehrungen die letzten Einbrüche nicht verhindert, sondern lediglich die Sachschäden vergrößert. Gestohlen wurden in allen Fällen nur die Kassetten mit Mahn- und Kopiergeld von insgesamt ca 460 DM.

Durch den großen Bestandszuwachs der letzten Jahre war die Stellkapazität im Hauptgeschoß der Bibliothek erschöpft. Im Zusammenhang mit der Verlegung des neuen Teppichs wurden 1991 weniger benutzte Gruppen des Bestandes auf die Galerie verlagert, auf der sich bis zu diesem Zeitpunkt überwiegend nur Sonderbestände befanden. Bei voller Ausnutzung dieser Reservefläche sind in den nächsten 8 bis 10 Jahren keine Kapazitätsprobleme zu erwarten. Allerdings mußte

durch die vom Sicherheitsingenieur geforderte Versetzung des Kopiergerätes und durch die Aufstellung eines zweiten Mikroficheleseger ätes die Anzahl des Leseplätze verringert werden.

Der Etateinbruch ab 1991 machte die Abbestellung einiger teurer aber wenig gefragter Zeitschriften und Loseblattsammlungen nötig. Um den allgemeinen Wünschen der Studenten entgegenzukommen, wurde im Monographienbereich hauptsächlich bei der ausländischen Lite-ratur gespart, eine Maßnahme die bei längerer Dauer qualitative Auswirkungen für den Gesamtbestand der Abteilung haben könnte.

Jahr	Bücher, Zeitschr. u. Zeitg. nach Bänden			Zeitschriften nach Titeln		
	Gesamt	Zugang	Abgang	Gesamt	Zugang	Abgang
1990	16.425	917	0	97	5	0
1991	17.241	873	57	91	0	6
1992	17.776	840	328	97	12	6

Ausgaben in DM:

Jahr	Gesamt	Monographien		Reihen		Fortsetzungen		Zeitschriften		Nicht-Buch	
		Ausgaben	Anteil	Ausgaben	Anteil	Ausgaben	Anteil	Ausgaben	Anteil	Ausgaben	Anteil
1990	68.181	24.498	36 %	4.899	7 %	10.753	16 %	25.483	37 %	2.549	4 %
1991	56.616	12.476	22 %	6.951	12 %	7.912	14 %	27.680	49 %	1.597	3 %
1992	53.264	12.241	23 %	5.862	11 %	7.259	14 %	25.512	48 %	2.389	4 %

4.19 Abteilung Zuckertechnologie mit Fachdokumentation (ZI 112)

(Dr.-Ing. Elmar Krause)

Die Abteilung Zuckertechnologie ist eine Spezialbibliothek und weltweit arbeitende Auskunftsstelle für Zuckerschrifttum in den Sachgebieten Zuckertechnologie, Süßwarentechnologie, Zuckerwirtschaft, Zuckergeschichte sowie Biologie und Anbau von Zuckerpflanzen. Die Bibliothek arbeitet für die Bundesrepublik Deutschland als Fachauskunftsstelle für Zucker und verwandte Gebiete und ist eine von 22 IuD-Stellen im Rahmen des Fachinformationssystems Ernährung, Land- und Forstwirtschaft (FIS ELF). Aufgrund der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern wertet die Abteilung Zuckertechnologie 16 in Deutschland erscheinende Fachzeitschriften aus und erstellt Dokumentations-Einheiten auf Disketten, die in den AGRIS- und ELFIS-Datenpool eingebracht werden. Für diese Aufgabe steht der Bibliothek eine studentische Hilfskraft zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurden etwa 600 Dokumente implementiert.

Die Bibliothek führt in Absprache mit drei anderen ausländischen Zuckerbibliotheken einen RAK-ähnlichen Katalog (AK und SyK), der die Vorlage der internationalen Titelbibliographie "New Sugar Titles" (NST) darstellt. Die in englischer Sprache inhaltlich erschlossene Bibliographie umfaßt die Neuerwerbungen dieser vier Spezialbibliotheken. In die NST wird zusätzlich Kleinschrifttum aufgenommen, wie Sonderdrucke von Review-Artikeln, die nicht in den Zucker-Kernzeitschriften erschienen sind, sowie inhaltlich anspruchsvolle Reklame-Schriften und Prospekte. Als größte Bibliothek im Verbund erstellt die Abt. Zuckertechnologie die NST; dafür ist eine umfangreiche Korrespondenz mit den Partnerbibliotheken nötig. Sie führt auch die übrigen redaktionellen und technischen Arbeiten von der Erstellung bis zum jährlichen Versand an etwa 400 Institutionen durch. Durch den NST-Versand in alle Welt ist die Versorgung der Abteilungsbibliothek Zuckertechnologie mit grauer Literatur gesichert. Von den etwa 500 jährlich erworbenen Schriften konnten dadurch etwa 160 Titel als Geschenke verbucht werden. Ein jährlicher Übersichtsartikel "Neue Anlagen und Prozesse in der Zuckerindustrie" ("New equipment and processes in the sugar industry") wird für das "F.O. Licht Internationales Zuckerwirtschaftliches Jahr- und Adressbuch" (F.O. Licht International Sugar Economic Year Book and Directory") vom Leiter der Bibliothek in Deutsch und Englisch geschrieben. Mit diesen Hilfsmitteln werden Auskunft und Beratung betrieben. In Form von Fotokopien wird die einschlägige Literatur in Auswahl bei der Bearbeitung der Anfragen gleich mitgeschickt.

Universitätsintern versorgt die Abteilung Zuckertechnologie das Fachgebiet Zuckertechnologie und andere Fachgebiete des FB 13 (Lebensmitteltechnologie und Biotechnologie) und 21 (Umwelttechnik) in Dahlem und Wedding mit Literatur aus den eigenen Beständen und über die Fernleihe. Studenten des Fachbereichs 13 leihen die in der Abteilung aufgestellten Lehrbücher der Lehrbuchsammlung aus. Die Bibliothek betreut insgesamt 900 TU-Studenten und 80 TU-Wissenschaftler der Lebensmitteltechnologie, der Lebensmittelchemie und der Arbeitslehre auf den Spezialgebieten Zucker und andere Kohlenhydrate. Durch die Fusion der beiden Berliner lebensmitteltechnologischen Fachbereiche der Humboldt Universität und der Technischen Universität im Jahre 1992 mit dem Ziel der Integration der Fakultät an die TU Berlin hat sich die Zahl der zu betreuenden Hochschulangehörigen und Studenten mehr als verdoppelt. Im Rahmen der Institutskatalogisierung werden dann neben den vier bereits vorhandenen Institutsbibliotheken 11 weitere Bibliotheken von der Abteilung zu betreuen sein. Weitere Benutzergruppen sind aus dem Handel, Gewerbe und der Industrie der Region Berlin sowie einschlägig fachlich interessierte Laien.

Die Zuckerbibliothek hat 1992 etwa 8.000 Ausleihvorgänge und 22.000 Kopieraufträge durchgeführt. Die im 1. OG des Gebäudes des ehemaligen Instituts für Zuckerindustrie in Berlin-Wed-

ding 260 m^2 große Freihandbibliothek mit 25 Leseplätzen ist regulär 30 Wochenstunden geöffnet. Längere Benutzungszeiten konnten verabredet werden. So war es auch für auswärtige Gäste möglich, an Wochenenden zu arbeiten. Obwohl das Ausleihen möglich ist, ist die Spezialbibliothek vom Charakter und Benutzerverhalten her eine Präsenzbibliothek. Ausgenommen sind natürlich die etwa 50 Titel mit 500 Bänden der Lehrbuchsammlung für das Teilgebiet Lebensmitteltechnologie, welche die Abteilungsbibliothek wegen der großen Entfernung zur Hauptbibliothek beherbergt.

Die Bibliothek hatte 1992 einen Bestand von 35.000 Bänden mit ungefähr 1000 Zeitschriften, von denen 540 laufend gehalten werden. Darüber hinaus sind ca. 3.000 Titel auf etwa 500 Mikrofilmen vorhanden, wofür ein Mikrofilm-Mikrofiche-Lese- und Wiedergabe-Gerät bereitsteht. Die Bibliothek besitzt etwa 240 Rara.

Kriegsbedingt wurden im Juni 1945 über 13.000 Bände sowie alle Kataloge und Auskunftsmittel der Zuckerbibliothek beschlagnahmt und in das sowjetische Zuckerinstitut in Kiew verbracht. Seit Sommer 1991 werden mit dem jetzt ukrainischen Institut Verhandlungen über die Rückgabe dieser Bibliotheksbestände geführt. Die Übergabe von 500 besonders wertvollen Monographien wurde bereits angeboten. Die UB hofft, daß die Kosten für diese Rückführungen aus der ehemaligen Sowjetunion über Sondermittel der Bundesregierung aufgebracht werden können. Auch an der Rückgabe der Kataloge sowie des weiteren Zuckerschrifttums, das in den letzten 40 Jahren von der Berliner Zentralbibliothek nicht ersetzt werden konnte, besteht natürlich erhebliches Interesse.

Der jährliche Zugang an Zuckerschrifttum der Abteilungsbibliothek liegt bei ca. 600 Bänden. 1992 ist mit dem Aussondern von Mehrfachexemplaren von Zeitschriften und Monographien aus Platzmangel begonnen worden. Nach Abschluß dieser Aktion wird die Zuckerbibliothek ausreichende Regalfläche für die nächsten fünf Jahre zur Verfügung haben.

Die Bibliothek hat mit einem Jahresetat von 26.000,00 DM eine eigene Zeitschriften- und Monographienerwerbung mit meist aufwendiger Bestellkorrespondenz. Die Abteilung Zuckertechnologie hat eine Diplombibliothekarin für die vielfältigen in der Spezialbibliothek anfallenden Arbeiten. Sie wird durch eine Bibliotheksangestellte und eine studentische Hilfskraft für Dokumentationzwecke (FIS ELF) mit 40 Stunden pro Monat unterstützt.

5 Hauptabteilung Dokumentation

(Dietrich Fleischer)

5.1 Allgemeines

Struktur und Aufgaben

Die Hauptabteilung Dokumentation der Universitätsbibliothek faßt Einrichtungen und Dienststellen der TU Berlin organisatorisch zusammen, die Aufgaben der fachlichen Dokumentation (Literaturauswertung, Indexierung, "Input") und der aktiven Informationsvermittlung (Literatur- und Faktenrecherchen, "Output") als ständige Dienstleistung erbringen. Darüber hinaus gehört die Abteilung Publikationen mit Dissertationsstelle sowie Versand- und Vertriebsstelle, die die Funktion eines Universitätsverlags der TU Berlin wahrnimmt, zu dieser Hauptabteilung.

Die Fachdokumentationsstellen befinden sich - zumeist in enger räumlicher Verbindung mit einer einschlägigen Abteilungs- oder Fachbibliothek - am jeweiligen Ort bzw. in zentraler Nähe der ihre Fachgebiete vertretenden wissenschaftlichen Einrichtungen. Auf diese Weise wird sowohl der ungehinderte Zugang zu den Bibliotheksbeständen (Dokumentationsquellen und Benutzermaterialien) als auch eine enge Kommunikation mit den betreffenden Forschungsbereichen (Stand der Wissensentwicklung und Technik) gewährleistet. Unabhängig davon sind die Stellen hinsichtlich ihrer fachlichen Dokumentationsarbeit durch Verträge und Vereinbarungen in überregionale, teilweise supranationale Verbundsysteme mit kooperativer Arbeitsteilung einbezogen.

Neben der Leitung (2 Mitarb.) werden die Aufgaben im einzelnen von folgenden Stellen wahrgenommen:

- Informationsvermittlung Technik (IVT) - (8 Mitarb.)
- Fachdokumentationsstelle Luftverkehr (FDL) - (3 Mitarb.)
- Dokumentationsstelle Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie, Schwerpunkt Gärungsgewerbe und Biotechnologie (2 Mitarb.)
- Dokumentationsstelle Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie, Schwerpunkt Frucht- und Gemüsetechnologie (2 Mitarb.)
- Dokumentation Krankenhauswesen und Gebäudelehre (3 planm., 4 außerplanm. Mitarb.)
- Abteilung Publikationen mit Dissertationsstelle (5 Mitarb.)

Darüber hinaus bestehen enge Verbindungen mit dem BERLINER ARBEITSKREIS INFORMATION, der in Berlin als regionale Fachgliederung mehrerer Verbände des Bereichs Archive, Bibliotheken, Dokumentationsstellen (ABD-Bereich) tätig ist.

Personal

Der Stellenplan reduzierte sich in der Berichtszeit um eine - vakant gewordene - Stelle (IVT). Personelle Veränderungen aufgrund von Einstellungen oder Ausscheiden waren darüber hinaus nicht zu verzeichnen.

Technische Ausstattung

Die Fachinformationsstellen bedienen sich zur Speicherung ihrer Daten (Literatur und Fakten) seit langem durchweg elektronischer Datenbanken. Um sie einerseits sachgerecht und rationell fortzuschreiben (Datenerfassung, Input), andrerseits qualifizierte Informationsrecherchen aus ihnen durchführen zu können, bedürfen sie einer, mit den fortschreitenden Möglichkeiten der modernen Kommunikationstechnik Schritt haltenden technischen Ausstattung. Hierzu gehören insbesondere Personal Computer sowie geeignete Kommunikationsschnittstellen und -software.

In der Berichtszeit konnte die gerätetechnische Ausstattung durch Beschaffung weiterer PC's mit Software und Peripherie speziell für Informationsaufgaben vervollständigt sowie z. T. modernisiert werden. Somit verfügt inzwischen jede der Dokumentationsstellen über mindestens ein eigenes Gerät zur Vorbereitung und Durchführung von Suchanfragen (Einsparung kostenintensiver Hostanschaltzeiten). Darüber hinaus gibt es meist spezielle Geräte für Erfassungsarbeiten zum Datenbankaufbau und für Verwaltungsarbeiten.

Ausbildung, Fort- und Weiterbildung

Die Hauptabteilung als Ganzes war auch in dieser Berichtszeit an der berufspraktischen Ausbildung von Dokumentaren beteiligt. Dies betrifft hauptsächlich die im Frühjahr und im Herbst je über zwei Monate laufenden dokumentationsspezifischen Praktika für Bibliotheksinspektoranwärter und Studenten des Faches wissenschaftliches Bibliothekswesen in Verbindung mit der Staatsbibliothek zu Berlin Pr.K. bzw. dem Institut für Bibliothekswissenschaft und Bibliothekarausbildung der FU Berlin. Turnusmäßig wurden im Bereich der Hauptabteilung jeweils zwei Praktikant(inn)en ausgebildet. Weitere, teils mehrmonatige Praktika wurden für Student(inn)en am Institut für Bibliothekswissenschaft und Wissenschaftliche Informationm der Humboldt-Universität zu Berlin eingerichtet.

Zu diesen Ausbildungsaktivitäten kamen jährlich etwa einwöchige Unterweisungen der UB-Bibliotheksinspektoranwärter und -praktikanten in verschiedenen Dokumentationsstellen und -abteilungen (5 bis 7 Teilnehmer).

Darüber hinaus übernahmen Mitarbeiter der Hauptabteilung verschiedene Ausbildungsaufgaben im Rahmen von Lehraufträgen der TU und der FU Berlin bzw. der betr. Referate für Aus- und Weiterbildung.

Berliner Arbeitskreis Information (BAK Information)

Besondere Beziehungen und Außenwirkungen des Dokumentationsbereichs der TU Berlin bestehen mit diesen Arbeitskreis, der seit 1964 besteht, und dessen Geschäftsführung seit 1970 bei der UB liegt. Die satzungsmäßigen Aufgaben umfassen insbesondere die Förderung von Kontakten innerhalb der Fachgemeinschaft, die Fort- und Weiterbildung und die fachliche Unterstützung bei Planung, Auf- und Ausbau von Einrichtungen für Information und Dokumentation in Berlin.

Nähere Einzelheiten zu Programm und Aufgaben sind einer Broschüre zu entnehmen, die 1992 aus Anlaß des Deutschen Dokumentartages in der TU Berlin mit den aktuellen Informationen neu aufgelegt wurde.

Der BAK Information hat z. Zt. rund 400 Mitglieder, darunter 63 körperschaftliche. Unter diesen finden sich fast alle großen Bibliotheken und Fachinformationseinrichtungen Berlins, mehrere Bundes- und Landesforschungsanstalten, Hochschulinstitute, Verlage, Industrie- und Dienstleistungsfirmen.

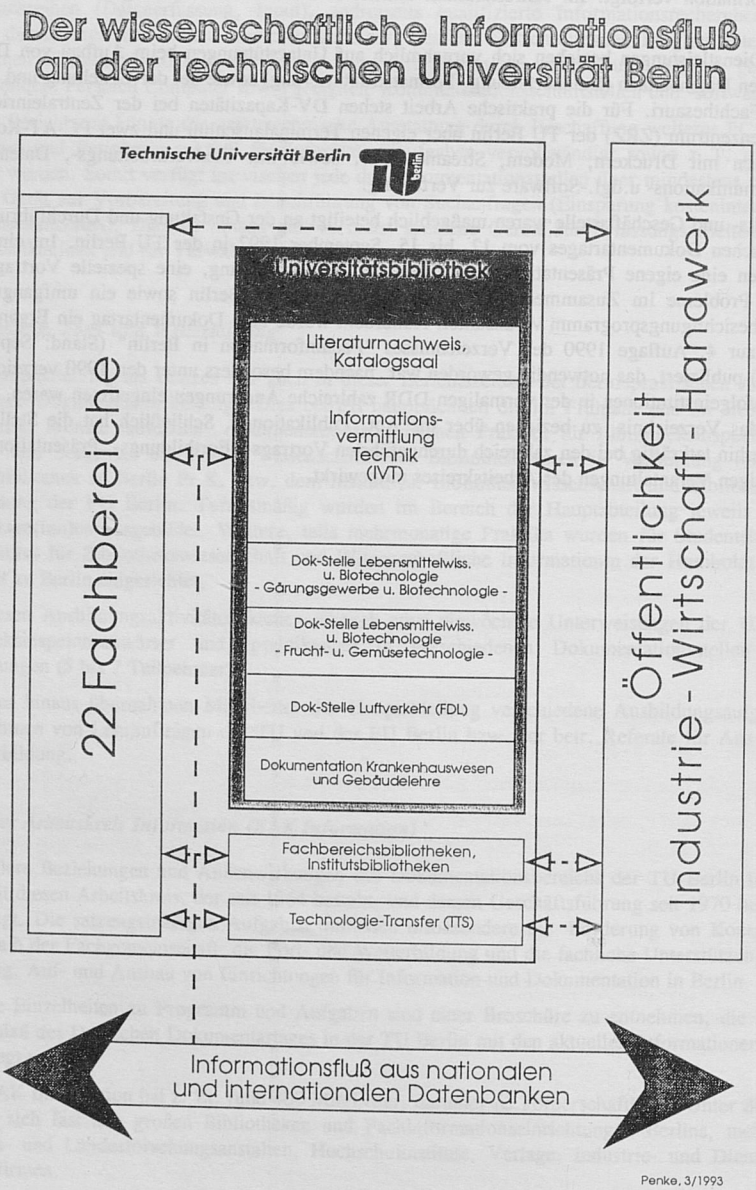
Durch Förderung des Senators für Wissenschaft und Forschung, Berlin, an die Deutsche Gesellschaft für Dokumentation e. V. besteht seit 1981 die Arbeits- und Kontaktstelle, die - mit einer Wiss. Angestellten (30 WStd.) - Aufgaben infrastruktureller Hilfeleistungen für die Berliner Fachinformation verfolgt. Ihr Jahreshaushalt umfaßt in Einnahmen und Ausgaben rund 80.000,- DM.

Die Dienstleistungen beziehen sich vornehmlich auf Unterstützungen beim Aufbau von DV-gestützten Datenbanken (Datenerfassung, Formatstrukturierung) sowie bei der Erstellung und Pflege von Fachthesauri. Für die praktische Arbeit stehen DV-Kapazitäten bei der Zentraleinrichtung Rechenzentrum (ZRZ) der TU Berlin über eigenen Terminalanschluß und zwei PC-AT-Konfigurationen mit Druckern, Modem, Streamer usw. sowie mit Textverarbeitungs-, Datenbank-, Kommunikations- u.dgl.-Software zur Verfügung.

Arbeits- und Geschäftsstelle waren maßgeblich beteiligt an der Gestaltung und Durchführung des Deutschen Dokumentartages vom 12. bis 15. September 1992 in der TU Berlin. Im einzelnen wurden eine eigene Präsentation im Rahmen der Fachausstellung, eine spezielle Vortragsfolge über Probleme im Zusammenhang mit der Vereinigung in Berlin sowie ein umfgangreiches Fachbesichtigungsprogramm veranstaltet. Außerdem wurde zum Dokumentartag ein Ergänzungsheft zur 4. Auflage 1990 des Verzeichnisses "Fachinformation in Berlin" (Stand: September 1992) publiziert, das notwendig geworden war, nachdem besonders unter den 1990 verzeichneten Nachfolgeinstitutionen in der vormaligen DDR zahlreiche Änderungen eingetreten waren. Es ist, wie das Verzeichnis, zu beziehen über die Abt. Publikationen. Schließlich hat die Stelle auch weiterhin tatkräftig bei den zahlreich durchgeführten Vortrags-, Fortbildungs-, Präsentations- und sonstigen Verantaltungen des Arbeitskreises mitgewirkt.

5.2 Informationsvermittlung Technik (MA 501)

(Kurt Penke)



Universitätsbibliothek Techn. Univ. Berlin

Die Aufgaben sind im wesentlichen unverändert geblieben, Wechsel hat es jedoch im personellen Bereich gegeben: eine Mitarbeiterin, mit der eine BAT VIII/VII-Planstelle besetzt wurde, ist nach 1½-jähriger Krankheit ausgeschieden. Die so freigewordene Planstelle wurde gestrichen.

Für die Literaturauswertung hat die oben angeführte Situation zusammen mit organisatorischen und fachlichen Straffungen des Inputs beim Kooperationspartner ZDE, Frankfurt/Main, insgesamt zu einer erheblichen Reduzierung der Auswertungen und der daraus resultierenden Einnahmen der IVT geführt. Die auf diese Weise eingesparten Haushaltsmittel wurden durch die weiter gestiegene Anzahl der Rechercheaufträge verbraucht.

Zeitweilig aufgetretene Probleme beim Zugriff auf auszuwertende Dissertationen konnten durch Absprachen mit der Dissertationsstelle so gelöst werden, daß der Zugriff jetzt aktuell vor dem UB-Geschäftsgang erfolgt und Bestellumwege über die Fernleihe damit stark reduziert werden.

Anzahl der Literaturauswertungen der IVT

	1990	1991	1992
Zeitschriften	1490	1469	740
Dissertationen	546	555	844
Konferenzberichte	638	663	269
INSPEC-Nachindexierung	2309	2000	574
	4983	4687	2427

Zur Kostenüberwachung des Haushaltstitels 54301 (Informationsdienstleistungen) ist neben der Auswertung der Hostrechnungen und -nutzungsstatistiken auch die Auswertung der Rechercheaufträge erforderlich. Sowohl die von den Hosts als auch vom Nutzerverhalten ausgehenden Trends müssen wegen einer eventuellen Änderung der Nutzerentgelte (50%-Regelung) überwacht werden. Nach jedem Quartalsende sind Abbuchungslisten für IIIB/IIIC zu erstellen, um die Umbuchungen der Rechercheaufträge mit Mittelumsetzungen (TU-Haushalt, Drittmittel) auf die UB-Einnahmekonten zu veranlassen. Mit einem 1991 erstellten dBase-Programm werden nun auch die Rechercheaufträge ausgewertet. Aus den abgespeicherten Auftragsdaten werden sowohl regelmäßig die Abbuchungslisten menügesteuert erstellt als auch die nötigen statistischen Daten gewonnen.

Ausgaben und Einnahmen der Dokumentationsstellen (Titel 534 01)

Ausgaben der Dokumentationsstellen (DM)

	1990	1991	1992
Recherchen	264.497	252.058	305.456
freie Mitarbeiter	55.368	63.449	38.780
Sonstiges (CD-ROM)	7.264	12.493	1.064
	327.129	328.000	345.300

Ausgaben für freie Mitarbeiter (DM)

	1990	1991	1992
IVT	4131 Ref.	4457 Ref.	1930 Ref.
	44.868	51.405	27.357
FDL	501 Ref.	666 Ref.	615 Ref.
	10.500	12.044	11.423
Zusammen:	4632 Ref.	5123 Ref.	2545 Ref.
	55.368	63.449	38.780

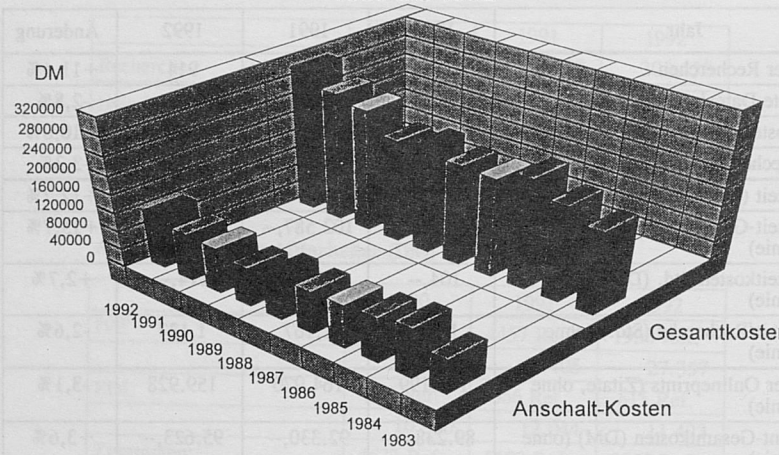
Einnahmen der Dokumentationsstellen (DM

	1990	1991	1992
Recherchen	107.075	111.950	129.275
Literaturauswertungen	59.495	59.592	40.437
Redaktionsleistungen	1.200	1.700	2.200
	167.770	173.242	171.912

Detaildarstellung der kostenpflichtigen Recherchen bzgl. Titel 53401

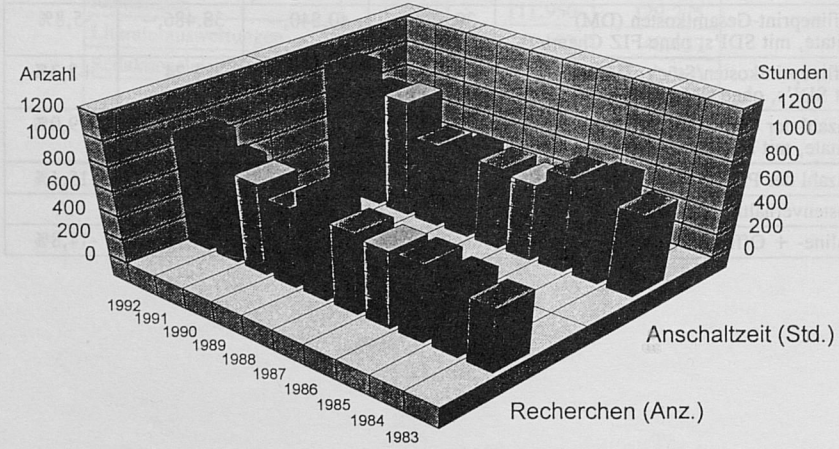
Jahr	1990	1991	1992	Änderung
Anzahl der Recherchen	758	803	914	+11,4%
verwendete Datenbanken/Recherche	3,32	3,90	3,79	-2,8%
Gesamtkosten (DM)	264.497,--	277.622,--	305.456,--	+10,0%
Kosten/Recherche (DM)	348,94	345,73	334,20	-3,3%
Anschaltzeit (Std.) (ohne FIZ Chemie)	953,417	922,766	1.039,529	+12,7%
Anschaltzeit-Gesamtkosten (DM) (ohne FIZ Chemie)	99.442,--	102.587,--	118.715,--	+15,7%
Anschaltzeitkosten/Std. (DM) (ohne FIZ Chemie)	104,--	111,--	114,--	+2,7%
Anschaltzeit/Recherche (Std.) (ohne FIZ Chemie)	1,258	1,167	1,137	-2,6%
Anzahl der Onlineprints (Zitate, ohne FIZ Chemie)	173.199	164.970	159.928	-3,1%
Onlineprint-Gesamtkosten (DM) (ohne FIZ Chemie)	89.238,--	92.330,--	95.623,--	+3,6%
Onlineprintkosten/Stück (DM) (ohne FIZ Chemie)	0,52	0,56	0,60	+7,1%
Anzahl der Onlineprints/Recherche (ohne FIZ Chemie)	228	205	175	-14,6%
Anzahl der Offlineprints (Zitate, mit SDI's, ohne FIZ Chemie)	36.293	34.062	31.120	-8,6%
Offlineprint-Gesamtkosten (DM) (Zitate, mit SDI's, ohne FIZ Chemie)	39.271,--	40.840,--	38.486,--	-5,8%
Offlineprintkosten/Stück (DM) (Zitate, mit SDI's, ohne FIZ Chemie)	1,08	1,20	1,24	+3,3%
Anzahl der Offlineprints/ Recherche (Zitate, mit SDI's, ohne FIZ Chemie)	48	42	34	-19,0%
Anzahl der Prints/Recherche	276	247	209	-15,4%
Kostenverhältnis Anschaltzeit/Prints	44/56	44/56	47/53	./.
Online- + Offlineprints/Anschaltstunde	220	216	184	-14,8%

Gesamt- und Anschaltzeit-Kosten für Online-Recherchen
1983 bis 1992



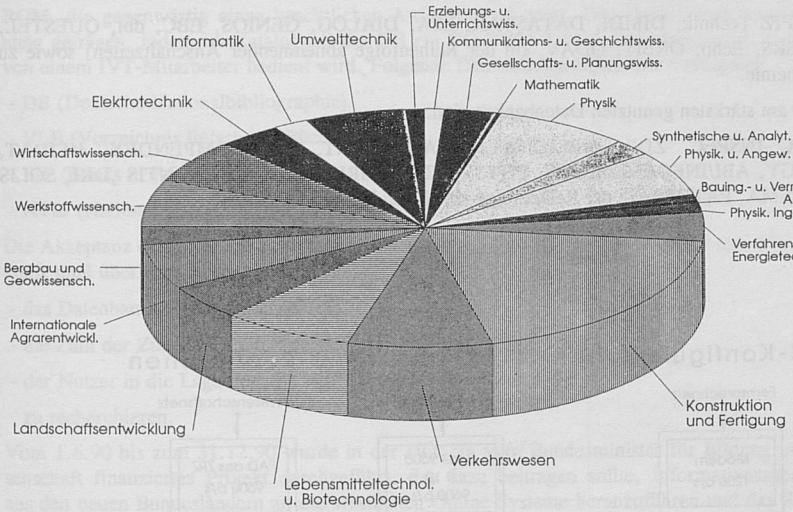
Penke, 1993

Recherchen und Anschaltzeiten in der TU Berlin
1983 bis 1992



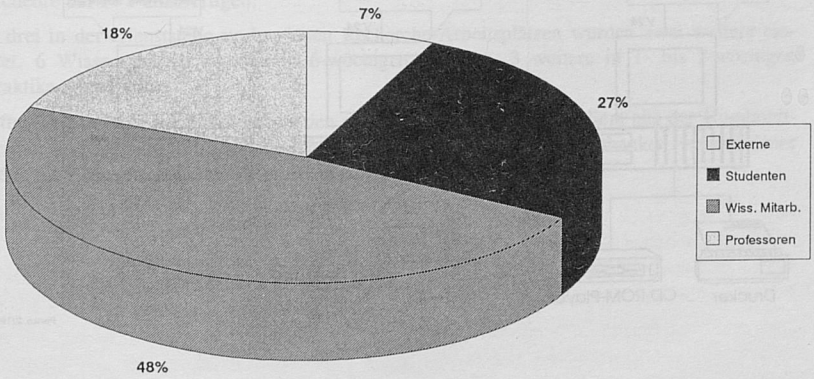
Penke, 1993

Online-Recherchen 1992 für die 22 Fachbereiche der TU Berlin



Penke, 1993

Benutzeranteile von Online-Recherchen in der TU Berlin (1992)



Penke, 3/1993

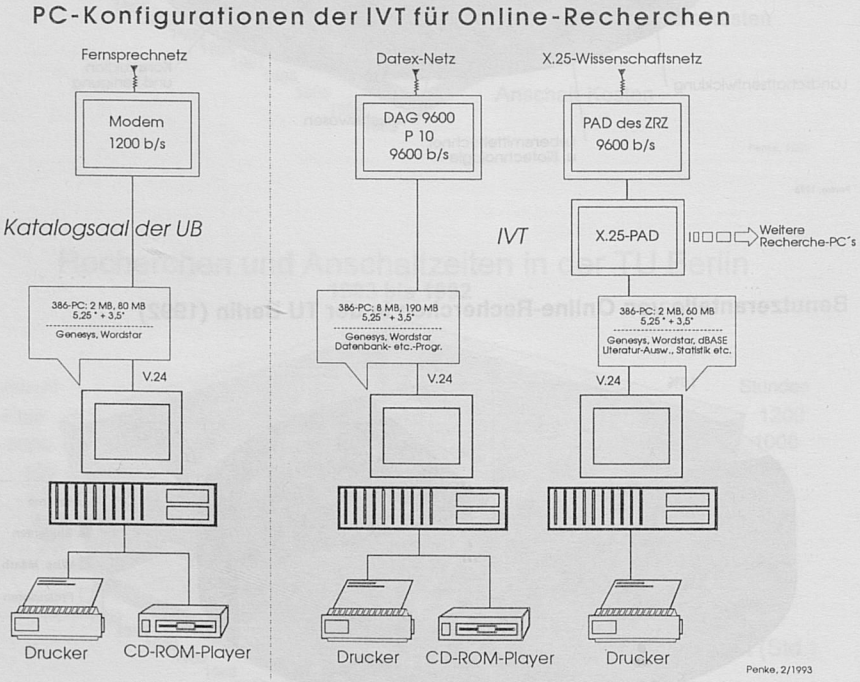
Gegenwärtig bestehen (Ende 1992) vertragliche Vereinbarungen mit folgenden 16 Hosts:

STN, FIZ Technik, DIMDI, DATASTAR, ESA, DIALOG, GENIOS, EBC, dbi, QUESTEL, GBI, BRS, Echo, ORBIT, ODAV, (in der Reihenfolge abnehmender Anschaltzeiten) sowie zu FIZ Chemie.

Die 20 am stärksten genutzten Datenbanken sind:

DOMA, INSPEC, ZDE, BIBLIODATA, CAB PLANT, CA, COMPENDEX, ULIDAT, ENERGY, ABI/INFORM, BIOSIS, PHYS, FSTA, AGRIS, BLIS, RSWB, NTIS ,DKI, SOLIS DECHEMA, PATDPA (in der Reihenfolge abnehmender Anschaltzeiten).

Derzeitige EDV-Konfiguration der IVT:



Die IVT beobachtet mit Aufmerksamkeit die Einführung des neuen Massenspeichermediums CD-ROM, die gegenwärtig einen beachtlichen Aufwärtstrend zeigt. Der Entwicklung wurde Rechnung getragen, indem im Katalogsaal der UB ein CD-ROM-Arbeitsplatz eingerichtet wurde, der von einem IVT-Mitarbeiter bedient wird. Folgende Datenbanken stehen zur Verfügung:

- DB (Deutsche Nationalbibliographie)
- VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher)
- BiP (Books in Print)
- NTIS (National Technical Information Service)

Die Akzeptanz durch die Benutzer (vor allem Studenten) ist überdurchschnittlich gut. Für die Zukunft muß überlegt werden, ob

- das Datenbankangebot erweitert wird
- die Zahl der Zugriffe durch eine Vernetzungslösung vergrößert wird
- der Nutzer in die Lage versetzt wird (Schulung!), selbstständig

  zu recherchieren.

Vom 1.6.90 bis zum 31.12.90 wurde in der IVT ein vom Bundesminister für Bildung und Wissenschaft finanziertes Projekt durchgeführt, das dazu beitragen sollte, Informationsspezialisten aus den neuen Bundesländern an die westlichen Online-Systeme heranzuführen und das Rüstzeug für deren selbstständige Nutzung zu vermitteln.

Im einzelnen hatte das Projekt zum Ziel, die Aus- und Weiterbildung für möglichst erfahrene Informationsspezialisten aus den neue Bundesländern durchzuführen, um sie in Form von Intensivpraktika auf dem Gebiet der Online-Informationsvermittlung nach westlichem Standard zu unterweisen sowie Informationsrecherchen für Interessenten aus den neuen Bundesländern unter Einsatz aller verfügbaren Online-Datenbanken durch die Absolventen der Praktika und die Rechercheure der IVT anzufertigen.

Neben drei in der Dienststelle vorhandenen Recherche-Arbeitsplätzen wurden zwei weitere eingerichtet. 6 Wissenschaftler wurden in 6-wöchigen Praktika, 3 weitere in 1- bis 2-wöchigen Kurzpraktika ausgebildet.

Im Auftrag zahlreicher Institutionen aus den neuen Bundesländern, vor allem aus der Humboldt-Universität, wurden 504 Online-Recherchen unter Einsatz von 107 Datenbanken verschiedener Hosts durchgeführt, davon mehr als die Hälfte von den Praktikanten.

5.3 Fachdokumentationsstelle Luftverkehr (FDL) (F 306)

(Georg Ilter)

Die Haupt-Schwerpunkte der Arbeit der Fachdokumentation Luftverkehr (FDL) liegen in den Bereichen Flugführung und Luftverkehr (Prof. Dr.-Ing. M. Fricke; Prof. Dr.-Ing. G. Hüttig).

Die wichtigsten Aufgaben sind :

- Versorgung des Fachbereichs 12 (Verkehrswesen) mit Fachinformation, insbesondere Durchführung von Literaturrecherchen (online und SDI-Profile) auf den Gebieten
  - Verkehrswesen allgemein (Schiene, Straße, Wasser, Luft), einschl. Verkehrsmitteltechnik,
  - Luft- und Raumfahrt

  aus externen Datenbanken, wie NASA (STAR, IAA), ABI/INFORM, TRANSDOC, COMPENDEX, NTIS.
- Inhaltserschließung und Information aus eigenen Datenbeständen bzw. der Datenbank LUFTDOK mit den Schwerpunkten
  - Flugführung
  - Luftverkehrswirtschaft
  - Luftverkehrspolitik
  - Luftverkehrsrecht.

Die FDL kooperiert seit 1974 mit der Fachdokumentation der Deutschen Lufthansa AG (DLH) in Köln. Es werden dabei ca. 300 Fachzeitschriften ausgewertet. Die Ergebnisse werden selektiv im "Info Luftverkehr" veröffentlicht.

Grundlage der inhaltlichen Erschließung und der Recherche ist der von FDL und DLH erarbeitete "Fachthesaurus Luftverkehr und Randgebiete". Er umfaßt ca. 5.700 hierarchisch strukturierte Deskriptoren - graphisch auch in 50 Fachtafeln dargestellt - 2.000 Synonyme und 6.500 Verwandschaftsbeziehungen.

Dieser Thesaurus, weiteres kontrolliertes Vokabular (Fluggesellschaften, Flugzeugbaumuster, Triebwerke, Städte etc.) und die Zeitschriftendatei sind auf dem UNIX-Rechner der Deutschen Lufthansa implementiert und für Recherchen in der gemeinsamen Datenbank LUFTDOK verfügbar. Die ständige formale und inhaltliche Weiterentwicklung erfordert einen beachtlichen Vorbereitungs- und Abstimmungsaufwand mit der DLH. Technisch erfolgt sie mit Hilfe der Thesauruspflegekomponente der Software CITAT/X. Die letzte gedruckte Version des Thesaurus bzw. das erste Gesamtverzeichnis "Zeitschriften und Zeitungen des Dokumentationsrings Luftverkehr" wurden 1990 veröffentlicht.

Die inhaltliche Erschließung der Dokumente mit dem kontrollierten Vokabular und den Kurzreferaten wird weitgehend von wissenschaftlichen Honorar-Mitarbeitern mit den erforderlichen Spezialkenntnissen durchgeführt.

In ihrer Funktion als Informationsvermittlungsstelle arbeitet die FDL mit Partnern des Informations- und Dokumentationsverbund Verkehr (IuDVV) zusammen. Die Tätigkeit des IuDVV wird vom Bundesminister für Verkehr (BMV) gefördert. Die Förderung der FDL-Tätigkeit über das Projekt "Datenerfassung Luftverkehr" wurde vom BMV wegen Haushaltsrestriktionen 1992 beendet.

Seit 1992 werden die Recherchen im Bereich der Luftfahrt überwiegend in der Datenbank LUFTDOK durchgeführt. Das entwickelte kontrollierte Vokabular und die Spezialisierung der Datenbank bietet dabei einen großen qualitativen Vorteil gegenüber anderen Datenbanken. Entsprechend konnten die Online-Gebühren für Recherchen in Fremddatenbanken erheblich reduziert werden.

Die FDL befindet sich - benachbart der Abteilungsbibliothek - im Gebäude des Instituts für Luft- und Raumfahrt (ILR) der TU Berlin. Dies bringt Vorteile bei der Beschaffung der nachgewiesenen Dokumente, den Kontakten mit den hier tätigen Wissenschaftlern und der Betreuung der Honorar-Mitarbeiter.

Personal:

Die FDL verfügt z.Zt. über 3 Angestellte (1 Wiss. Ang., 1 techn. Ang. und 1 Bibl.-Ang.). Herr Ilter nimmt die Leitung der FDL wahr, solange Herr Stumpf für die Personalratsarbeit freigestellt ist. Die FDL beschäftigte außerdem bis zu 14 Honorar-Mitarbeiter. Weiterhin waren zeitweise Praktikantinnen tätig, die im Rahmen ihrer Ausbildung als Bibliothekarinnen von der FDL betreut wurden.

An technischer Ausstattung verfügt die FDL über

- ein Siemens-Terminal SI 9750 mit 2400 Bd -Wählanschluß/Synchronbetrieb für Inputarbeiten (ZRZ TU Berlin);
- ein EPSON PC-AX mit LQ 1050-Drucker und IuD-GENESYS-Software und Modem insbesondere für Host-Anschlüsse zu ESA/ESRIM, STN;
- einen 386er PC für Thesaurusarbeiten und Textverarbeitung;
- einen 486er PC mit UNIX-Betriebssystem zum Datentransfer von Siemensdaten ins Unix-Format für die DLH und für Recherchen in FDL-eigenen Datenbeständen;
- ein FACIT-Terminal zum Anschluß an die Datenbank LUFTDOK in Köln.

Entwicklungsprojekte:

In Zusammenarbeit mit noch anderen Partnern wird die nationale Luft- und Raumfahrtdatenbank DELURA entwickelt. Sie wird etwa ab Herbst 1993 über das FIZ Karlsruhe öffentlich angeboten werden.

Zur Zeit werden die Recherche-Ergebnisse aus der Datenbank LUFTDOK bei der Lufthansa in Köln ausgedruckt und nach Berlin geschickt. Aus Zeitgründen, zur Entlastung der DLH und um die Ergebnisse nachbearbeiten zu können, soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Ergebnis-Dateien über Datex-P auf einen FDL-PC zu transferieren.

Mittelfristig ist vorgesehen, von der Großrechner- auf eine PC- bzw. Workstation-gestützte Erfassung überzugehen. Dies wird nötig, wenn der Siemensrechner des ZRZ (TU Berlin) bzw. auch die FIDAS-Software nicht mehr zur Verfügung stehen, da hierauf das gesamte Input-Erfassungssystem der FDL basiert.

Dafür bieten sich folgende Lösungen an :

(1) Übernahme von CITAT/X als Erfassungssystem, das von der Firma "concept asa" für die DLH entwickelt wurde;

(2) Anwendung von Software wie STAR (unter UNIX) oder LIDOS (unter DOS).

Die CITAT/X-Lösung bietet sich besonders an wegen

- der Kompatibilität mit dem IuD-Rechner der DLH (einer Unix-Maschine)
- der dann gegebenen Einheit von Input- und Output-Software;
- der schon vollzogenen Ausrichtung auf die speziellen Bedürfnisse der DLH (weitgehend die gleichen wie bei der FDL) (s. Prüfdateien von Thesaurus, Sonderdateien, Zeitschriftendatei);
- der schon durchlaufenen Erprobung bei der DLH.

Die Entscheidung darüber wird von den Lizenz-Kosten und einer Aufwand-Nutzen-Analyse der alternativen Lösungen abhängen.

5.4 Dokumentationsstelle Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie, Schwerpunkt Gärungsgewerbe und Biotechnologie (GG)

(Dr. Ingrid Neumann-Duscha)

Literaturauswertung und Informationsvermittlung für das Fachgebiet Lebensmitteltechnologie und Biotechnologie insbesondere für das Brauwesen waren auch in dem zu betrachtenden Berichtszeitraum die Aufgaben der Dokumentationsstelle. Darüberhinaus wurde vermehrt in Seminarvorträgen den Studentn der Umgang mit den modernen Informationsmethoden vermittelt. Sowohl im FB 13, als auch in der TFH, Fachgebiet Biotechnologie sind dazu mehrere Veranstaltungen abgehalten worden.

Für das Fachinformationssystem Ernährung, Landwirtschaft und Fortwirtschaft (FIS ELF) wurden 1990 - 1992 insgesamt 1804 Dokumentationseinheiten (DE) inhaltlich erschlossen und formal erfaßt. Somit erhöht sich der Anteil des Fachgebiets Gärungsgewerbe und Biotechnologie in der Datenbank ELFIS auf rund 5.500.

Die Verarbeitung der auf Diskette geschriebenen DEs geschieht bei der Zentralstelle für Agrardokumentation und -information (ZADI) in Bonn-Bad Godesberg. ELFIS ist bei DIMDI in Köln implementiert. Ebenso die Datenbasis AGRIS. Für dieses Informationssystem ist die ZADI die deutsche Partnerorganisation und verantwortlich für die Zulieferung des erfaßten deutschen agrarwissenschaftlichen Schrifttums. Von der im Berichtszeitraum zu ELFIS gelieferten Datenmenge sind 1690 DEs auch in AGRIS aufgenommen.

Für die Auswertung der deutschsprachigen brauwissenschaftlichen Literatur für die Datenbank Food Science and Technology Abstracts (FSTA) ist seit 1969 die Dokumentationsstelle Gärungsgewerbe und Biotechnologie verantwortlich. Bisher wurden 6270 Referate erstellt, davon im Berichtszeitraum 920.

Von den 230 an die Dokumentationsstelle gestellten Anfragen wurden 200 online in verschiedenen Datenbasen (FSTA; BIOSIS; BREW) bearbeitet und nach der Entgeltordnung der FIS ELF abgerechnet.

Vom 1.11.1990 an ist die beurlaubte Mitarbeiterin wieder in der Dokumentationsstelle tätig.

Im Zusammenhang mit den Fusionsgesetz, das u.a. auch eine Neugestaltung des Fachbereichs Lebenmittelwissenschaft und Biotechnologie an der TU Berlin vorsieht, wurde der bisherige Dokumentationsbereich in "Dokumentationsstelle Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie, Schwerpunkt Gärungsgewerbe und Biotechnologie", umbenannt und - zusammen mit der (bisherigen) Dokumentationsstelle Obstbau (s. dort) auf die künftigen Aufgabenverschiebungen orientiert.

5.5 Dokumentationsstelle Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie, Schwerpunkt Frucht- und Gemüsetechnologie (O 33)

(Dr. Gudrun Weiland)

Für die Dokumentationsstelle Obstbau war im Berichtszeitraum die im September 1983 zwischen Bund und Ländern unterzeichnete Verwaltungsvereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Dokumentation und Information im Agrarbereich, d.h. im Fachinformationssystem Ernährung, Land- und Forstwirtschaft (FIS ELF) von wesentlicher Bedeutung.

Im FIS ELF arbeiten 22 Fachdokumentationsstellen arbeitsteilig zusammen. Im Rahmen der abgeschlossenen Verträge ist die Dokumentationsstelle Obstbau verpflichtet, ca. 30 Zeitschriften nach einheitlichen Richtlinien auszuwerten und diese Literaturauswertungen in maschinenlesbarer Form an die Zentralstelle für Agrardokumentation und -information (ZADI), Bonn, weiterzuleiten. Von dort werden sie in den deutschsprachigen Agrardatenpool *ELFIS* sowie in das internationale Agrardokumentationssystem *AGRIS* der FAO (Food and Agricultural Organization der UNO) eingespeist.

Für das Fachgebiet Obstbau ist die Dokumentationsstelle Obstbau verpflichtet, Literaturauskünfte für das gesamte Bundesgebiet zu erteilen. Für den regionalen Bereich, insbesondere für Angehörige der TU Berlin, werden Literaturinformationen aus allen Teilgebieten der Agrarwissenschaft vermittelt.

Räumlich ist/war die Dokumentationsstelle in Verbindung mit der Fachbibliothek im Institut für Nutzpflanzenforschung - Fachgebiet Obstbau -, Albrecht-Thaer-Weg 3, 1000 Berlin 33 (Dahlem), untergebracht. Dies gewährleistet(e) einerseits die Nutzung der dort vorhandenen Literatur, andererseits einen engen Kontakt zu den Fachkollegen und Angehörigen des hier konzentrierten Fachbereichs Internationale Agrarentwicklung der TU Berlin (Im Jahre 1993 soll die förmliche Zugehörigkeit der dortigen Wissenschaftlichen Einrichtungen entsprechend dem Fusionsgesetz, d.h. zur Humboldt-Universität zu Berlin beginnen).

Im Berichtszeitraum wurden 289 (1990: 144, 1991: 101, 1992: 124) Literaturanfragen bearbeitet. Hierfür wurden Gebühren nach der Entgeltordnung des FIS ELF erhoben.

Die Literaturrecherchen wurden in den eigenen konventionellen Karteien der Dokumentationsstelle Obstbau sowie in den beim DIMDI (Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information), Köln, implementierten Datenbasen - insbesondere CAB plant, AGRIS, BIOSIS und FSTA - durchgeführt.

1990 bis 1992 wurden insgesamt ca. 2506 Veröffentlichungen nach den Richtlinien der Kooperativen Agrardokumentation inhaltlich erschlossen und formal erfaßt.

Seit 1990 wird der laufende Input zusätzlich in eine lokale Datenbank unter dem Retrievalsystem "Freitext" eingespeist. Hier konnten auch retrospektiv die Daten seit 1994 eingearbeitet werden, so daß Recherchen zu speziellen einschlägigen Themen auch unabhängig vom Host DIMDI durchgeführt werden können.

Personell war die Dokumentationsstelle von März 1988 bis Dezember 1988 wegen des Ausscheidens der technischen Mitarbeiterin durch Erreichen der Altersgrenze nur mit der Leiterin besetzt. Im Januar 1989 konnte die Stelle durch einen Diplombibliothekar neu besetzt werden.

Im Zusammenhang mit den Fusionsgesetz, das neben der Zuordnung des Fachbereichs Internationale Agrarentwicklung zur Humboldt-Universität auch eine Neugestaltung des Fachbereichs Lebenmittelwissenschaft und Biotechnologie an der TU Berlin vorsieht, womit zugleich ein verstärkter Informationsbedarf aus der Fachlitertatur verbunden sein wird, wurde die (bisherige) Dokumentationsstelle Obstbau in Dokumentationsstelle Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie, Schwerpunkt Frucht- und Gemüsetechnologie, umbenannt und derart bereits jetzt auf die künftigen Aufgabenverschiebungen eingestellt.

5.6 Dokumentation Krankenhauswesen und Gebäudelehre - Informationsvermittlung Bau - (A K 176 a)

(Rüdiger Schneemann)

Bereich Gebäudelehre

Seit Beginn des Jahres 1990 wird für das Erfassungs- und Nachweissystem des Bereichs Gebäudelehre - nach mehrmonatiger Vorbereitungsphase - das Programm LIDOS in Verbindung mit einem PC eingesetzt. Mittlerweile sind alle vorhandenen Diplomarbeiten eingearbeitet, als Bibliographie ausgedruckt und nach vielfältigen Kriterien online-recherchierfähig abgespeichert. Der Gesamtbestand der von 1969 bis Ende 1992 nachgewiesenen Arbeiten umfaßt ca. 2000 Einheiten, bei einem zu erwartenden jährlichen Zuwachs von ca. 100. Die Breite und Qualität der Erschließung erlaubt eine intensivere Nutzung des Bestandes als das vorher übliche "Findbuch"; der deutlich gewachsene Zuspruch durch Studenten belegt dies.

Beginnend mit dem Publikationsjahr 1987 wurde auch bei den Themenbänden der Gebäudelehre das PC-Erfassungssystem eingeführt. Für die umfassende Neugestaltung des Systems und den hohen Startaufwand konnten mit Hilfe von Projektmitteln 3 studentische Mitarbeiterinnen mit jeweils abgeschlossenem Vordiplom und Qualifizierungen im Bereich Architekturtheorie eingestellt werden. Sie arbeiteten bis jetzt zwei vollständige Jahrgänge in den PC ein, ebenfalls mit der Software LIDOS. Das Datenbank- System ist so eingerichtet, daß zum einen die Inhaltsverzeichnisse der Jahresbände oder Einzelbibliographien ausgedruckt und daß zum anderen laufend Recherchen durchgeführt werden können. Ende 1992 sind über 7000 Dokumente nachgewiesen.

Durchschnittlich 150 Benutzer werden pro Monat bei der Literatursuche intensiv betreut; die gefundenen Fachartikel haben anschließend kopiert:

Jahre	Benutzer	kopierte Seiten
1990	795	15.173
1991	946	20.334
1992	1.067	17.815

Bereich Krankenhauswesen

Mit dem 1. Januar 1992 hat der Mittelzuwender, das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), das Institut für Krankenhausbau (IFK) in Kooperation mit der UB der TU Berlin damit beauftragt, die Dokumentation Krankenhauswesen in alleiniger Verantwortung fortzuführen. Der jahrzehntelange Partner, das Deutsche Krankenhausinstitut (DKI) in Düsseldorf, sah sich nicht mehr in der Lage, weiterhin mitzuwirken.

Das Engagement der Universitätsbibliothek kommt nicht nur durch die Bereitstellung einer Planstelle (seit 1969) für den Leiter zum Ausdruck, sondern auch durch beträchtliche Sachmittel (z. B. für die Zeitschriften- und Monographienbeschaffung, die Aufstellung der Bestände) und weitere Personalmittel (z.B. für Erwerbung, Katalogisierung, Bestandsverwaltung).

Es werden über 500 Fachzeitschriften aus dem In- und Ausland durchgesehen und die fachlich zutreffenden Artikel dokumentarisch bearbeitet (formale Erfassung, Deskriptorenvergabe, Abstracts), darüberhinaus Monographien, Dissertationen und Graue Literatur.

Mit Stichtag 31.12.92 sind in der Online-Version "HECLINET" beim Host DIMDI (Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information) in Köln 101.000 Dokumente nachgewiesen; in den Jahren 1990-92 wurden über 14.000 Dokumente neu aufgenommen. Monatlich werden zwischen 60 und 80 Recherchen in Datenbanken durchgeführt, fast ausschließlich bei DIMDI und dort wiederum hauptsächlich in HECLINET.

5.7 Abteilung Publikationen (FRA-B, 1. OG.)

(Dietrich Fleischer)

Diese Einrichtung fungiert in der TU Berlin als Universitätsverlag für solche Veröffentlichungen, die aus verschiedenen Gründen nicht von anderen wissenschaftlichen Verlagen übernommen werden können. Nach Absprache mit den Herausgebern und Autoren in den wissenschaftlichen und sonstigen Einrichtungen der Universität übernimmt sie die druckfertigen Manuskripte, veranlaßt die Drucklegung und besorgt den Vertrieb der fertigen Publikationen. Der Druck wird, unter 50-prozentiger Beteiligung der herausgebenden Einrichtungen, aus Etatmitteln vorfinanziert, die Auflage auf Selbstkostenbasis verkauft. Außerdem obliegt der Abteilung die Weitergabe von Belegstücken nach dem Pressegesetz, der Nachweis der Neuerscheinungen in Bibliographien und Informationsdiensten und die Versorgung der Bibliotheken der Universität. Darüber hinaus erledigt sie den Schriftenversand im - weltweiten - Tauschverkehr der wissenschaftlichen Bibliotheken untereinander. Angeschlossen ist die Dissertationsstelle der UB mit ihrer Funktion als offizielle Annahme- und Verteilstelle der TU Berlin für alle, nach den Promotionsordnungen für Tauschzwecke zur Verfügung zu stellenden Dissertationsschriften. Das Gleiche gilt für Habilitationsschriften der TU Berlin.

	1990	1991	1992
Dissertationsstelle			
Diss.-/Habilschriften der TU Berlin (Titel)	344	401	391
davon als Mikrofiches (Titel)	114	121	131
Exemplare insgesamt	40 592	47 318	64 140
davon als Mikrofiches	17 100	18 150	19 650
Von anderen Universitäten eingegangene Diss.	5 385	5 972	5 251
davon als Mikrofiches	1 055	1 342	1 215
Druck und Vertrieb in Eigenregie			
Zahl der angebotenen Titel	582	396	415
Neuerscheinungen mit ISBN (kostenpflichtig)	46	41	41
Gesamtneuauflage	17 300	12 450	12 480
Versandlieferungen mit Rechnung	3 243	3 297	2 749
Einnahmen (DM)	152 412	182 481	152 031
Belegversand und Tauschverkehr			
Kostenlose Pflicht- und Tausch-Lieferungen, ohne Dissertationen	192	196	272
Zahl der Exemplare	11 500	11 800	16 300
Versand von Paket- und Einzelsendungen	9 084	9 520	8 981

Das Vertriebsangebot der Abteilung wird im, etwa jährlich erscheinenden Gesamtverzeichnis dargestellt (letzter Stand: 1.Januar 1993). Es umfaßte Ende 1992 - neben 5 Zeitschriften - rd. 415 Titel, darunter 58 Monographien ohne Reiheneinbindung, die übrigen in 37 laufenden Schriftenreihen. Die Neuerscheinungen werden außerdem jeweils durch individuelle "Informationsblätter" sowie regelmäßig in der "Deutschen Bibliographie" und dem "Verzeichnis lieferbarer Bücher" (VLB), der Zeitschrift "TU-Forschung aktuell" und der Reihe "Wissenschaftsmagazin", darüber hinaus durch Buchbesprechungen angezeigt.

Die zahlenmäßige Entwicklung 1990 bis 1992 ergibt sich aus vorstehender Tabelle:

Die Zahl der abgelieferten Dissertationen (rd. 33 % in Form von Mikrofiches) hat sich - entsprechend der Zunahme der Studentenzahlen der Universität auf jetzt über 46 000 - insgesamt weiter erhöht. Das Gleiche trifft zu für die von außerhalb eingehenden Dissertationen.

Die Zahl der Neuerscheinungen wie auch die hergestellten Auflagenhöhen sind gegenüber früheren Jahren etwas rückläufig. Dies liegt im wesentlichen an Mittelkürzungen seit 1991 bei gleichzietig gestiegenen Preisen. Das Ergebnis wäre indessen wesentlich schlechter ausgefallen, wenn nicht in jedem Fall gezielt versucht worden wäre, vermehrt auch externe Geldquellen für die Druckherstellung zu erschließen. So wurden zunehmend insbesondere Doktoranden mit den vollen Herstellungskosten belastet, wenn ihre Dissertationen in einer der Veröffentlichungsreihen bei der Abt. Publikationen veröffentlicht werden.

Ein leichter Rückgang der Zahl der Verkäufe sowie stagnierende Einnahmen 1990 und 1992 hängen nun zweifellos nicht mehr nur mit dem ungünstigen Standort der Abteilung bei schlechter Einbindung im öffentlichen Verkehrsnetz zusammen (die Zahl der "Laufkunden" hat gegen frühere Jahre deutlich abgenommen); seit 1992 werden auch Anzeichen der eingetretenen Konjunkturdämpfung widergespiegelt.

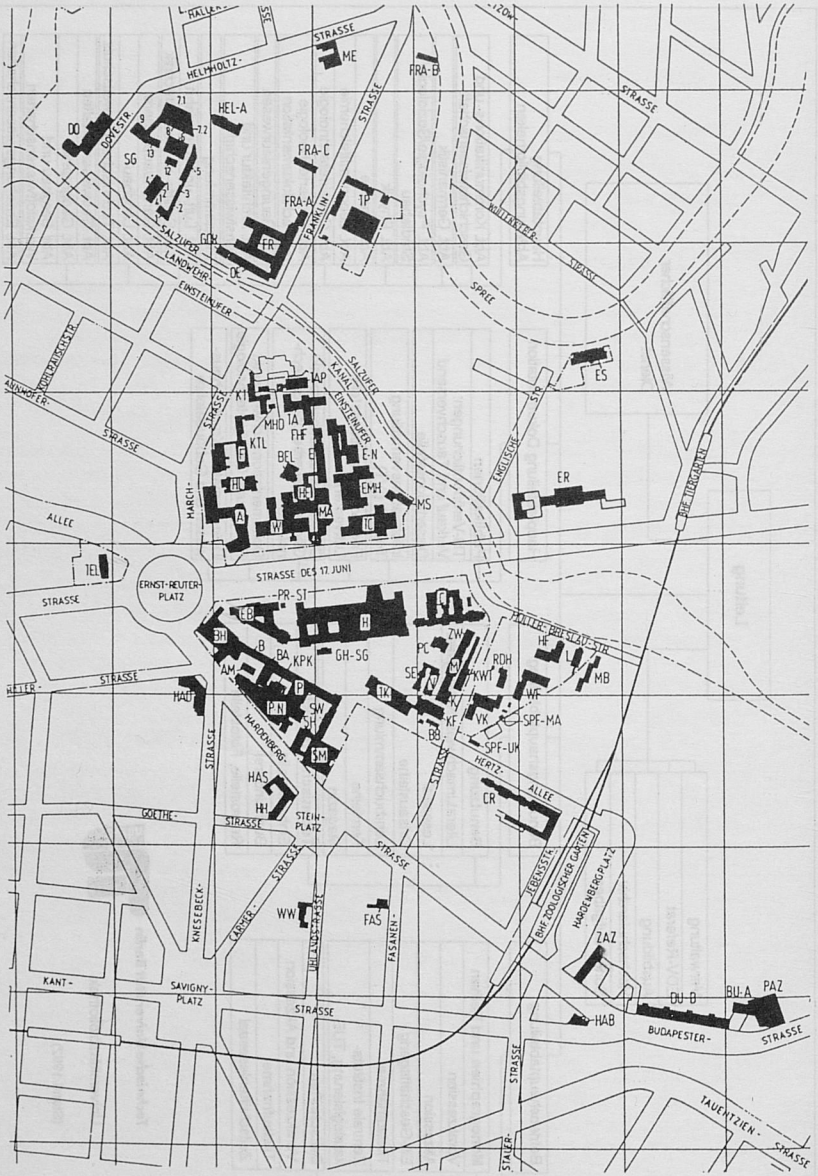
Weiter zugenommen hat demgegenüber der Umfang der Paket- oder Einzelsendungen mit Tauschlieferungen. Hier handelt es sich im wesentlichen um die Dissertationsschriften der TU Berlin, aber auch um weitere, als Belegstücke abzugebende Veröffentlichungen, wie das Universitäts- und die Vorlesungsverzeichnisse, das Amtliche Mitteilungsblatt, TU-Forschung aktuell, einzelne Festschriften usw. Neben bestehenden und neuen Tauschvereinbarungen wurden besonders auch solche Universitäten und Forschungseinrichtungen laufend versorgt, mit denen die TU Berlin Partnerschaftsverträge unterhält, darunter auch mehrere Bibliotheken von Einrichtungen im nahen und fernen Osten. Mitbeteiligt sind aber auch eine Reihe von Sonderaktionen zugunsten von Universitäts- und anderen wissenschaftlichen Bibliotheken in den neuen Bundesländern: Besonders in der Zeit zwischen Maueröffnung und Vereinigung wurden zahlreiche Büchersendungen ausgeführt.

6 Anhang

6.1 Organisationsschema

Stand: 1992

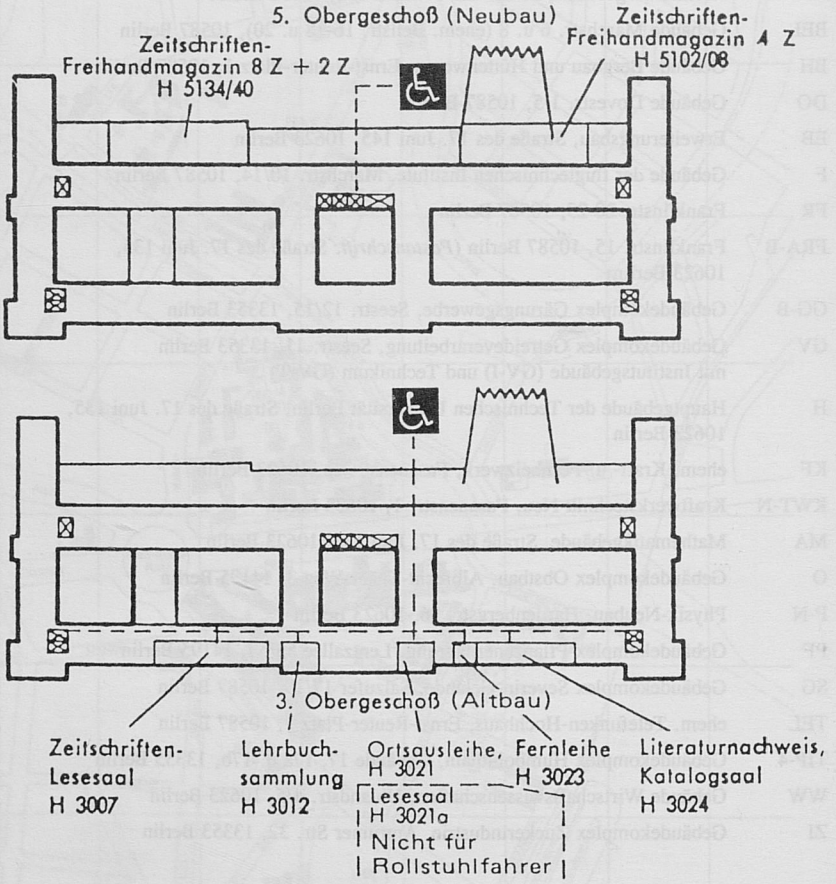
6.2 Lageplan von Universitätsgebäuden in Berlin-Charlottenburg



6.3 Gebäudekurzzeichen, Gebäudenamne, Gebäudestandorte (Stand 1992)

A	Architekturgebäude, Straße des 17. Juni 152, 10623 Berlin
BEL	Gebäude Marchstr. 6 u. 8 (ehem. Bellstr. 16-18 u. 20), 10587 Berlin
BH	Gebäude Bergbau und Hüttenwesen, Ernst-Reuter-Platz 1, 10587 Berlin
DO	Gebäude Dovestr. 1-5, 10587 Berlin
EB	Erweiterungsbau, Straße des 17. Juni 145, 10623 Berlin
F	Gebäude der flugtechnischen Institute, Marchstr. 10/14, 10587 Berlin
FR	Franklinstr. 28-29, 10587 Berlin
FRA-B	Franklinstr. 15, 10587 Berlin (*Postanschrift:* Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin)
GG-B	Gebäudekomplex Gärungsgewerbe, Seestr. 12/15, 13353 Berlin
GV	Gebäudekomplex Getreideverarbeitung, Seestr. 11, 13353 Berlin mit Institutsgebäude (GV-I) und Technikum (GV-T)
H	Hauptgebäude der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin
KF	ehem. Kraft- u. Fernheizwerk, Fasanenstr. 1a, 10623 Berlin
KWT-N	Kraftwerkstechnik-Neu, Fasanenstr. 1, 10623 Berlin
MA	Mathematikgebäude, Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin
O	Gebäudekomplex Obstbau, Albrecht-Thaer-Weg 3, 14195 Berlin
P-N	Physik-Neubau, Hardenbergstr. 36, 10623 Berlin
PF	Gebäudekomplex Pflanzenernährung, Lentzallee 55/57, 14195 Berlin
SG	Gebäudekomplex Severin-Gelände, Salzufer 17/19, 10587 Berlin
TEL	ehem. Telefunken-Hochhaus, Ernst-Reuter-Platz 7, 10587 Berlin
TIP-4	Gebäudekomplex Humboldthain, Gebäude 17, 17a u. 17b, 13355 Berlin
WW	Gebäude Wirtschaftswissenschaften, Uhlandstr. 4/5, 10623 Berlin
ZI	Gebäudekomplex Zuckerindustrie, Amrumer Str. 32, 13353 Berlin

6.4 Lageplan der Hauptbibliothek im Hauptgebäude



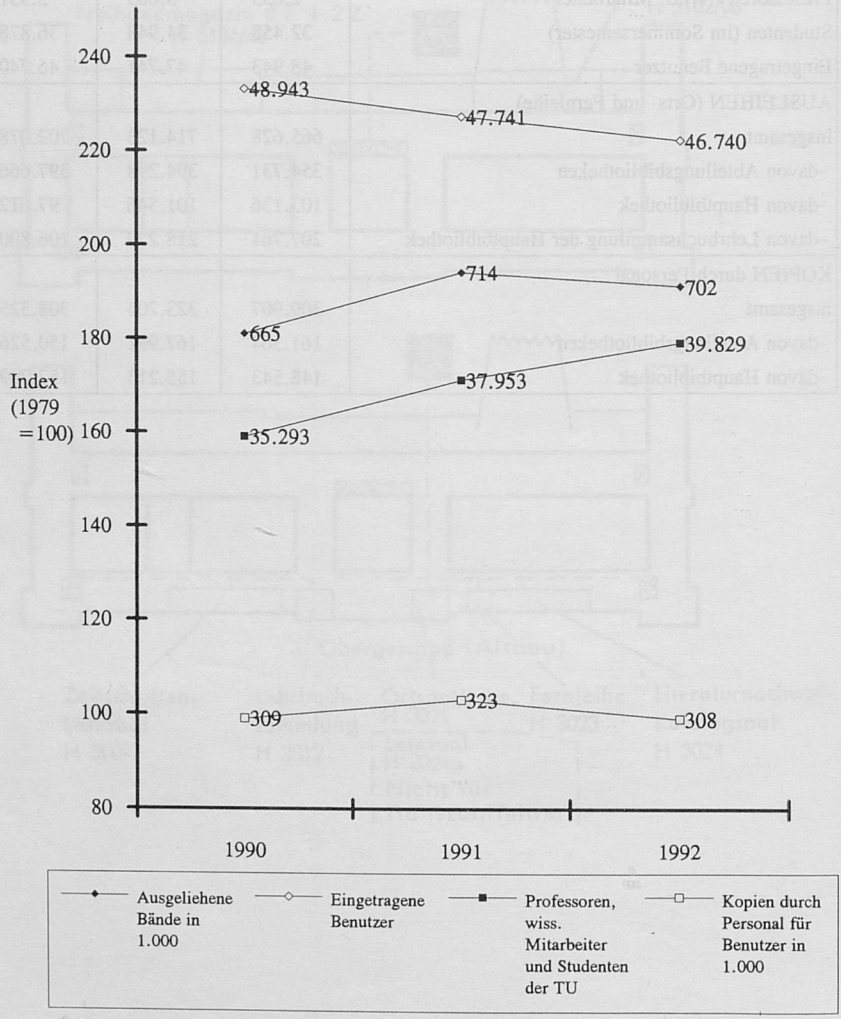
6.5 Benutzungsstatistiken

6.5.1 Entwicklung der Benutzung

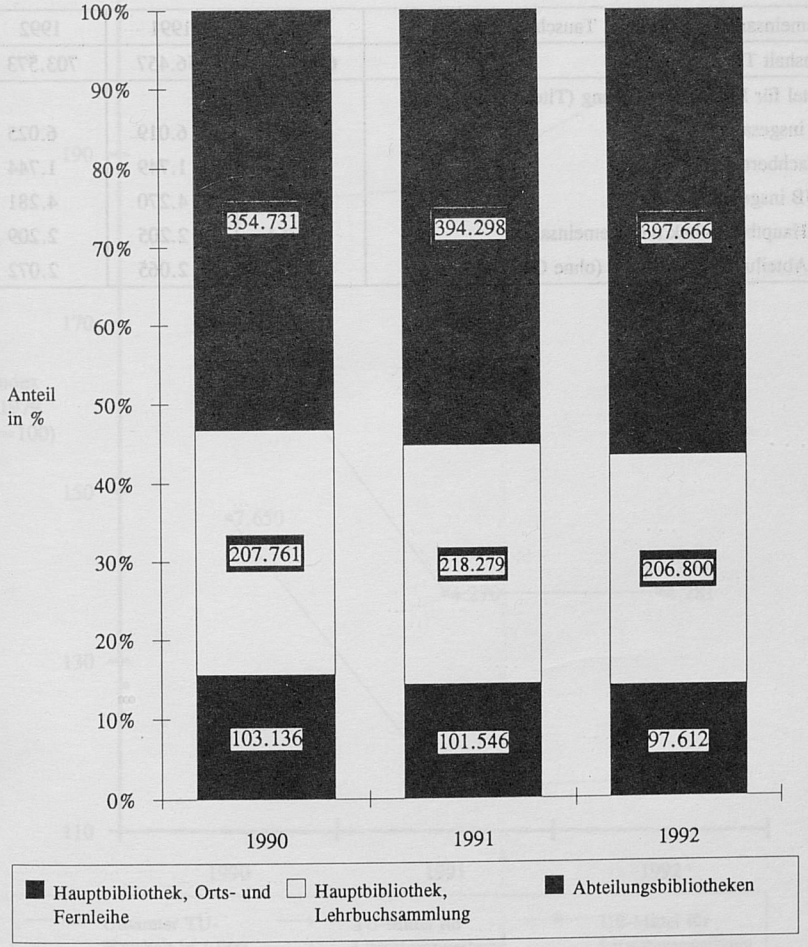
Jahr	1990	1991	1992
Professoren / Wiss. Mitarbeiter	2.835	3.005	2.951
Studenten (im Sommersemester)	32.458	34.948	36.878
Eingetragene Benutzer	48.943	47.741	46.740
AUSLEIHEN (Orts- und Fernleihe)			
insgesamt	665.628	714.123	702.078
-davon Abteilungsbibliotheken	354.731	394.298	397.666
-davon Hauptbibliothek	103.136	101.546	97.612
-davon Lehrbuchsammlung der Hauptbibliothek	207.761	218.279	206.800
KOPIEN durch Personal			
insgesamt	309.907	323.204	308.325
-davon Abteilungsbibliotheken	161.364	167.991	150.526
-davon Hauptbibliothek	148.543	155.213	157.799

6.5.2 Entwicklung der Benutzung

(zur Basis 1979)



6.5.3 Verteilung der Ausleihen



6.6 Erwerbungsstatistiken

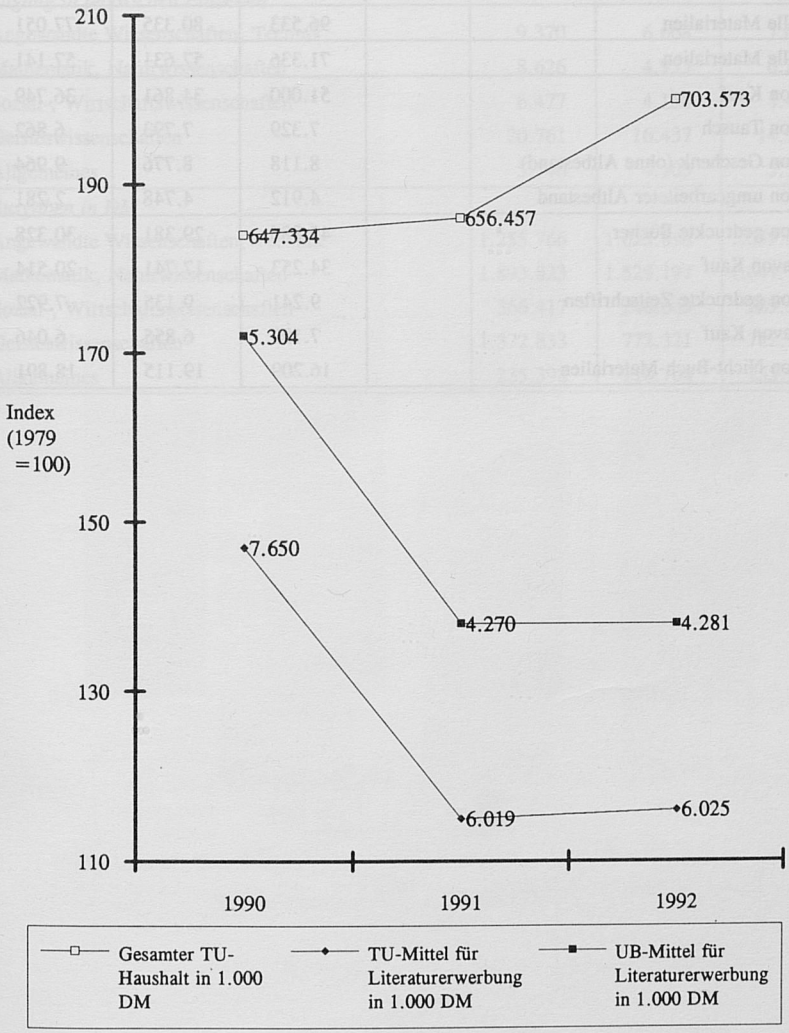
6.6.1 Mittel für Literaturerwerbung in der TU laut Haushaltsplan

(alle Beträge in 1000 DM)

(Gemeinsames = Einband, Tausch, Verbrauch)	1990	1991	1992
Haushalt TU insgesamt	647.334	656.457	703.573
Mittel für Literaturerwerbung (Titel 52301):			
TU insgesamt	7.650	6.019	6.025
- Fachbereiche ohne UB	2.346	1.749	1.744
- UB insgesamt	5.304	4.270	4.281
- Hauptbibliothek und Gemeinsames	2.754	2.205	2.209
- Abteilungsbibliotheken (ohne Gemeinsames)	2.550	2.065	2.072

6.6.2 Entwicklung der Mittel für Literaturerwerbung

(zur Basis 1979)



6.6.3 Entwicklung des Zugangs nach der Erwerbungsart

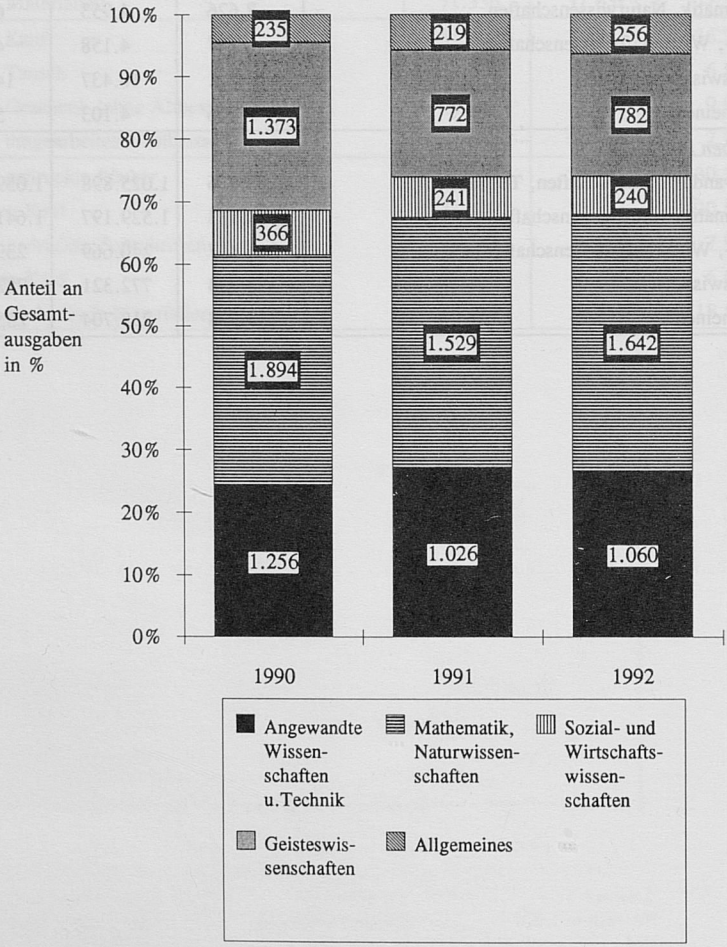
(Zugang in phys. Einheiten)	1990	1991	1992
TU, alle Materialien	96.533	80.335	77.051
UB, alle Materialien	71.336	57.631	57.141
- davon Kauf	51.000	34.861	36.749
- davon Tausch	7.329	7.793	6.862
- davon Geschenk (ohne Altbestand)	8.118	8.776	9.964
- davon umgearbeiteter Altbestand	4.912	4.748	2.281
- davon gedruckte Bücher	45.886	29.381	30.328
- davon Kauf	34.253	17.741	20.514
- davon gedruckte Zeitschriften	9.241	9.135	7.922
- davon Kauf	7.193	6.855	6.046
- davon Nicht-Buch-Materialien	16.209	19.115	18.891

6.6.4 Verteilung des Zugangs auf Fächergruppen

(Alle Materialien; nur Kaufzugänge)	1990	1991	1992
Zugang in physischen Einheiten			
Angewandte Wissenschaften, Technik	9.370	6.668	7.044
Mathematik, Naturwissenschaften	8.626	4.953	6.218
Sozial-, Wirtschaftswissenschaften	6.477	4.158	4.407
Geisteswissenschaften	20.761	16.437	14.994
Allgemeines	5.746	4.103	5.371
Ausgaben in DM			
Angewandte Wissenschaften, Technik	1.255.766	1.025.898	1.059.902
Mathematik, Naturwissenschaften	1.893.823	1.529.197	1.641.735
Sozial-, Wirtschaftswissenschaften	366.417	240.669	239.546
Geisteswissenschaften	1.372.833	772.321	782.199
Allgemeines	235.398	218.704	255.970

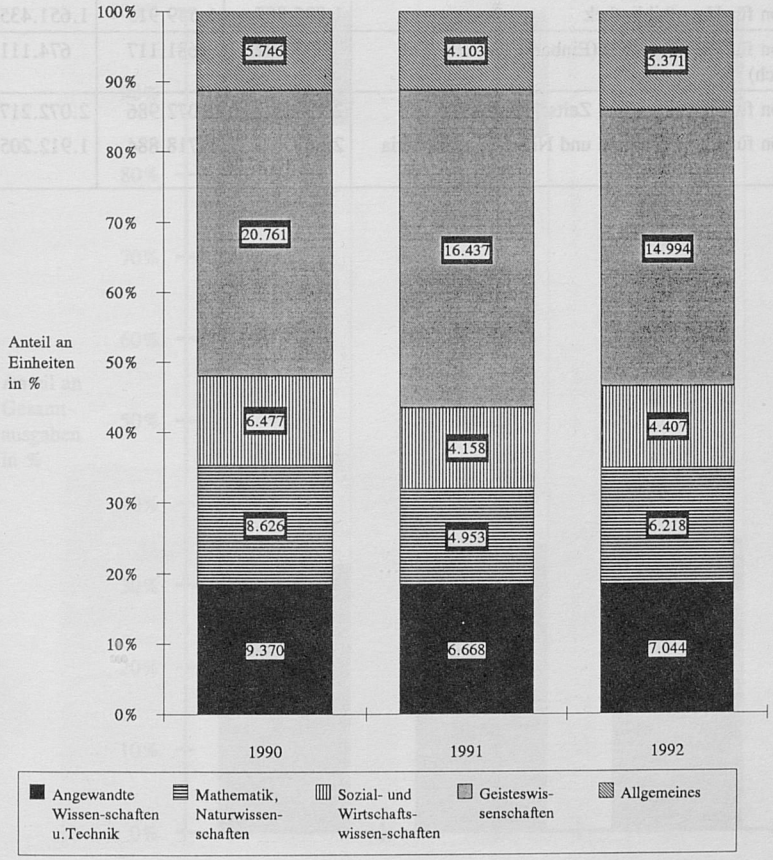
6.6.5 Verteilung des Zugangs auf Fächergruppen

(alle Materialien, nur Kauf)



6.6.6 Verteilung des Zugangs auf Fächergruppen - Einheiten

(alle Materialien, nur Kauf)

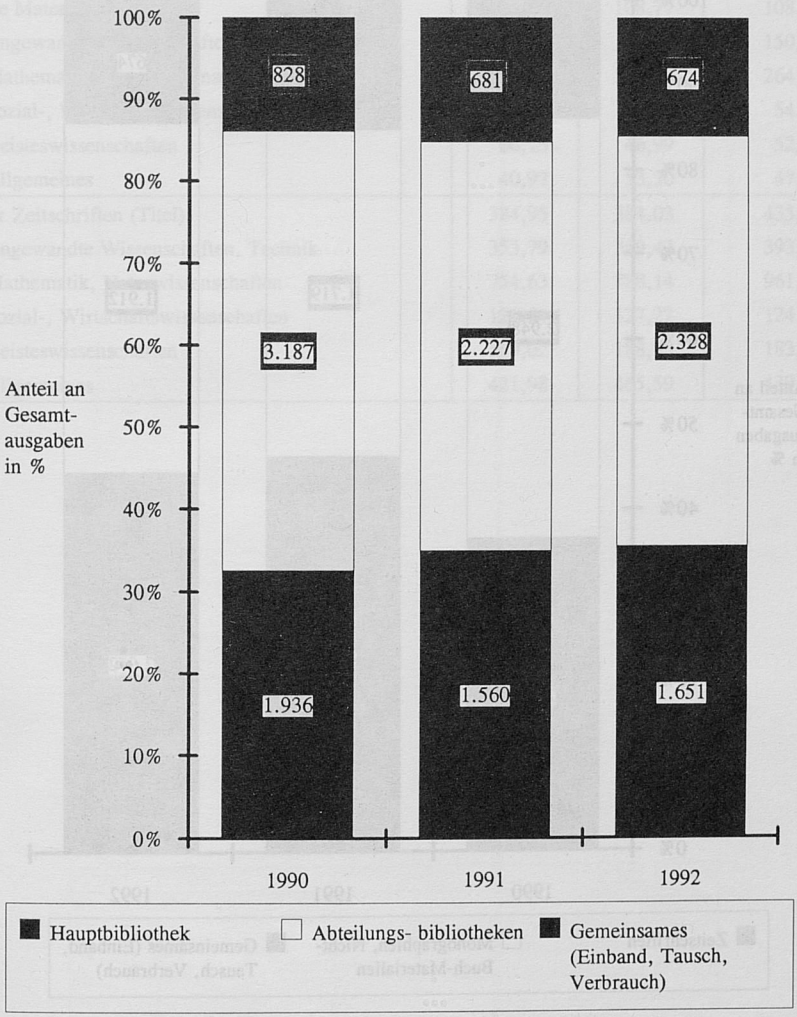


6.6.7 Verteilung der Erwerbungsausgaben

(alle Beträge in DM)	1990	1991	1992
UB insgesamt	5.858.561	4.374.897	4.571.743
- davon für Abteilungsbibliotheken	3.187.082	2.226.507	2.327.918
- davon für Hauptbibliothek	1.935.985	1.559.915	1.651.435
- davon für Gemeinsames (Einband, Tausch, Verbrauch)	827.692	681.117	674.111
- davon für Zeitungen und Zeitschriften	2.180.373	2.072.986	2.072.217
- davon für Monographien und Nicht-Buch-Materialien	2.948.498	1.718.884	1.912.205

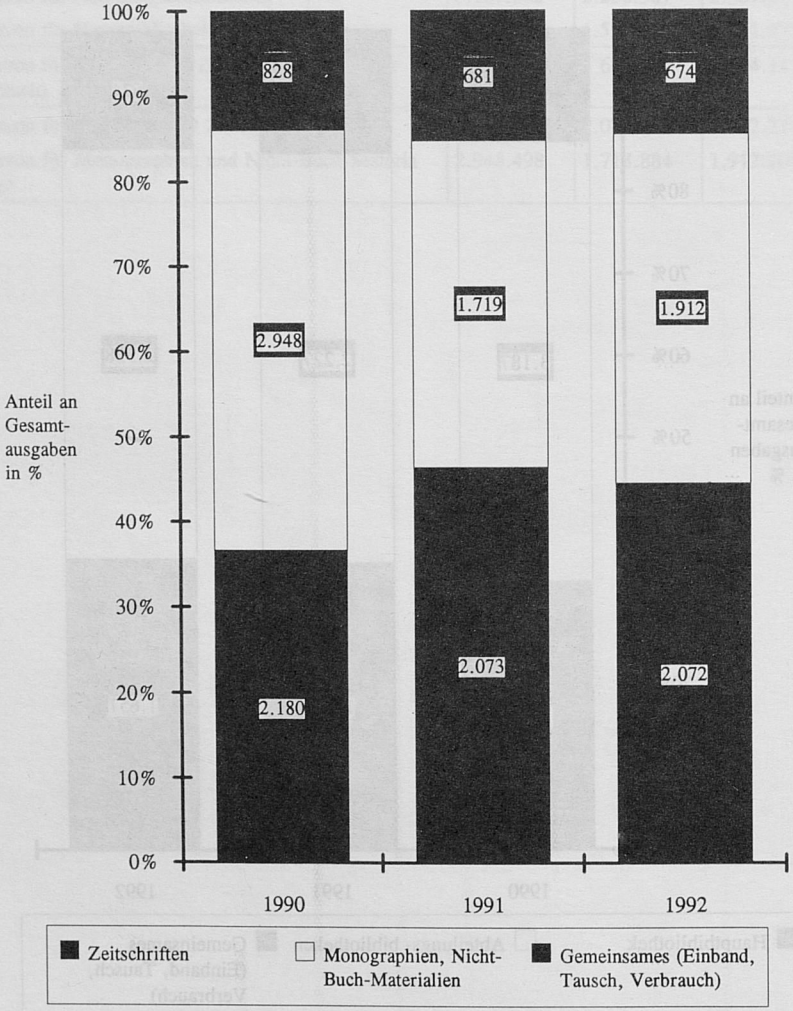
6.6.8 Strukturelle Verteilung der Erwerbungsausgaben

(Angaben in 1.000 DM)



6.6.9 Verteilung der Erwerbungsausgaben auf Ausgabengruppen

(Angaben in 1.000 DM)



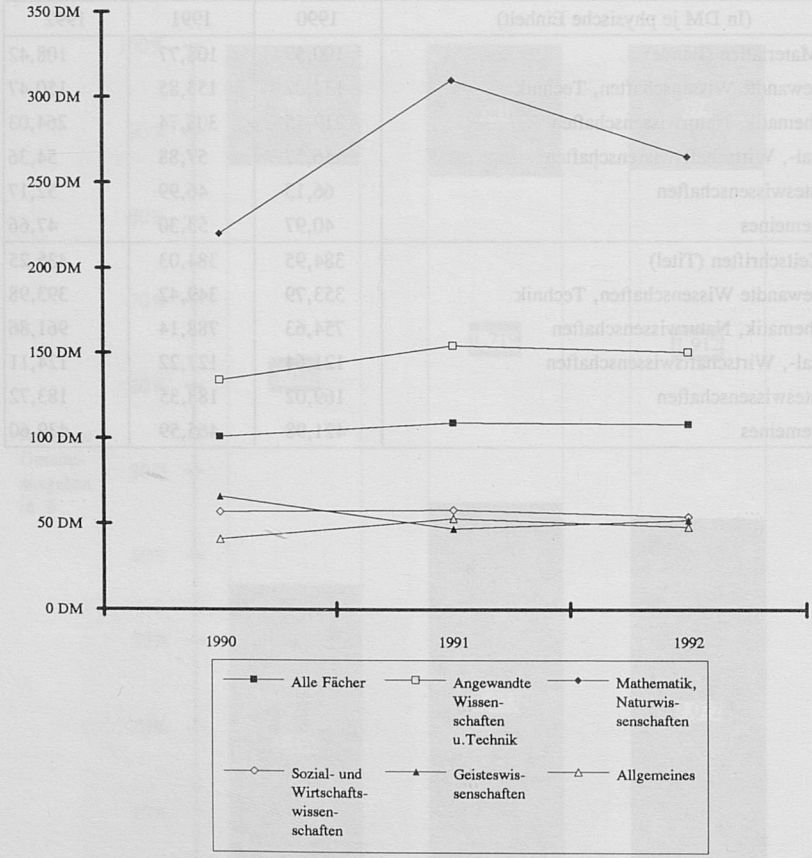
6.6.10 Durchschnittspreise der Kaufzugänge

(Angaben in 1.000 DM)

(In DM je physische Einheit)	1990	1991	1992
Alle Materialien (Bände)	100,57	108,77	108,42
- Angewandte Wissenschaften, Technik	134,02	153,85	150,47
- Mathematik, Naturwissenschaften	219,55	308,74	264,03
- Sozial-, Wirtschaftswissenschaften	56,57	57,88	54,36
- Geisteswissenschaften	66,13	46,99	52,17
- Allgemeines	40,97	53,30	47,66
Nur Zeitschriften (Titel)	384,95	384,03	435,25
- Angewandte Wissenschaften, Technik	353,79	349,42	393,98
- Mathematik, Naturwissenschaften	754,63	788,14	961,86
- Sozial-, Wirtschaftswissenschaften	121,64	127,22	124,11
- Geisteswissenschaften	169,02	188,35	183,72
- Allgemeines	421,98	465,59	439,60

6.6.11 Durchschnittspreise aller Materialien nach Fächergruppen

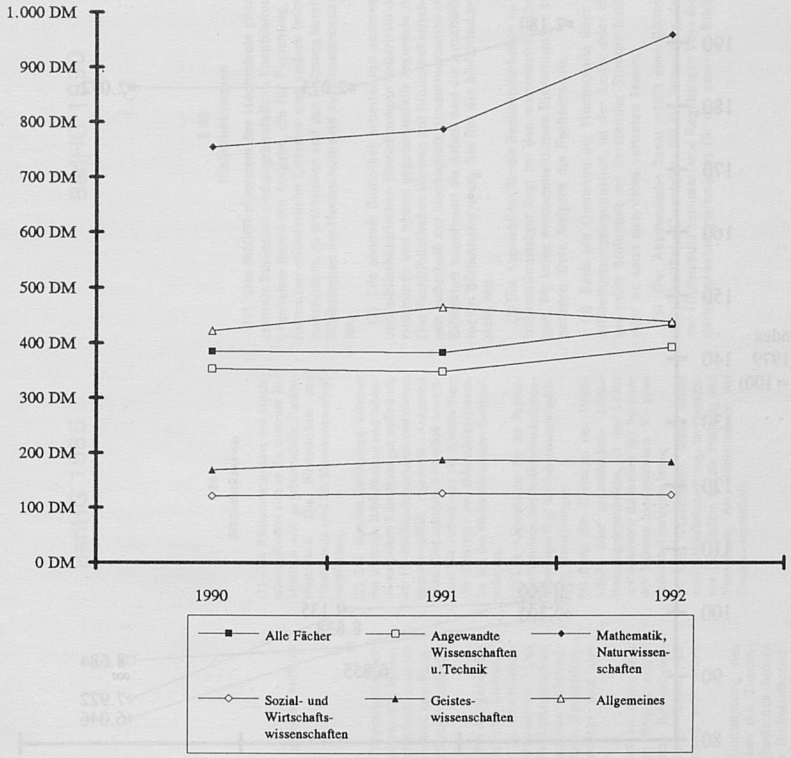
(nur Kauf)



Preise in DM	1990	1991	1992
Alle Fächer	101	109	108
Angewandte Wissenschaften, Technik	134	154	150
Mathematik, Naturwissenschaften	220	309	264
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	57	58	54
Geisteswissenschaften	66	47	52
Allgemeines	41	53	48

6.6.12 Durchschnittspreise der Zeitschriften nach Fächergruppen

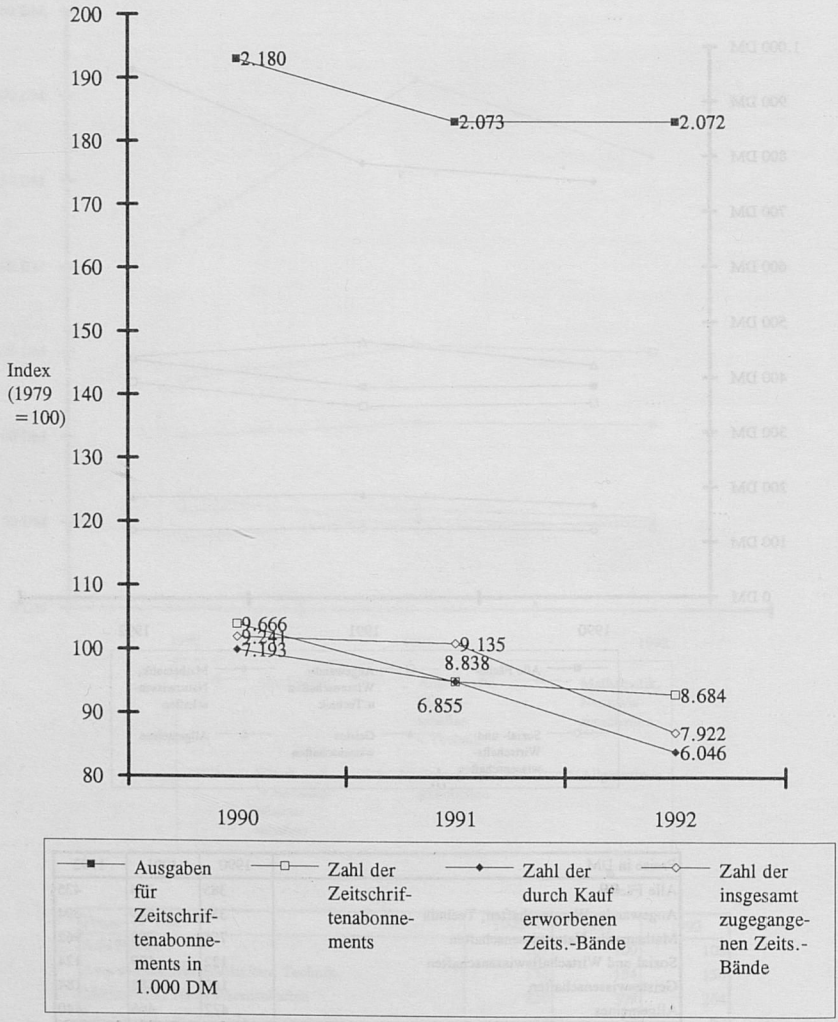
(nur Kauf)



Preise in DM	1990	1991	1992
Alle Fächer	385	384	435
Angewandte Wissenschaften, Technik	354	349	394
Mathematik, Naturwissenschaften	755	788	962
Sozial und Wirtschaftswissenschaften	122	127	124
Geisteswissenschaften	169	188	184
Allgemeines	422	466	440

6.6.13 Entwicklung der Zeitschriftenerwerbung

(zur Basis 1979)



BerlHG 1978

11. Abschnitt
Bibliothekswesen

§ 111

(1) Das Bibliothekssystem der Hochschule gliedert sich in die

1. zentrale Bibliothek und gegebenenfalls
2. Fachbibliotheken.

Die Bibliotheken der Hochschule sind zur Zusammenarbeit verpflichtet und arbeiten mit anderen Bibliotheken und bibliothekarischen Einrichtungen außerhalb der Hochschule zusammen. Die zentrale Bibliothek koordiniert die Arbeit der Fachbibliotheken und übt die bibliothekarisch-fachliche Aufsicht über diese im Rahmen der Bibliotheksordnung aus.

(2) Die Bibliotheken der Hochschule haben die Aufgabe, die für Forschung, Lehre und Information erforderliche Literatur und andere Informationsträger zu sammeln, zu erschließen und zur uneingeschränkten Nutzung bereitzustellen. Das Recht der selbständigen Auswahl der für die Fachbibliotheken anzuschaffenden Bücher, Zeitschriften und anderen Informationsträger liegt bei den Fachbereichen und ihren Einrichtungen gemäß § 98. Die Anschaffung der Literatur und der anderen Informationsträger ist zu koordinieren.

(3) Der Leiter der zentralen Bibliothek ist in allen das Bibliothekswesen der Hochschule betreffenden Fragen anzuhören. Berät ein Gremium über grundsätzliche Bibliotheksangelegenheiten, so ist der Leiter der zentralen Bibliothek mit beratender Stimme hinzuzuziehen. Er kann sich dabei vertreten lassen.

(4) Der Akademische Senat erläßt mit Zustimmung des Kuratoriums, an Hochschulen ohne Kuratorium mit Zustimmung des für Hochschulen zuständigen Mitglieds des Senats von Berlin für die Hochschulbibliothek eine Bibliotheksordnung, die auch einheitliche Grundsätze enthalten soll, nach denen die Bibliotheken der Hochschule geführt und verwaltet werden sollen.

BerlHG 1986

§ 86
Bibliothekswesen

(1) Das Bibliothekssystem der Hochschule gliedert sich in die zentrale Bibliothek und gegebenenfalls Fachbibliotheken. Die Bibliotheken der Hochschule sind zur Zusammenarbeit verpflichtet.

(2) Die zentrale Bibliothek arbeitet mit anderen Bibliotheken und bibliothekarischen Einrichtungen außerhalb der Hochschule zusammen und nimmt gegebenenfalls regionale Aufgaben wahr. Die zentrale Bibliothek koordiniert die Arbeit und die Anschaffung der Literatur im Bibliothekssystem. Sie übt die bibliothekarische Fachaufsicht aus.

(3) Die Auswahl der für die Fachbibliotheken zu beschaffenden Informationsträger liegt bei den wissenschaftlichen Einrichtungen.

(4) Berät ein Gremium der Hochschule über grundsätzliche Bibliotheksangelegenheiten, ist der Leiter der zentralen Bibliothek mit beratender Stimme hinzuzuziehen. Er kann sich dabei vertreten lassen.

(5) Der Akademische Senat erläßt eine Bibliotheksordnung, die einheitliche Grundsätze für die Führung und Verwaltung der Bibliotheken der Hochschule enthält.

BerlHG 1990

§ 86
Bibliothekswesen

(1) Das Bibliothekssystem der Hochschule gliedert sich in die zentrale Bibliothek und gegebenenfalls in Fachbibliotheken. Die Bibliotheken haben die Aufgabe, die für Forschung, Lehre und Information erforderliche Literatur und andere Informationsträger zu sammeln, zu erschließen und zur Nutzung bereitzustellen. Die Bibliotheken der Hochschule sind zur Zusammenarbeit verpflichtet.

(2) Die zentrale Bibliothek arbeitet mit anderen Bibliotheken und bibliothekarischen Einrichtungen außerhalb der Hochschule zusammen und nimmt gegebenenfalls regionale Aufgaben wahr. Die Fachbibliotheken können mit bibliothekarischen Einrichtungen außerhalb der Hochschule zusammenarbeiten. Die zentrale Bibliothek koordiniert die Arbeit und die Anschaffung der Literatur im Bibliothekssystem. Sie übt die bibliothekarische Fachaufsicht aus.

(3) Die Auswahl der für die Fachbibliotheken zu beschaffenden Informationsträger liegt bei den wissenschaftlichen Einrichtungen. Wo keine wissenschaftlichen Einrichtungen bestehen, übernehmen diese Aufgabe die Fachbereiche.

(4) Berät ein Gremium der Hochschule über grundsätzliche Bibliotheksangelegenheiten, ist der Leiter oder die Leiterin der zentralen Bibliothek mit beratender Stimme hinzuzuziehen. Er oder sie kann sich dabei vertreten lassen.

(5) Der Akademische Senat erläßt eine Bibliotheksordnung, die einheitliche Grundsätze für die Verwaltung der Bibliotheken der Hochschule bestimmt und Regelungen über die Bildung eines Selbstverwaltungsgremiums für die zentrale Bibliothek trifft.

6.8 Öffnungszeiten der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Universitätsbibliothek der TU Berlin

Stand 1992

Hauptbibliothek		
Literaturnachweis/Katalogsaal, bibliographische Auskunft, H3024	Mo-Fr Sa	9.00-18.00 Uhr 9.00-13.00 Uhr
Ausleihstellen		
Ortsausleihe, H 3021	Mo-Fr Sa	9.00-16.30 Uhr 9.00-13.00 Uhr
Lehrbuchsammlung, H 3012	Mo-Fr	9.00-13.00 Uhr 14.00-15.30 Uhr
Fernleihe, H3023	Mo-Fr	9.00-16.30 Uhr
Freihandbereiche		
Lesesaal, H 3021a	Mo-Fr Sa	9.00-22.00 Uhr 9.00-13.00 Uhr
Zeitschriftenlesesaal, H 3007	Mo-Fr Sa	9.00-22.00 Uhr 9.00-13.00 Uhr
Zeitschriften-Freihandmagazine 4 Z, H 5102 sowie 8 Z und 2 Z, H5134	Mo-Fr Sa	9.00-16.30 Uhr 9.00-13.00 Uhr
Serviceleistungen für behinderte Studierende, H 77-H 80, App. 26650	Mo, Fr Mi u. nach	10.00-15.00 Uhr 12.00-17.00 Uhr Vereinbarung
Hochschularchiv, H 5142, App. 23695	nach	Vereinbarung
Abt. Publikationen, Vertriebsstelle, FRA-B 107	Mo-Fr und	9.00-12.00 Uhr 13.00-15.00 Uhr
Abt. Publikationen, Dissertationsstelle, FRA-B 105	Mo-Fr	9.00-12.00 Uhr
Zentrale Institutskatalogisierung, H 5111	Mo-Do Fr	9.00-15.00 Uhr 9.00-14.00 Uhr
Dokumentationsstellen		
Informationsvermittlung Technik, MA 501	Mo-Do Fr	9.00-16.00 Uhr 9.00-15.00 Uhr
Dokumentationsschwerpunkt Gärungsgewerbe und Biotechnologie, GG-B	Mo-Fr	9.00-16.00 Uhr
Dokumentation Krankenhauswesen, A K 176a	Mo-Fr	9.00-12.00 Uhr
Dokumentation Gebäudelehre, A K 176a	Mo, Di, Do, Fr	9.00-12.00 Uhr
Fachdokumentationsstelle Luftverkehr, F 128/F 103	Mo-Fr.	9.00-12.00 Uhr
Dokumentationsschwerpunkt Frucht- u. Gemüsetechnologie, O 33	Mo-Fr	9.00-12.00 Uhr

Abteilungsbibliotheken		
Abt. Architektur und Kunstwissenschaft, A 259	Mo-Fr	9.00-21.00 Uhr
Plansammlung, Do 274	Mo-Do	13.00-16.00 Uhr
Abt. Bauingenieurwesen, EB 308	Mo-Fr und	9.00-13.00 Uhr 14.00-16.30 Uhr
Abt. Bergbau und Werkstoffwissenschaften, BH 141	Mo-Do und Fr	9.00-13.00 Uhr 14.00-16.30 Uhr 9.00-14.00 Uhr
Abt. Chemie, KWT-N 105	Mo-Fr.	9.00-18.00 Uhr
Abt. Erziehungswissenschaften, FR 7528	Mo-Fr	9.00-21.00 Uhr
Abt. Gartenbaubücherei, FR 7528	Mo-Fr	9.00-21.00 Uhr
Abt. Geographie, BU-B 432	Mo+Mi Di+Do Fr	9.00-16.00 Uhr 9.00-18.00 Uhr 9.00-14.00 Uhr
Abt. Geowissenschaften, BH 812	Mo-Do und Fr	9.00-13.00 Uhr 14.00-16.30 Uhr 9.00-14.00 Uhr
Abt. Germanistik, H 7110	Mo-Fr	9.00-19.00 Uhr
Abt. Getreidetechnologie, GV-T 130	Mo,Do,Fr Di,Mi,Do	9.00-12.00 Uhr 13.00-16.00 Uhr
Abt. Kommunikations- und Geschichtswissenschaften, TEL 007	Mo-Fr	9.00-21.00 Uhr
Abt. Landbau, PF 114	Mo-Fr	9.00-13.00 Uhr
Abt. Lebensmittelchemie, TIB 4, 17a, Zi 325	Mo-Fr	9.00-17.00 Uhr
Abt. Luft- und Raumfahrt, F 305	Mo-Fr Mo,Mi,Fr Di+Do	9.00-13.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr 14.00-16.30 Uhr
Abt. Physik, P-N 223	Mo-Fr	9.00-20.00 Uhr
Abt. Psychologie, Soziologie, Städtebau, DO 370	Mo+Fr Di-Do	9.00-18.00 Uhr 9.00-20.00 Uhr
Abt. Schiffs- und Meerestechnik, SG 1, 108	Mo-Do und Fr	9.00-13.00 Uhr 14.00-16.30 Uhr 9.00-14.00 Uhr
Abt. Technischer Umweltschutz, KF 406	Mo-Do Fr	9.00-17.00 Uhr 9.00-16.00 Uhr
Abt. Zuckertechnologie mit Fachdokumentation, ZI 101	Mo-Fr und	9.00-12.00 Uhr 13.00-15.00 Uhr

6.9 Gremientätigkeit von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek

Drude, Gerhard

Bücherei des Deutschen Gartenbaues e.V.; Vorstand (1984-85: Kassenwart; seit 1986: Beisitzer)

Fleischer, Dietrich

Berliner Arbeitskreis Information (BAK Information), Geschäftsführer (seit 1967)

Gellinger, Hans-Ulrich

Arbeitsausschuß des Berliner Bibliotheksverbundes (seit 1989)

Habermann, Alexandra

Verein Deutscher Bibliothekare e.V., Besoldungs- und Tarifkommission (seit 1991)

Heße; Thomas

Arbeitsgruppe RAK-WB des Berliner Bibliotheksverbundes (seit 1989)

Arbeitsausschuß des Berliner Bibliotheksverbundes (seit 1989)

Klemmt, Sabine

Prüfungsausschuß WB beim Staatlichen Prüfungsamt (seit 1986)

Staatliches Prüfungsamt für Bibliothekare (seit 1985)

Ausbildungskommission des Fachbeirats Bibliothekswesen bei den Senatoren für Wissenschaft und Forschung und für Kulturelle Angelegenheiten (seit 1991)

v. Knobelsdorff, Angelika

Beta Phi Mu - International Library and Information Science Honor Society, University of Pittsburgh, Pittsburgh, PA, USA: Beta Beta Delta Chapter, Vorstand (seit 1992)

Krzonkalla, Peter

DIN-Normenausschuß für Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD), Un-terausschuß 12.2. DK-Anwendung in Bibliotheken und Dokumentationsstellen (seit 1979; seit 1985: Korresp. Mitglied)

Laasch, Klaus

Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e.V. (ASpB), Beirat 1981 - 1991)

Arbeitsgruppe EDV-Verbund Berliner Bibliotheken, Provisorischer Lenkungsausschuß (seit 1988), Vorsitzender (1988 - 1992)

Deutscher Bibliotheksverband e.V., Landesverband Berlin e.V., Vorstand (1983 - 1992)

Informationsbeirat bei den Senatoren für Wissenschaft und Forschung und für Kulturelle Angelegenheiten, insbesondere Fachbeirat für das Bibliothekswesen, (seit 1976), Vorsitzender Fachbeirat (seit 1991), Vorsitzender Informationsbeirat (seit 1992)

Ständige Kommission für das Bibliothekswesen (BWK) der TUB (seit 1988)

Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin, Beirat (seit 1989)

Malz, Georg

Arbeitsausschuß des Berliner Bibliotheksverbundes (seit 1989)

Arbeitsgruppe "Berlin-Bibliographie" (seit 1990)

Neumann-Duscha

Berliner Arbeitskreis Information (BAK Information), Vorstand (seit 1983)

European Brewery Convention, (EBC) EBC-BREW-INFO working group (seit 1986)

Fachinformationssystem Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (FIS-ELF), Fachbeirat Literatur (seit 1986: Stellvertr.. Vorsitzende)

Pechtl, Doris

Arbeitsgruppe RAK-WB des Berliner Bibliotheksverbundes (seit 1989)

Fortbildungskommission für das Bibliothekswesen (FU) (seit ca. 1980)

Penke, Kurt

Fachinformationszentrum Karlsruhe, Benutzerrat (seit 1983)

Informationsbeirat beim Senator für Wissenschaft und Forschung (seit 1989)

Radicke, Dieter

Berliner Museumsdirektorenkonferenz beim Senator für Kulturelle Angelegenheiten (seit 1983)

Landesverband der Museen zu Berlin e.V. (seit 1992)

Rieck, Michael

Ständige Kommission für das Bibliothekswesen (BWK) (TUB) (1986 - 1993)

Ruddigkeit, Werner

LIBER-Working Group on Library Architecture (seit 1981)

Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheksgeschichte (Thema: Bibliotheksbaugeschichte) (seit 1979)

Schneemann, Rüdiger

Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen (seit 1982)

Berliner Arbeitskreis Information (BAK Information) (seit 1977; Vorstand 1983 - 86)

European Association for Health Information and Libraries (seit 1988; Council member 1989 - 1992)

IHF (International Hospital Federation) - Forum on Documentation and Information Handling, London (seit 1979; Secretary 1983 - 87; Chairman seit 1987)

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) (seit 1985)

Villwock, Werner

Fachinformationszentrum Technik e.V., Frankfurt a.M., Mitglied der "Fachbeiräte" (seit 1992)

Weiland, Gudrun

Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues (GBDL), Vorstand, Beisitzerin für Öffentlichkeitsarbeit (Red. der Mitteilungen der Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues (GBDL-Mitteilungen) (1984 - 92)

6.10 Bibliographie

(Bearb.: Gerhard von Knobelsdorff)

6.10.1 Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek

Dokumentation der Veröffentlichungen, Herausgebertätigkeiten, Konferenzaktivitäten an der Technischen Universität Berlin. (Hrsg.: Der Präsident der Technischen Universität Berlin, Universitätsbibliothek.) Berichtsjahr 1989. - Berlin 1990.

Technische Universität Berlin. Dokumentation der Veröffentlichungen, Herausgebertätigkeiten und Konferenzaktivitäten. (Hrsg.: Der Präsident der Technischen Universität Berlin, Universitätsbibliothek.) Berichtsjahr 1990. - Berlin 1992.

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek. Alphabetischer Gesamtkatlaog. Stand: 31.12.1989. (Mikrofiches). - Berlin 1990.

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek. Abteilung Publikationen. Veröffentlichungen. Gesamtverzeichnis. Stand: 1. April 1990. - Berlin 1990.

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek. Abteilung Publikationen. Veröffentlichungen. Gesamtverzeichnis. Stand: 1. April 1991. - Berlin 1991.

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek. Abteilung Kommunikations- und Geschichtswissenschaften. Englische Buchillustration im europäischen Kontext. Katalog zur Ausstellung vom 12.12.1989 bis 12.01.1990. - Berlin 1989.

New Sugar Titles. Ed.: Technische Universität Berlin, Universitätsbibliothek, Abt. Zukkertechnologie, in cooperation with Sugar Industry Research Institute, Reduit, Mauritius, Tate & Lyle Ltd, Group Research and Development, Reading, England. Vol. 15 (1990) 1990; Vol. 16 (1991) 1992.

Info Luftverkehr. Hrsg.: Deutsche Lufthansa AG, Köln, Fachdokumentation, Technische Universitätsbibliothek Berlin, Universitätsbibliothek, Fachdokumentationsstelle Luftverkehr (FDL). Jg. 34-36. - Köln 1990 - 1992.

6.10.2 Veröffentlichungen über die Universitätsbibliothek

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek. Rechenschaftsbericht 1987 - 1989. - Berlin 1990.

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek UB. Auf einen Blick. (Bearb.: Klaus Laasch u.a.). Berlin 1990.

Universitätsbibliothek. - In: Rechenschaftsbericht des Präsidenten der Technischen Universität Berlin. Berichtszeitraum: 1. März 1989 bis 28. Februar 1990. - Berlin 1992, S. 125 - 126.

Universitätsbibliothek (UB). - In: Daten und Fakten. Die Technische Universität Berlin in Stichworten. - Berlin 1992, S. 70.

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek. Benutzerführer. 10., veränd. Aufl. Bearb.: Werner Ascher. - Berlin 1990.

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek. Benutzerführer. 11., veränd. Aufl. Bearb.: Werner Ascher. - Berlin 1991.

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek. Benutzerführer. 12., veränd. Aufl. Bearb.: Werner Ascher. - Berlin 1992.

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek. Projekt: "Serviceleistungen für behinderte Studierende". Benutzerinformation. - Berlin 1990.

Technische Universität Berlin, Institut für Krankenhausbau/Universitätsbiblio-thek, Dokumentation Krankenhauswesen und Gebäudelehre, Bereich Krankenhauswesen. - In: Fachinformation in Berlin. 4., vollst. neu bearb. Aufl. - Berlin 1990, S. 12.

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek, Abteilung Gartenbaubücherei. - In: Fachinformation in Berlin. 4., vollst. neu bearb. Aufl. - Berlin 1990, S. 14.

Wimmer, C.A.: Gerhard Drude tritt in den Ruhestand. - In: Zandera 6, H. 2, 1991, S. 26 - 27.

dto in: Das Gartenamt 40, 1991, S. 757.

Weiland, Gudrun: Dr. Gerhard Drude im Ruhestand. - In: Mitteilungen der Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues (GBDL-Mitteilungen) 48, 1992, S. 48 - 49.

Technische Universität Berlin, Universitätsbibliothek, Abteilung Zuckertechnologie mit Fachdokumentation. - In: Fachinformation in Berlin. 4., vollst. neu bearb. Aufl. - Berlin 1990, S. 15.

Technische Universität Berlin, Universitätsbibliothek, Dokumentationsstelle Gärungsgewerbe und Biotechnologie. - In: Fachinformation in Berlin. 4., vollst. neu bearb. Aufl. - Berlin 1990, S. 17.

Technische Universität Berlin, Universitätsbibliothek, Dokumentationsstelle Obstbau. - In: Fachinformation in Berlin. 4., vollst. neu bearb. Aufl. - Berlin 1990, S. 19.

Technische Universität Berlin, Universitätsbibliothek, Fachdokumentationsstelle Luftverkehr (FDL). - In: Fachinformation in Berlin. 4., vollst. neu bearb. Aufl. - Berlin 1990, S. 64.

Technische Universität Berlin, Universitätsbibliothek, Informationsvermittlung Technik (IVT). - In: Fachinformation in Berlin. 4., vollst. neu bearb. Aufl. - Berlin 1990, S. 167.

Technische Universität Berlin. Universitätsbibliothek. Plansammlung. Entwürfe preußischer Architekten im Ausland. Architekturzeichnungen aus der Plansammlung der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin. Ausstellung zum 28. Internationalen Kongress für Kunstgeschichte, Berlin 15. - 20. Juli 1992. - Berlin 1992.

Schöne Farben. Chemiebibliothek ist in die Fasanenstraße umgezogen. - In: TU Berlin intern 8, 1992, S. 1 u. 13.

Bibliotheksneubau im Modell. - In: TU Berlin intern 8, 1992, S. 2

Ein Neubau für zwei Uni-Bibliotheken. - In: Berliner Morgenpost, 26. 11.1992, S. 21.

Unendliche Geschichte. Baubeginn der Universitätsbibliothek wieder verschoben. - In: TU Berlin intern 6, 1992, S. 1

Säurebefall zerstört Archivbestände. Auch die Bibliotheksbestände der TU sind davon betroffen. - In: TU Berlin intern 3, 1990, S. 10.

Bücher für alle? Ein neues Projekt der Universitätsbibliothek stellt sich vor. - In: TU Berlin intern 7, 1990, S. 15.

Einschränkungen in der Lehre. Haushaltskürzungen treffen verstärkt die Studierenden. - In: TU Berlin intern 4, 1991, S. 1 u. 2.

Laasch, Klaus

- 15 % Mehrbenutzung in der Bibliothek. Die Universitätsbibliothek und ihre Benutzer aus Ostberlin. - In: TU Berlin intern 7, 1990, S. 15

Habermann, Alexandra

- Lesesäle sind länger offen. - In: TU Berlin intern 7, 1991, S. 11

Habermann, Alexandra

- Unimut und Überlast. - In: TU Berlin intern 3, 1990, S. 9

6.10.3 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek

Drude, Gerhard

- Universitätsbibliothek, Abteilung Gartenbaubücherei. - In: Die Sammlungen und Kunstdenkmäler der Technischen Universität Berlin. - Berlin 1991, S. 35 - 45.
- 50 Jahre Bücherei des Deutschen Gartenbaues e.V. - In: Zandera 5, H..2,1990, S. 2 - 7. (Nachdr.)

Gellinger, Hans-Ulrich

- (Red.) Dokumentation der Veröffentlichungen, Herausgebertätigkeiten, Konferenzaktivitäten an der Technischen Universität Berlin. (Hrsg.: Der Präsident der Technischen Universität Berlin, Universitätsbibliothek, Berichtsjahr 1989. - Berlin 1990.
- (Red.) Technische Universität Berlin. Dokumentation der Veröffentlichungen, Herausgebertätigkeiten und Konferenzaktivitäten. (Hrsg.: Der Präsident der Technischen Universität Berlin, Universitätsbibliothek.) Berichtsjahr 1990. - Berlin 1992.

Krause, Elmar

- Universitätsbibliothek, Abteilung Zuckertechnologie mit Fachdokumentation. - In: Die Sammlungen und Kunstdenkmäler der Technischen Universität Berlin. - Berlin 1991, D. 47 - 55

Laasch, Klaus

- u. Georg Malz: Die Entwicklung der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin unter der Leitung von Paul Kaegbein (1962 - 1975) - In: Buch und Bibliothekswissenschaft im Informationszeitalter. Intern. Festschrift für Paul Kaegbein zum 65. Geburtstag. - München 1990, S. 133 - 51.

Malz, Georg

- u. Klaus Laasch. Die Entwicklung der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin unter der Leitung von Paul Kaegbein (1962 - 1975) - In: Buch und Bibliothekswissenschaft im Informationszeitalter. Intern. Festschrift für Paul Kaegbein zum 65. Geburtstag. - München 1990, S. 133 - 51.
- Universitätsbibliothek, Abteilung Hochschularchiv. - In: Die Sammlungen und Kunstdenkmäler der Technischen Universität Berlin. - Berlin 1991, S. 27 - 34.

Neumann-Duscha, Ingrid

- Über die Qualität von Referaten. - In: Mitteilungen der Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues (GBDL-Mitteilungen) 46, 1990, S. 53 - 70.

Radicke, Dieter

- Universitätsbibliothek. Die Plansammlung, das ehemalige Architekturmuseum. - In: Die Sammlungen und Kunstdenkmäler der Technischen Universität Berlin. - Berlin 1991, S. 63 - 79.

Ruddigkeit, Werner

- , Gabriele Seidl. Bibliotheksbau. Literaturübersicht. 1989. - In: ABI-Technik 10, 1990, S. 27 - 43.
- , Gabriele Seidl. Bibliotheksbau. Literaturübersicht. 1990. - In: ABI-Technik 11, 1991, S. 23 - 38.
- , Gabriele Seidl. Bibliotheksbau. Literaturübersicht. 1991. - In: ABI-Technik 12, 1992, S. 25 - 38.
- Universitätsbibliothek, Abteilung Architektur/Bauwesen. - In: Die Sammlungen und Kunstdenkmäler der Technischen Universität. - Berlin 1991. S. 57 - 62.

Sawallisch, Uwe

- Drucken von Rechercheergebnissen auf Karteikarten. - In: Mitteilungen der Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues (GBDL-Mitteilungen) 46, 1990, S. 92 - 95.

Schneemann, Rüdiger

- (Mitarb.) Aktueller Monatsbericht - Zeitschrifteninhaltsdienst. Jg. 13 - 15. - Düsseldorf, Berlin 1990 - 1992.
- (Red.) Informationsdienst Krankenhauswesen. Health Care Information Service. Hrsg.: DKI, Deutsches Krankenhausinstitut Düsseldorf e.V.; IFK, Institut für Krankenhausbau der TU Berlin. Jg. 22 - 24. - Düsseldorf, Berlin 1990 - 1992.
- Heclinet. European database for health care literature. - In: MIC Nytt, Stockholm, 4, 1990, S. 9 - 10.
- What ist the right database? Online searching of WHO literature in Germany. - In: Health Information and Libraries 2,2, 1991, S. 92 - 95.
- A Kòrházügy Szakirodalmi Adatbázisa - A Heclinet (The database of health care literature - Heclinet). In: Orvosi Konyvtáros 31, 2, 1991, S. 91 - 96.
- Online-Benutzerhilfen für Datenbanken im Gesundheitswesen. Ein einfacher Weg zur Literatur?. - In: Deutscher Verband Medizinischer Dokumentare. Fachtagung 3: Einsatzmöglichkeiten Medizinischer Dokumentation. Hannover, 19. - 21.03.1992. - München 1992, S. 171 - 176.
- Architekturstudium und Dokumentation. Brauchen Lernende in Sachen Kreativität ein Büro für Information?. - Vortrag, geh. beim Bauinformationskongreß 10.10.1991 in Stuttgart.
- Heclinet - ein europäischer Informationsverbund. Zur Weiterentwicklung der Dokumentation Krankenhauswesen. - Vortrag, geh. am Fachbereich Bibliothek und Information der Fachhochschule Hamburg 11.06.1992 in Hamburg.

Seidl, Gabriele

- , Werner Ruddigkeit. Bibliotheksbau. Literaturübersicht. 1989. - In: ABI-Technik 10, 1990, S. 27 - 43.
- Werner Ruddigkeit. Bibliotheksbau. Literaturübersicht. 1990. - In: ABI-Technik 11, 1991, S. 23 - 38.
- , Werner Ruddigkeit. Bibliotheksbau. Literaturübersicht. 1991. - In. ABI-Technik 12, 1992, S. 25 - 38.

Weiland, Gudrun

- Soziale Verantwortung im Informations- und Dokumentationsbereich. - In: Mitteilungen der Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues (GBDL-Mitteilungen) H. 46, 1990, S. 33 - 52.